THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 396 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 23. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 45

Sieg bei Verdun, über 3000 gefangen!

Auf 2 Meilen durchbrochen!

Deutsche zerreißen französ. Front bei Verdun. 3000 Gefangene.

Deutscher Sieg in Oberelsaß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 23. Febr. Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„Die deutschen Truppen haben zu Consenvoye, nördlich von Verdun, die französischen Linien auf 3 Kilometer (2 Meilen) durchbrochen und über 3000 Gefangene gemacht!

Die Franzosen verloren auch große Mengen Kriegsmaterial.

Berlin, 23. Febr. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut des deutsch-amtlichen Berichts von heute Nachmittag an der Westfront:

„In der Nachbarschaft der Schützengräben, welche östlich von Souchez (im Distrikt Artois) von uns genommen wurden, fanden wir die Stellungen des Feindes bedeutend durch Minirungsoperationen beschädigt. Die Zahl der Gefangenen, welche wir dort machten, ist auf 348 Gemeine und 11 Offiziere gestiegen. Auch erbeuteten wir drei Maschinengeschütze.

„Zu Consenvoye (bei Verdun) durchbrachen wir die Linien des Feindes auf 3 Kilometer und machten über 3000 Gefangene!"

Berlin, 23. Febr. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag noch weiter:

„Im Ober-Elsaß griffen wir östlich von Heidweiler an und eroberten eine feindliche Stellung, welche sich über eine Front von 700 Yards Breite und 400 Yards Tiefe erstreckte. 80 Gefangene fielen dort in unsere Hände.

„Der Feind hatte seit anderthalb Jahren, mit allen Mitteln der Festungsbaukunst, an der weiteren Befestigung der Stellung gearbeitet, die wir bei Consenvoye (nördlich von Verdun) eroberten. Außer den über 3000 Gefangenen, hatte der Feind auch einen schweren Verlust an Toten und Verwundeten."

Erfolg in den Lüften.

„Es fanden zahlreiche Luftgefechte hinter der Front des Feindes statt, und in allen diesen behielten unsere Flieger die Oberhand.

„Von der östlichen Front ist nichts Neues zu berichten.

„An der Balkanfront ist unsere Stellung unverändert."

Paris, 23. Febr. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„Im Distrikt Artois eroberten wir mehrere Schützengräbenabteilungen im Walde von Givenchy zurück.

„In der Region nördlich von Verdun hielt ein feindliches Bombardement, das von uns energisch erwidert wurde, während der ganzen Nacht an. Infanteriegefechte haben sich an einer Front von im Ganzen etwa 18 Kilometern (9.3 Meilen) entwickelt. Der Kampf dauert mit großer Heftigkeit vom rechten Ufer der Maas bis südöstlich von Herbelois an.

„Wir räumten das Dorf Haumont, nach einem blutigen Kampf, in welchem unsere Truppen dem Feind sehr schwere Verluste beibrachten. Doch halten wir noch das Vorortsgebiet.

„Oestlich von jenem Punkte gestattete uns ein Gegenangriff, den größeren Teil vom Walde von Caures wiederzunehmen, welcher in dem Vorsprung liegt, der gestern vom Feinde nördlich von Beaumont besetzt wurde.

„Ein starker deutscher Angriff, welcher sich gegen Herbelois richtete, wurde durch unsere „Feuergardinen" scharf zum Einhalten gebracht.

„Nach Angaben von Gefangenen wurden gewisse deutsche Einheiten in diesem Abschnitt völlig vernichtet."

Kommandant der deutschen Schlachtflotte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 23. Febr. (Ueber London.) Es wird bekannt gemacht, daß Vizeadmiral Reinhardt Scheer zum Befehlshaber der deutschen Schlachtflotte ernannt worden ist, als Nachfolger des Admirals v. Pohl, der, nachdem er diese Stelle ein Jahr hindurch innegehabt, wegen seines Gesundheitszustandes ausscheidet.

Admiral Scheer gilt als einer der fähigsten Taktiker der deutschen Flotte und als ein Mann der Energie und von Ideen. Auf seine aktive Leitung wird auch die neuerdings erhöhte Tätigkeit der deutschen Flotte zurückgeführt.

Alliirtenflieger gegen Eisenbahn.

(„International News Service.")

Amsterdam, 23. Febr. (Ueber London.) Es wird hierher gemeldet, daß ein großer Aeroplanstreifzug gegen die neue deutsche Eisenbahn zwischen Aachen und Vise unternommen worden sei.

Man will an der belgischen Grenze 114 laute Explosionen vernommen haben.

Soll auf Mine gelaufen sein.

(„International News Service.")

Rotterdam, 23. Febr. Der holländische Tankdampfer „La Flandre" (2047 Tonnen) von New York nach Rotterdam bestimmt (fuhr früher zwischen New York und Antwerpen) ist gesunken, mutmaßlich infolge Auflaufens auf eine Mine.

Nur 2 Mann der Besatzung sind bis jetzt als gerettet gemeldet.

„La Flandre" war am 2. Februar von New York abgefahren.

Opfer einer Bombenexplosion.

(„International News Service.")

Queenstown, 23. Febr. Der britische Dampfer „Strathclyde", welcher am 19. Januar von Philadelphia nach Manchester, England, abgefahren war, wurde, schlimm beschädigt, im Schlepptau nach Queenstown gebracht. („Strathclyde" hat 4417 Tonnen Verdrängung.)

Niemanden wurde gestattet, an Bord des Dampers zu gehen; es verlautet aber, daß sich eine Bombenexplosion auf dem Schiff ereignet habe.

Gegen die Katzelmacher.

Wien, 23. Febr. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend vom Italenerkrieg:

„An der Isonzofront kam es besonders in der Nähe von Plawa zu lebhaftem Artilleriekampf.

„Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader unternahm einen Angriff auf das Fabriksgebiet in der Lombardei. Zwei Flieger klärten bis Mailand auf. Ein zweites Geschwader griff das Aerodrom und die Hafenanlagen in Desenzano am Gardasee an. Bei beiden Unternehmungen wurden mehrere gute Treffer beobachtet. Trotz des heftigen Feuers der feindlichen Abwehrgeschütze kehr[illegible] alle Maschinen unversehrt zurück."

Stimmungswechsel bemerkbar.

Viele Staatsmänner beginnen die britischen Pläne bezüglich der Bewaffnung von Handelsschiffen und der Tauchbootfrage zu durchschauen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 22. Febr. Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses gelangen immer mehr zu der Ueberzeugung, daß Großbritannien erwartet, die Vereinigten Staaten werden in der Tauchbootfrage für das Inselreich die Kastanien aus dem Feuer holen müssen. Das ist nicht gerade sehr erfreulich, und die Angelegenheit wird jedenfalls in beiden Häusern gründlich besprochen werden. Da Deutschland versichert hat, daß es britische Schiffe, die den Verkehr zwischen amerikanischen und britischen Häfen aufrecht erhalten, nicht bewaffnet sind und keine Konterbande führen, durch Tauchboote nicht belästigen wird, so herrscht die Meinung vor, und weit mehr, als es die Regierung zu wissen scheint, daß man mehr von einer kriegführenden Macht billiger Weise nicht erwarten kann. Die Weigerung Großbritanniens, hierauf einzugehen, wird von vielen Staatsmännern dahingehend ausgelegt, daß England die zwischen den Vereinigten Staaten und den Zentralmächten bestehenden etwas gespannten Beziehungen zu verschlimmern versucht und wünscht, daß Schiffe von den deutschen Tauchbooten versenkt werden, auf denen sich amerikanische Passagiere befinden. Wenn ein mit Geschützen bestücktes Kauffahrteischiff, das gegebenen Falles deutsche Tauchboote versenken soll, in gesetzgeberischen Kreisen trotz gegnerischer Ansicht im Staatsdepartement als ein bewaffnetes Schiff angesehen wird, so würde seine Versenkung, falls sich Amerikaner auf ihm befinden, doch dazu dienen, die Wilsonsche Regierung über die deutsche Grausamkeit in die größte Aufregung zu versetzen. Britische Preßagenten tun ihr Möglichstes, um die angebliche Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland als höchst ernsthaft erscheinen zu lassen, und die im Dienst des britischen Botschafters Cecil Spring Rice stehenden Persönlichkeiten beschuldigen die deutsche Botschaft, das Staatsdepartement in Verlegenheit gebracht zu haben, weil von ihr Näheres über den von den Vereinigten Staaten gemachten Vorschlag, Handelsschiffe nicht mehr zu bewaffnen, verbreitet worden sei. Die Sache wurde so verwickelt, daß Andeutungen gemacht wurden, der deutsche Botschafter Graf Bernstorff sollte wegen seiner diplomatischen „Schlauheit" scharf getadelt werden, weil der Staatssekretär seinetwegen in eine sehr unangenehme Lage versetzt worden sei. Letzterer hat jedoch sein angebliches Vorhaben sehr bald aufgegeben, denn es wurde klar, daß die eigentlichen Ränkeschmiede in der britischen Botschaft zu suchen seien. Graf Bernstorff hat zum großen Aerger der Briten einen bedeutenden Sieg errungen, und wenn er für die Veröffentlichung, unsere Regierung sei sich selbst untreu geworden, verantwortlich gehalten werden soll, dann muß auch Sir Spring Rice für die Veröffentlichung verantwortlich gemacht werden, amerikanische Häfen würden von britischen Schiffen „geboykottet" werden, falls die Vereinigten Staaten darauf bestehen würden, daß Handelsschiffe nicht mehr bestückt werden dürfen. Falls demnach Graf Bernstorff als „Sündenbock" hingestellt werden soll, dann müßte mit dem britischen Botschafter ebenso verfahren werden. Letzteres steht aber schwerlich im Programm des Staatsdepartements. K.

Im Kongreß.

Präs. Wilson bleibt dickköpfig in der Tauchbootfrage. — Verbittet sich auch Dreinreden vom Kongreß!

Präs. Wilson hat dem Kongreß Warnung zugehen lassen, daß „er keine Einmischung in die internationalen Beziehungen der Ver. Staaten zu jetziger Zeit dulden werde". Er soll den Senatoren Stone und Kern und dem Abg. Flood gegenüber erklärt haben, daß er entschlossen sei „Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch nicht das kleinste Zugeständniß in der Tauchbootfrage" zu machen und einen „sofortigen Rückzug" der deutschen Verbündeten in dieser Frage zu erzwingen, andernfalls es auf einen Bruch ankommen zu lassen! Irgend eine Agitation im Kongreß, die „als eine Kritik an der Administration ausgelegt werden könnte", müßte „unvermeidlich eine ernste Wirkung unter den kriegführenden europäischen Nationen haben."

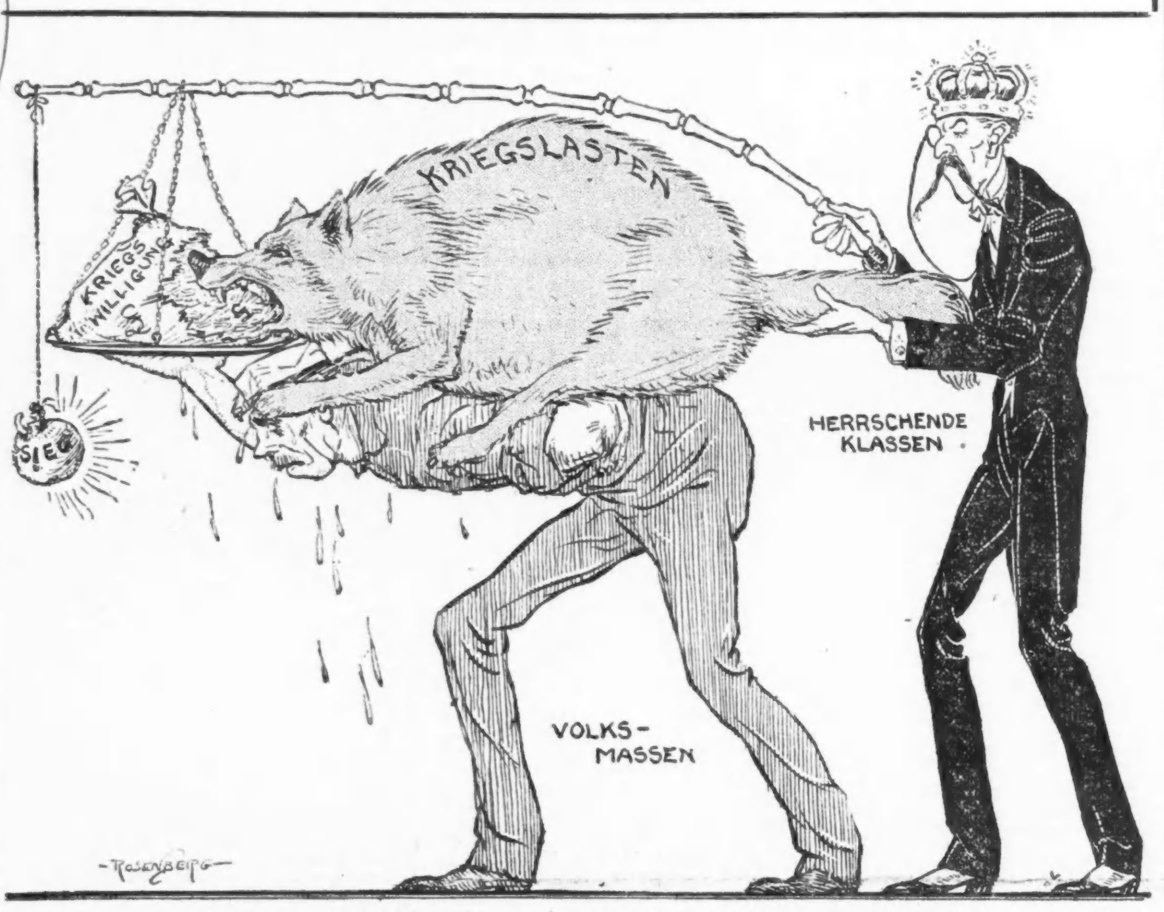
Herr Wilson will auf e'n Abkommen mit den teutonischen Mächten dringen, welches sie verpflichten würde, jedes Handelsschiff, ob bewaffnet oder nicht, zu warnen, anzuhalten und zu durchsuchen, ehe ein Angriff versucht wird! Das entspricht nach Wilsons Auffassung dem Völkerrecht. Und falls der Kongreß irgendwelche Resolutionen betreffs Warnung an Amerikaner vor dem Fahren auf solche Schiffe annehmen würde, so will Wilson jede solche Gesetzgebung einfach mit seinem Veto belegen! Obwohl Kongreßführer dem Präsidenten mitteilten, daß große Unzufriedenheit mit seinem vorgeschlagenen Programm bestehen, so will er unter keinen Umständen davon zurücktreten!

Washington, D. C., 23. Febr. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen beschloß heute, die Bestätigung von Henry P. Fletcher als Botschafter der Ver. Staaten in Mexiko zu empfehlen. Diese Ernennung war seit Dezember in Schwebe erhalten worden, infolge der Opposition gegen Wilsons mexikanische Politik. Das Votum im obigen Ausschusse stand 12 zu 2. Die beiden beharrlichen Gegner der Ernennung waren die Republikaner Borah von Idaho und Wm. Alden Smith von Michigan.

Vor dem Subkomite vom Justizausschuß des Senats, welches die Ernennung von Louis D. Brandeis als Beisitzer des Bundesobergerichts zu untersuchen hat, wurden neue und gewichtige Anschuldigungen gegen den Karakter und das Verhalten von Brandeis als Anwalt vorgebracht. U. A. wurde gesagt, er habe den Handel zuwege gebracht, durch welchen der jetzt verstorbene „Eisenbahnkönig" Harriman die Kontrolle über die Illinois-Zentralbahn erlangte.

— Richtig. — Alma: Nun, kommt Dein Vetter heute Abend an? — Toni: Nein, er schreibt mir, er könne nicht ab kommen. — Alma: Dann muß er doch gerade an kommen.

Unersättlich.



Londoner Bericht: „Das ganze Volk trägt die Kriegslasten."

Keine Einmischung der Neutralen.

Sieger und Besiegte werden am Schluß des großen Krieges die Friedensverhandlungen jedenfalls allein führen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 22. Febr. Nach Ansicht der in internationalen Angelegenheiten wohlerfahrenen Mitglieder der Amerikanischen Friedensgesellschaft werden die neutralen Nationen im Gegensatz zu den Hoffnungen des Präsidenten Wilson und anderer amerikanischer Staatsmänner zu den Friedensverhandlungen nach Beendigung des Krieges schwerlich zugezogen werden. Diese Herren sind davon überzeugt, daß sich die Friedensbedingungen ganz danach richten werden, wie schwer die eine Partei geschlagen worden ist, und daß dann die Sieger Alles zu sagen haben werden. Nach dem Friedensschluß aber werden alle Nationen nach Belieben handeln können, und die amerikanische Friedensgesellschaft hat sich schon ein darauf hinzielendes Programm ausgearbeitet und glaubt, daß das, was bisher im Haag geschaffen worden ist, als Grundlage zu weiterem Ausbau dienen kann. Der Sekretär der Amerikanischen Friedensgesellschaft ist der Ansicht, daß nach dem Friedensschluß eine dritte Konferenz im Haag stattfinden sollte. Die ersten Schritte, die in dieser Konferenz getan werden dürften, würden wohl darauf hinzielen, eine Art Internationalen Gerichtshof zu schaffen, den obersten in der ganzen Welt, der sich auf die bestehenden und neugeschaffenen internationalen Gesetze stützend, Streitigkeiten zu schlichten haben würde. Die Amerikanische Friedensgesellschaft ist jetzt schon an der Arbeit, in dieser Weise aufklärend zu wirken. K.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; Mindestluftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes, morgen steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, heute Abend veränderlicher, morgen Südwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und kälter im südöstlichen Teil, morgen im Allgemeinen klar und etwas wärmer.

Indiana: Teilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kälter, morgen wärmer im nördlichen Teil.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute Abend, im östlichen morgen wärmer, im nordwestlichen Teil morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:33.
Sonnenaufgang, morgen: 6:33.
Mondaufgang, heute Abend: 10:56.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	47	3 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	43	4 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	41	5 Uhr Morgens	35
6 Uhr Abends	38	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	37	7 Uhr Morgens	36
8 Uhr Abends	37	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	38	9 Uhr Morgens	37
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	38
12 Uhr Mitternacht	36	12 Uhr Mittags	38
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	38
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	38

Sieht schen aus!

Ein geheimer Kriegsrat von Administrationsführern.

In der Tauchbootfrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)
(„International News Service.")

Washington, D. C., 23. Febr. Beunruhigt über die Stärke und Beharrlichkeit der wachsenden Kongreßstimmung gegen die Haltung der Wilson'schen Administration bezüglich der Tauchbootfrage, trafen demokratische Führer heute Nachmittag Vorkehrungen, am Abend eine geheime Konferenz zur Erörterung dieses Gegenstandes abzuhalten.

Senator Stone, Vorsitzer des Senatskomites für auswärtige Beziehungen, hat nach mehreren telephonischen Unterredungen mit Hrn. Flood, dem Vorsitzer des Abgeordnetenhauskomites für auswärtige Beziehungen, eingewilligt, einen energischen Versuch zu machen, um einflußreiche demokratische Senatoren und Abgeordneten zusammenzubringen.

(Siehe auch das Betreffende vom Kongreßbericht!)

Sen. Hoke Smith hatte bei Hrn. Wilson angeregt, daß derselbe dem Kongreß einen Umriß seiner Pläne unterbreite, bezüglich seines beabsichtigten Vorgehens im Falle sich eine wirkliche Krise über die Tauchbootfrage entwickelt — aber Hr. Wilson weigerte sich dessen rundweg. Bis die diplomatischen Maßnahmen erschöpft sind, will er kein Licht auf die schwebenden Unterhandlungen werfen. Dies soll jedoch die geplante, nächstdem zu haltende Rede des Sen. Stone, „zur Verteidigung der Administrationspolitik", nicht stören. Es ist zweifelhaft, ob dabei öffentliche Debatte erlaubt werden wird.

Beamte, welche Präs. Wilsons Ansichten kennen, sagen, wenn Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht die Ansicht der Ver. Staaten vollständig annehmen, so könne ein Bruch in den diplomatischen Beziehungen zwischen der amerikanischen Regierung und den Zentralmächten nicht vermieden werden! Dieser Bruch werde gleichzeitig mit dem ersten Angriff auf ein Schiff kommen, auf dem sich Amerikaner entweder als Passagiere oder als Mitglieder der Bemannung befinden.

Aber — so wird noch hinzugefügt — der Bruch könnte auch schon früher kommen, wenn Deutschland in seiner Antwort auf die, an Botschafter v. Bernstorff gestellten Forderungen rundweg die Vorschläge der Ver. Staaten zurückweisen sollte.

Man macht keinen Versuch, den Glauben zu verhehlen, daß die Lage von ernsten Möglichkeiten voll ist! Die neue Haltung Wilsons läßt, wie die Beamten selber sagen, kein Kompromiß zu.

Und wenn die Nachrichten aus deutschen Quellen den Standpunkt der Berliner Regierung genau widerspiegeln, so ist — wie die hiesigen Beamten sagen — ein diplomatischer Bruch sicher! Doch hoffen die Beamten noch immer, daß Deutschland schließlich doch dem amerikanischen Standpunkt beitreten werde, daß „in allen Tauchbootoperationen das Völkerrecht beobachtet werden müsse."

Indeß gilt es für gewiß, daß ein bestimmtes Ergebniß — in der einen oder der anderen Richtung — innerhalb der nächsten zehn Tage zu erwarten sei.

Die Unruhen in Egypten.

Berlin, 23. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Wie aus Konstantinopel berichtet wird, nähern sich die Senussi, die aus westlicher Richtung in Egypten vorgehen, dem Nil. Mehrere andere arabische Stämme haben sich ihnen angeschlossen. Siva, Sollum und Said Berad wurden besetzt.

Im Sudan haben die Eingeborenen die Aufforderung des britischen Oberkommandirenden, auf Seite Englands zu kämpfen, abgewiesen.

Starken Eindruck hinterließ überall das Auftauchen deutscher Unterseeboote an der egyptischen Küste und die Torpedirung britischer Schiffe in egyptischen Territorialgewässern.

Die italienische Zeitung „L'Ordine" veröffentlicht Berichte aus Kairo über einen Aufstand, der kürzlich dort unter den Reserven ausbrach und in dessen Verlauf 35 Mann getötet und 40 verwundet wurden.

Während der Meuterei schoß ein englischer Major einen arabischen Kaufmann, der seinen Laden von britischen Truppen nicht durchsuchen lassen wollte, über den Haufen.

Nach den Berichten, die das erwähnte Blatt ferner erhalten hat, wurden in Kairo in den beiden letzten Januarwochen zehn Personen hingerichtet.

Türkisch-Amtliches über Erzerum.

Berlin, 23. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Nach einem amtlichen Bericht aus Kostantinopel haben sich die Türken auf neue Stellungen westlich von Erzerum zurückgezogen. Dieser Rückzug vollzog sich in vollständiger Ordnung, nachdem die alten, etwa fünfzehn Kilometer östlich von Erzerum gelegenen Stellungen sowie 50 alte Geschütze zerstört worden waren. Der Bericht schließt:

„Die phantastischen russischen Berichte, daß 80,000 Mann gefangen genommen und 1000 Geschütze erbeutet worden seien, sind erlogen. Im Abschnitt von Erzerum kam es nur vor den erwähnten Stellungen zu Kämpfen. Weder die Forts, noch die Stadt Erzerum besaßen militärischen Wert."

Kleine Kriegsnachrichten

Explosion in Granatenfabrik!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Milwaukee, 23. Febr. In der bekannten Anlage der Allis-Chalmers Co. zu West Allis, 8 Meilen südwestlich von Milwaukee, ereignete sich am Vormittag eine Explosion. Hospitäler in der Nachbarschaft erklären, Niemand sei verletzt worden. Die Beamten der Gesellschaft weigern sich, irgendwelche Auskunft über die Explosion zu geben.

Bekanntlich hat diese Gesellschaft einen großen Kontrakt mit den europäischen Alliirten für die Lieferung von Schrapnells.

„Geheime deutsche Funkstationen".

Washington, D. C., 23. Febr. Der „Glaube", daß eine oder vielleicht sogar mehrere geheime deutschen Funkenstationen in den White Mountains in Neuengland betrieben würden, hat das Flottendepartement und das Justizdepartement veranlaßt, eine gemeinschaftliche Untersuchung zu beginnen. Alle nähere Auskunft über dieses Gerede wird bis jetzt verweigert.

Englands neuer „Blockademinister".

London, 23. Febr. Lord Robert Cecil, bisher Unterstaatssekretär des Auswärtigen, wurde heute zum „Blockademinister" ernannt, wie Premier Asquith im britischen Unterhaus verkündete, und nahm bereits an einer Kabinetssitzung teil.

Das ist wieder ein Konservativer mehr in der Regierung.

Machte angeblich „Dimes".

Max Wagner, ein 19jähriger junger Mann, war in letzter Zeit ein sehr guter Kunde von Zuckerwaaren- und Zigarrenläden auf der Nordseite und ein großer „Crap Shooter" vor dem Herrn. Er zahlte auch stets pünktlich, und zwar mit funkelnagelneuen Zehncentsstücken. Diese hatten nur den Fehler, daß Max sie angeblich selbst angefertigt hatte. Bundesbeamte besuchten gestern Abend den Jüngling in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 706 N. Wells Straße, fanden eine Form zur Herstellung von „Dimes" und lochten Max ein. Einer seiner Gefährten soll seine angebliche Falschmünzerei verraten haben

UMI

Notiz: Freitag, 25. Februar, ist

RED LETTER DAY

Holt Euch Euer Set von 10 S.&H. Stamps frei

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Für Donnerstag:

Baumwollstoffe=Verkauf

Große Werte und niedrige Preise sind die Haupt=Vorzüge dieses Verkaufs.

Doppelte S.&H. Stamps Donnerstag den ganzen Tag

Korset=Schoner
Korsetbezüge aus feinem Nainsook, mit Stickerei oder Spitze besetztem Yoke, extra speziell für den Verkauf in dieser Woche, nur . . 39c

Unterröcke
Cambric Muslin Unterröcke mit Spitzen= oder Stickerei=Krause, gute Qualität — guter Wert für diesen speziellen Verkauf 59c

Prinzeß Slips
Prinzeß Slips für Damen mit Spitze und Stickerei besetzt, einzelne Größen, speziell für Mittwoch, jeder zu nur 59c

Sweaters
Reinwollene Sweaters f. Damen in Orfords, Cardinal und Navy, mit Shawl, Kragen und Gürtel, Größen 36 bis 44, reguläre $4.00 Werte, zu $2.98

Flanell
Shaker Flanell, 36 Zoll breit, extra schwere Qualität, von der Rolle, wird gewöhnlich für 15c verkauft, extra speziell für diesen Verkauf, die Yard zu . . . . $9\frac{3}{4}$c

Blankets
Baumwollene Blankets, feiner wollener Finish, echte rote und blaue Kante, Größen 50x72, reguläre 89c Sorte, für diesen Verkauf, as Paar zu 59c

Gingham
Garantirt echtfarbiges Indigo Schürzengingham — so lange es vorreicht, unser spezieller Preis für diesen Verkauf — die Yard zu . . . . $6\frac{3}{4}$c

Lunch Cloth
Echtes österreichisches Leinen Lunch Cloth, mit blauer Gold= oder roter Kante — Größen 29x29 Zoll, regulä 45 Cents, solange die Partie vorreicht, zu . . 21c

Mädchen=Kleider
Serge und karrirte Kleider für Mädchen, Plaid oder gestreift, mit Kragen und Stulpen, Größen 2 bis 14 Jahre, reguläre $2.25 Werte, speziell für Mittwoch — zu $1.00

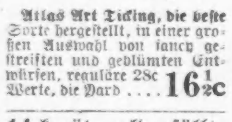
Bettuchzeug
Ungebleichtes Sheeting — 39 Zoll breit, guter schwerer runder Faden, regulär 8c — extra speziell für diese Woche, die Yard zu . . . $5\frac{1}{4}$c

Bettuchzeug
Ungebleichtes Sheeting — 36 Zoll breit, extra schwerer runder Faden, gewöhnlich zu 12½c verkauft, Auswahl für für diesen Verkauf zu Verkauf, die Yard zu . . $7\frac{3}{4}$c

Art Ticking
Echtes Berliner Art Ticking, 32 Zoll breit, feiner Satin Finish, große Auswahl in fancy Streifen, reguläre 25c Werte, speziell die Yard zu . . . . $10\frac{1}{2}$c

Art Ticking
Atlas Art Ticking, die beste Sorte hergestellt, in einer großen Auswahl von fancy gestreiften und geblümten Entwürfen, reguläre 28c Werte, die Yard . . . . $16\frac{1}{2}$c

14=karät. goldgefüllte Bi=focal Augengläser



$2.95

Dr. Kämpf, Augenspezialist. Kopfschmerzen, Schwindel u. verschiedene andere Leiden, welche schlechten Augen zuzuschreiben sind, schnell entfernt, und fehlerhafte Sehkraft gerichtet.

Wissenschaftliche Untersuchung der Augen frei. Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Handtücher
Gebleichte türkische Bade=Handtücher, fein Gras gebleicht, schwere Qualität — gesäumt, reguläre 25c Sorte, speziell für diesen Verkauf, jedes 19c

Handtücher
Fancy türkische Handtücher, außergewöhnlich feine Sorte, extra groß und schwer, reguläre 59c Sorte, speziell für diesen Verkauf, jedes zu 39c

Baumwoll. Serge
Weißes Baumwoll=Serge mit schwarzen Haarlinien — verschiedene Muster, Fabrikenden, regulär 25c, spezieller Verkauf — die Yard zu . . . . $12\frac{1}{2}$c

Chiffon Lawn
Weißes Chiffon Lawn — feine dünne Sorte, 36 Zoll breit, Fabrikenden, gewöhnlich für 15c verkauft, speziell für diesen Verkauf, die Yard zu . . . . $8\frac{3}{4}$c

Percale
Kleider Percale, Yard breit — heller und dunkler Grund, große Auswahl hübscher Entwürfe, vom Stück, regulär 12½c, speziell die Yard zu . . . . $9\frac{3}{4}$c

Poplin
Weißer Poplin Stoff — feiner glänzender Finish, extra Qualität, Fabrikenden — regulär 15c, für den Verkauf in dieser Woche, ide Yard zu nur . . . . . . $10\frac{1}{2}$c

Kissenbezüge
Fertige Kissenbezüge, in Größe 45x36, Gras gebleicht, Torn oder gesäumt, regulär 15c, speziell für diesen Verkauf, jeder . . . . $9\frac{1}{2}$c

Kissenbezüge
Fertige Kissenbezüge — Kenwood Qualität, frei vom Dressing, 45x36, 20c Wert 14½c — Größen 42x36, 18c Werte, $13\frac{1}{2}$c

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(32. Fortsetzung.)

„Nun? Können Sie eine Aehnlichkeit finden, Arndt?"

„Ein wenig wohl, aber das kann Einbildung sein. Aber wenn es der Bruder von Mademoiselle Yvonne sein sollte, so wären wir einen Schritt weiter. Sie besinnen sich doch, daß die Dame zu ihrem einzigen Bruder nach der Schweiz reisen wollte?"

„Allerdings, Herr Hauptmann —"

„Dann würde hier wieder etwas gewonnen sein, nämlich die Tatsache, daß Mademoiselle bewußt eine falsche Angabe gemacht hat. Sie hörten, daß dieser Ingenieur seit Anfang des Krieges französischer Flieger ist?"

„Ich verstehe —"

„Wenn dem so ist, dann hätte die kluge Yvonne Chandioux also ihre Gründe gehabt, die Reise nach der Schweiz nur vorzugeben."

„Herr Hauptmann wollen damit sagen . . ."

„Damit will ich sagen, daß diese Reise nach der Schweiz fingirt ist! Ich fange jetzt wirklich an, mich wie ein Sherlock Holmes für Ihre gefährliche Quartierwirtin zu interessiren. Mag der Teufel wissen, wo sie zur Stunde weilt!"

—Ernst Arndt schüttelte den Kopf. Seine ihm entwendeten Generalstabskarten und sein Kriegstagebuch fielen ihm ein, und dann hörte er wieder die schmeichelnde Stimme Yvonnes, sah ihre forschenden Augen auf sich gerichtet, dachte ihrer plötzlichen Abreise . . . Nicht zum ersten Mal kam ihm der Gedanke, daß ein jäh aufflammender Haß gegen ihn in ihr wach geworden war — an jenem schwülen Abend, wo sie inne geworden war, daß er sich aus ihrer Nähe fortsehnte. Und immer wieder klang ihm dazwischen die abfällige Bemerkung in den Ohren, die einst Kamerad Kräpke getan hatte: „. . . Keen deutsches Mächen . . ."

Kräpke Noch immer hatte er die alte, treue Seele nicht gesehen! Ueberhaupt kaum ein bekanntes Gesicht unter den Mannschaften. Aber heute war ja dienstfrei die Kompagnie Gellberg, jetzt wollte er endlich versuchen, Kräpke wiederzusehen.

Hauptmann v. Gellberg hatte nichts einzuwenden. „Grüßen Sie den Mann! Es ist schade, daß wir ihn nun nicht bei der Kompagnie haben. Wie großartig brachte der Berliner Junge Stimmung in die Kolonne, wenn 's damit Matthäi am letzten war!"

Inzwischen war der Unterarzt mit der Meldung zurückgekommen, daß sein Kranker das Bewußtsein wiedererlangt habe.

„Kann ich ihn sprechen?" fragte Hellmut Gellberg.

„Wenn es nicht viel ist . . ."

„Nur ein paar Worte!"

Arndt war zurückgeblieben. Er brauchte nicht lange zu warten, bis sein Hauptmann hastigen Schrittes zurückkam.

„Er ist's! Heißt Georges=Eugènes Chandioux, ist zu Straßburg als einziger Sohn des Etienne Chandioux geboren, Ingenieur in Lyon, und als naturalisirter Franzose bei Kriegsbeginn der Generalfeldflieger=Station Belfort zugeteilt. Auf meine Frage hat er mir bereitwillig erklärt, daß er von einer in Straßburg lebenden Schwester seit Monaten nichts gehört habe. Da haben wir's bestätigt: die Schweizer Reise der geheimnißvollen Yvonne zu ihrem Bruder ist nichts als fauler Schwindel!"

Ernst Arndt wurde aus dem allen nicht klug. Aber wie er so dahinschritt, reihte sich auch bei ihm Gedanke an Gedanke, und Fragen der schönen Elsässerin, an die er längst nicht mehr gedacht hatte, fielen ihm plötzlich wieder ein — Fragen nach Namenszügen auf den Schulterklappen, von denen sie behauptet hatte, das könne sich kein Mensch merken . . . War es denn wirklich so ein Ding der Unmöglichkeit, daß Yvonne Chandioux ein so gefährliches Spiel zu spielen wagte?, daß sie eine der Unseligen war, die in Haß und Verblendung nicht nur auf der Seite der Franzosen standen, sondern ihnen auch noch ihre Hand liehen, ihnen zutrugen, was sie gehört hatten? Nein, der Gedanke war zu ungeheuerlich!

Und Ernst Arndt hatte jetzt keinen anderen Wunsch, als daß jeder Verdacht, den Hauptmann v. Gellberg ausgesprochen hatte, völlig grundlos sei und daß die schöne Yvonne — mochte nun das Zusammentreffen mit dem Bruder Finte sein oder nicht! — friedlich in der Schweiz gelandet sei. Nur hören wollte er nichts mehr von ihr. Nichts mehr von ihr hören und sie nicht mehr sehen!

* * *

Goldene Sonne lag über dem Wald und auf den Feldern. Wie die Ernte wuchs und reifte! Flammender Ginster deckte die Hänge, leuchtend, im Sonnendunst, lag vor ihm ein Dörfchen mit schiefergedeckter Kirche. Ein Bild des Friedens — wo doch nur wenige Kilometer weit davon gekämpft wurde. Ueberall schien der Donner zu rollen, ohne daß sich sagen ließ, aus welcher Richtung er kam. Aber auch überall, großartig versteckt zwischen Ginsterbüschen und Buchengrün, standen seit der letzten Nacht die Geschütze, die nur darauf warteten, endlich einmal gemeinsam ihre ehernen Stimmen zu erheben. Vom leichten Feldgeschütz bis zum schweren Mörser waren sie vertreten, und wenn bei dem einen preußische Kanoniere eine künstliche Maske anbrachten, so trat Arndt bei der nächsten Gruppe der gefährlichen Donnerer stämmige Bayern, die noch einmal mit Liebe die mächtigen Rohre putzten und auszogen. Und dort, in der tiefgestreckten Talmulde, das war ein Munitionszug der Badenser. Zwei Unteroffiziere von ihnen lagen am Straßenrain und gaben Arndt Bescheid, wo er sein Halbbataillon finde.

„Nit weit. Dort, wo die Lück' im Zaun ist. Und dann rechts halten, wenn S' an die sächsische Batterie kommen."

„Mein Gott, sind denn alle Bundesstaaten hier vertreten?"

„So ziemlich. Vorhin sind die Leibdragoner hier vorbeimarschirt. Ohne Rösser. Die schießen nit schlecht, wann sie zwischen die Infant'rie nei=g'stopft werden."

„Ja, da leiht noch ebbes drin!" bestätigte der Zweite.

Als Ernst Arndt bei seiner alten Kommpagnie anlangte, wurde er vom Feldwebel erst gar nicht erkannt, aber daneben hob sich ein bekanntes Gesicht in die Höhe und klärte die Kompagniemutter auf: „Vizefeldwebel Arndt doch, Herr Feldwebel! Ich saht 'n glei . . ."

„Is gut, Warnatsch! . . . Ja, ich wußt' wirklich für den Augenblick nicht, wo ich Sie unterbringen sollt'." Sie schüttelten sich die Hände. Andre Unteroffiziere kamen herzu und gaben ihrer Freude Ausdruck. Es hatte sich schon herumgesprochen, daß er mit Hauptmann v. Gellberg=Freren von Straßburg gekommen war. Man bedauerte, daß er bei einer anderen Kompagnie stehe.

„Aber vielleicht kommen Sie als Leutnant wieder zu uns!"

Arndt sah viele neue Gesichter, aber andere lachten ihm zu. Da lagen also wirklich noch zwei oder drei, die zum Urstamm gehörten. Ihre Namen aber hatte er vergessen. Sie gehörten nicht zu seinen näheren Bekannten. Die fehlten fast alle, fast alle!

„Und Unteroffizier Kräpke?" Seinetwegen war er doch gekommen!

„Der hat 'ne Patrulle," sagte Unteroffizier Zuchanke. Er war zum Regiment als Rekrut gekommen, als Ernst Arndt längst mit seiner Ausbildung fertig gewesen war. Ueberhaupt — diese jungen Unterführer! Man mußte das veränderte Gesicht der Kompagnie sehen, dann verstand man, ohne zu fragen, was dieser Krieg an teurem, deutschem Blute schon verschlungen hatte!

Der Feldwebel winkte einen Mann. „Bartko, führ' Herrn Vizefeldwebel zu Unteroffizier Kräpke. 'ne Patrouille hat er nicht, er ist auf selbständigen Unteroffizierspoften gezogen und der Kompagnieführer ist beim Postenabgehn. Wir sehn uns jawoll nu öfter, wenn wir das Ding hier drehn. Fertig is alles. Aber befohlen is heute wieder nichts Neues. Befehlsausgabe war schon."

Die Begleitung nahm Arndt dankend an.

„Ich putze für Herrn Unteroffizier Kräpke, aba es is ja man nischt jroß zu putzen," erklärte der Mann. Er war klein und schmächtig, ein Ersatzreservist, wie er sagte, und vorm Diensteintritt Kellner im „Rheingold" in Berlin gewesen. Wenn er vor Arndt einen Strauch zur Seite bog, trat er stets gewandt zurück und sagte: „Bitte, mein Herr!"

Sie kamen wieder an einer Gruppe von Offizieren vorüber. Diesmal waren es junge Chevauxlegers, die im Kreise um eine Geländekarte herumlagen und sich die Sonne auf den Buckel scheinen ließen. Nur ein flüchtiger Blick traf Arndt. Sie waren ganz in das vor ihnen liegende Kroki vertieft.

„Diesen Stützpunkt, wo sich feindliche Scharfschützen auf die Lauer zu legen pflegen," erklärte ein Infanterieoffizier dazwischen, „haben unsre Niederbayern „Sepp" getauft. Jedes Waldstück und jeder Graben hat seinen Spitznamen."

„Sell stimmt! Vis=à=vis" von dene „Sepp" lauern derweil unsere Scharfschützen und schicken an scheana Gruß nach 'm andern zu dene Bazi . . ."

„Belieben bitte hier rechts!" sagte Arndts Begleitsmann.

Nun waren 's nur noch wenige Schritte. Ja, dort stand er! Ganz der alte, treue, fleißige Kräpke — eben damit beschäftigt, eigenhändig ein Loch auszubuddeln. Im hohen Bogen flogen die Erdschollen über seine breite Schultern weg. Arndt zog lachend den Kopf ein.

„Kräpke!!"

„Hurrjeh! Na, det nenn' ick 'ne Extrafreud'!" Ein ehrliches Leuchten war in seinen Augen. „Jrade zur richtigen Zeit kommen Sie an! Hier wünscht' ick mir Sie her, Herr Arndt! — Schipp' weita, Groterjahn!"

Er wischte sich mit dem Aermel über die Stirn.

„Ick wußt' ja, daß Sie kämen, und dann hab' ick ja ooch Ihre Briefe richtig erhalten und det Päckchen mit die Ziehjarren. Aba imma hab' ick mir jeforcht, ob Sie noch rechtzeitig kämen. Na, nu is ja woll jut. Nu kann 't losjehn!"

Ja, das war der alte Kräpke, der Ungebrochene . . . derselbe wie in Straßburg, wo er täglich dem „Mediko" eine Tonleiter vorgeseufzt hatte, daß er wieder zur Front müsse.

„Im Priesterwalt hab' ick imma an Ihnen jedacht, Arndt! Wer is denn sonst noch jroß da von unsre alte 6.! Imma mehr sind die Reihen jelichtet."

Und sie sprachen von ihrem ersten, großen Ehrentag, vom Sturm der 6. auf Lüttich, von dem Tag voll Blut und Ehre, wo Kräpke sich das Kreuz geholt und die seidenen Fahnen im Winde geschlagen hatten, als ginge es im Sturmmarsch unaufhaltsam so weiter bis mitten hinein nach Paris.

(Fortsetzung folgt.)

Lowe verkaufts billiger!

LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.
Ecke Paulina Str.

Neue Frühjahr=Waaren

Frühjahr=Kleider für Mädchen, eine hübsche Partie von Frühjahr=Kleidern in feinen Ginghams, mit Sammetbändern besetzt und mit kontrastirenden farbigen Kragen und Cuffs gemacht; Alter aufwärts bis zu 14 Jahre, regulärer Preis 1.50, zum Verkauf 98c

Waschkleider für Damen, in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von Voiles, Leinen, Ginghams usw.; frühere Preise betrugen aufwärts bis zu 3.00, zum Verkauf 69c

Neueste Waists

Spezieller Einkauf von Damen=Waists, in Allover=Stickerei, Organdies, mit Spitzen oder Stickerei besetzt; die $1 Waists; zum Verkauf 59c

Hübsche Partie von feinsten Organdie= und fancy Voil Waists für Damen, all die neuesten Frühjahr=Moden; gewöhnlich 1.69, zum Verkauf 1.24

Neueste Frühjahr Suits, aus feinem importirtem wollenem Poplin gemacht, mit fancy Seide=Poplin gefüttert; reguläre 25.00 Werte, zum Verkauf 14.98

3.00 Bronze Gypsy=Stiefel für Damen, weiße Schnürbänder, extra speziell, während dieses Verkaufs 1.98

Patentleder=, Vici oder Sammtschuhe für Kinder, Größen 3 bis 8; regul. 75c, Verkauf . . . 59c

1.00 Qualität Schuhe für Kinder, in Patentleder, Vici und Sammt, zum Verkauf, zu 75c

Kurzwaaren=Spezialitäten

Columbia Häkelgarn, Knäuel . . . . $7\frac{1}{2}$c
Stopfgarn, Karte 1c
Haarnadeln, zwei Packete für 1c
Mother's Bügelwachs, Stück . . . . $2\frac{1}{2}$c
15c fancy Band, Yard 9c
15c Korsetbezug= und Flouncing=Stickerei 10c
25c Kissen Cords, Yard 5c

Kleiderstoffe

50c und 75c wollene Crepes, Cords, Brocades usw. 39c
Schlichtes und seidegestreiftes Poplin 25c
10c Gardinen=Muslin und bedrucktes Scrim . . . . $7\frac{3}{4}$c
7c ungebleichtes Muslin, Yard . . . . $4\frac{3}{4}$c
Hübsches Kimono=Plisse, Yard 15c

Basement=Spezialitäten

75c galvanisirte Waschzuber, Größe 8 und 9 . . . . 59c
Drei Quarts grau emaillirte Kaffeekannen 19c
Argo Glanzstärke, drei Packete für 10c
Kitchen Klenzer, vier Büchsen für 11c

KOUPON
Mit diesem Koupon und einen Einkauf von 50c oder mehr in Ellenwaaren, Schuhen oder Kleidern fünf Stücke von American Family Seife für 17c

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend Blumenthal und Kadelburgs Lustspiel „Auf der Sonnenseite".

Blumenthal und Kadelburgs reizendes Lustspiel „Auf der Sonnenseite", welches bei seiner Aufführung gelegentlich der Vorstellung zugunsten der kriegsnotleidenden Hotelangestellten Deutschlands und Oesterreich=Ungarns solch freundliche Aufnahme fand, wird heute Abend unter Direktor Jose Danners Regie im deutschen Theater wiederholt. Morgen Abend findet unter dem Protektorat des Columbia Damenklubs dessen monatliche Galavorstellung statt, für welche Hermann Bahrs brillantes Lustspiel in vier Akten „Josephine" mit Frl. Margarete Tarau als Gast in der Titelrolle auserseben worden ist. Vom Regisseur, Direktor Ullrich Haupt, wird folgende Rollenbesetzung bekannt gegeben:

Josephine	Margarete Tarau
Bonaparte	Direktor Ullrich Haupt
Eugen Beauharnais, sein Stiefsohn	Willy Schubert
Barras	Heinrich Löwenfeld
Talma	Direktor Jose Danner
Der Oberst	Otto Ludwig
Louise, Kammermädchen	Frances Wagner
Larose, Marketenderin	Zilla Bollmer=Tietgen
Korporal Moustache	Hans Hansen
Eine Ordonnanz	Fritz Sternau
Zweite Ordonnanz	Paul Nelva

Freitag Abend wird Charlotte Birch=Pfeiffers großes Volksstück „Lorle" oder „Dorf und Stadt" wiederholt. Ein weiteres Gastspiel von Frl. Margarete Tarau wird am 1. März gelegentlich des Ehrenabends von Direktor Jose Danner stattfinden. Herr Danner hat sich zu diesem E. Brachvogels großes fünfaktiges Schauspiel „Narziß" ausgewählt, in welchem er die Titelrolle übernommen hat.

HOTEL BISMARCK

Donnerstag: Kasseler Rippchen mit Sauerkraut und Erbsenpurree.

Aus Vereinskreisen.

Der deutschamerikanische Unterstützungs=Verein Tue Recht und Scheue Niemand, Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr.4, hält am Samstag, dem 11. März, ein Tanzkränzchen, verbunden mit Agitation, in Herdrichs Halle, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str., ab. Zehn große Preise im Werte von $32 kommen zur Verloosung Für Erfrischungen und Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt. Es werden Mitglieder im Alter bis zu 55 Jahren aufgenommen. Die Einführung findet an demselben Abend in der Halle statt.— Der Verein zahlt 12 Wochen Krankenunterstützung im Jahre und $200 Sterbegeld. Der Eintritt zu der Versammlung kostet 25c.

Reißt Mayor Maske ab.

Ald. Kjellander bezichtigt Rathausfaktion der Heuchelei.

Suchten Wirte zu ködern.

Führer der Rathausfaktion versprechen angeblich Wirten, die ihre Kandidaten unterstützen, Nachsicht bei Verletzungen der Gesetze.

Seit seinem Amtsantritt und noch mehr seit dem schnöden Bruch seines Versprechens an die liberalen Elemente und Durchführung des Sonntagsgesetzes hat sich Mayor Thompson stets als der Mann aufgespielt, der die Gesetze unnachsichtlich durchführen werde. Seit er unter schnöder Mißachtung seines feierlichen Versprechens die Durchführung der Sonntagssperre verfügt hat, hat er stets damit geprahlt, daß er die Gesetze ohne Ansehen der Person durchführen werde. Seit Beginn der Vorwahlenkampagne gegen die Aldermen, die ihm im Stadtrat nicht zu Willen sind und nicht nach seiner Pfeife tanzen wollen, hat er es an schärfsten Angriffen auf die „Schnapsbande", wie er die Vertreter der liberalen Elemente im Stadtrat schimpft, nicht fehlen lassen. Gestern rissen ihm seine Gegner die Maske vom Gesicht und enthüllten die schändliche Heuchelei seiner Ehren und seiner Faktion in ihrer ganzen Nacktheit. Sie beschuldigten ihn offen, daß er, der sich stets als einzig wahren Jakob aufspielt, wenn es gilt, die Gesetze durchzuführen, versucht, das Wirtsgewerbe durch Versprechungen, ihm die Uebertretung der Gesetze zu gestatten, wenn es ihn und seine Kandidaten unterstützt, für seine politischen Zwecke zu ködern. Sie beschuldigten ihn und seinen Anhang nicht nur der Heuchelei, sondern auch des Versuchs, die Vertreter des Wirtsgewerbes ebenfalls zur Heuchelei zu verleiten. Sie erklärten, sein Anhang verspreche, den Wirten, nachdem ihre Wirtschaften an Sonntagen geschlossen worden seien, den heimlichen Betrieb am Sonntag zu gestatten, wenn sie ihre Stadtratskandidaten unterstützen würden.

Führt Beweise an.

Ald. John Kjellander erhob gestern die Anklage offen und führte Beweise für seine Behauptung an. Er erhob die weitere Beschuldigung, daß die Rathausfaktion am letzten Sonntag die Uebertretung des Sonntagsgesetzes durch einen Wirt gestattet habe, dessen Lokal zum Sammelplatz für eine politische Versammlung von Wirten der 23. Ward auserwählt worden sei. Nach der Angabe Ald. Kjellanders habe der Schankwirt Andrew Valentine, 3258 Sheffield Ave., die Wirte in dem Teil der Ward zwischen Belmont Ave. und Cornelia Straße auf letzten Sonntag Nachmittag nach John Murphys Wirtschaft, Clark Str. und Sheffield Ave., eingeladen, wo Mittel und Wege besprochen werden sollten, um das Offenhalten der Hintertüren an Sonntagen zu ermöglichen. 25 Wirte ungefähr seien der Einladung gefolgt. Kurze Zeit später sei Michael J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen und einer der Macher der Faktion Thompson, eingetroffen. Er habe verschiedene Runden gekauft und eine Ansprache an die versammelten Wirte gehalten, in der er sie aufgefordert habe, Ald. Kjellander in der Vorwahl zu schlagen. Ald. Kjellander könne ihnen nichts nützen, wenn sie aber den Kandidaten der Rathausfaktion Julius Reynolds Kline unterstützten, werde er, Faherty, darauf sehen, daß sie „richtig" behandelt würden, wenn sie die Gesetze überträten. Wenn Kline erwählt würde, würde er sich ihrer annehmen.

Beschuldigen Mayor der Heuchelei.

Die neun unabhängigen republikanischen Stadtväter im Stadtrat, die Mayor Thompson in der Vorwahl zu schlagen sucht, und die sich gegen ihn verbündet haben, erließen gestern eine Erklärung, in der sie das Stadtoberhaupt ebenfalls der Heuchelei bezichtigen. Sie erklärten, er spiele sich stets als Feind der „„Schnapsbande" auf, während er sich im Stadtrat stets auf Männer wie Coughlin, Kenna und Powers stütze.

Macht Brundage verantwortlich.

Mayor Thompson schob gestern in Ansprachen in der 11. und 32. Ward E. J. Brundage, dem Vertreter seiner eigenen Ward in der republikanischen Countyparteileitung und Kampagneleiter Senator Shermans in Cook County, die Schuld an den Enthüllungen der Frau Page Waller Eaton zu. Brundage, erklärte er, sei verschnupft, weil er für seine Anhänger keine Posten in städtischen Diensten erhalten habe. Gleichzeitig kündigte er an, er werde binnen 48 Stunden Ald. R. M. Buck von der 33. Ward in die Luft sprengen, der in seiner Ward einen energischen Kampf gegen Ald. Michaelson, den Wortführer des Mayors im Stadtrat, führt. Er werde interessante Dinge über Buck bekannt machen.

Brach angeblich Versprechen.

E. J. Brundage beantwortete gestern sofort die Anschuldigungen des Mayors mit einer Erklärung, die an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ, und bestätigte, was die liberalen Elemente der Stadt am eigenen Leib erfahren haben: daß ein Versprechen des Mayors nichts bedeutet. Er erklärte, das Stadtoberhaupt habe am Tage vor der Mayorswahl der republikanischen Countyparteileitung versprochen, die Verteilung der Patronage auf die einzelnen Wards werde der Parteileitung überlassen bleiben, wie dies bisher der Fall gewesen sei. „Bis dahin", erklärte Brundage, „hielten wir den Mayor für einen Ehrenmann, der seine Versprechungen hält. Auf Grund dieses Versprechens ersuchte ich ihn um mehrere Ernennungen für meine Ward, aber keinen Posten für mich selbst."

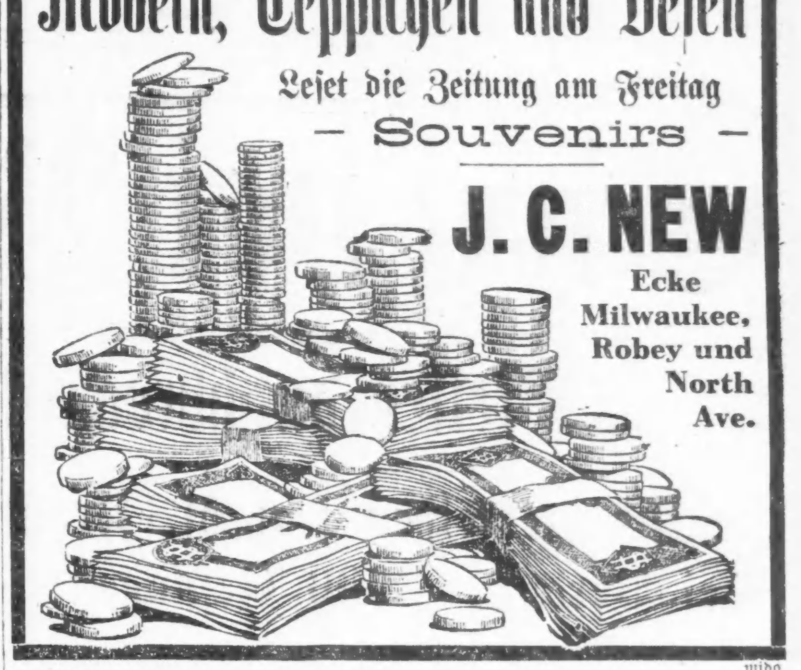
$10,000 weggegeben!

In Wirklichkeit unser ganzer Profit für 30 Tage in

Möbeln, Teppichen und Oefen

Leset die Zeitung am Freitag

— Souvenirs —



J. C. NEW
Ecke Milwaukee, Robey und North Ave.

Verein Deutsche Presse.

Sein Ueberbrettlabend war von schönem Erfolg gekrönt.

Das allgemeine Urteil über den gestrigen Ueberbrettlabend des Vereins Deutsche Presse im Hotel Bismarck lautet übereinstimmend günstig, und der Verein darf sich das Zeugniß ausstellen, seinen Mitgliedern und Gästen eine eigenartige und wirklich dankbare Unterhaltung geboten zu haben. Selbst die gestrengsten Kritiker — und der Verein hat deren einige in seinen Reihen — mußten nicht nur verstummen, sondern sich von der allgemeinen Heiterkeit und den Beifallsstürmen mit fortreißen lassen.

Wer hätte aber auch ernst bleiben können bei den altgriechischen Midwaytänzen, die dem anwesenden Sittenkommissär der Stadt Chicago „zu weit" gingen, so daß er darob Standal machte und an die frische Luft gesetzt wurde? Oder bei den graziösen Tanzliedern der Yvette Guilbert, oder bei dem lebenden Bild „Waschtag im Paradies" oder gar während des „Stündchens in der Redaktion"?

Es gab aber auch ernstere Kunstleistungen, und hier waren es namentlich dem Verein befreundete Damen und Herren, die mit ihren Talenten freundwillig und außerordentlich erfolgreich dem Abend Bereicherung und Abwechslung verliehen. In dieser Hinsicht ist der Verein den Damen Jolanthe Preßburg, der bekannten Sängerin, für den prächtigen Vortrag ungarischer und deutscher Lieder, im Kostüm gesungen, Frau Nanny Oesau für die schwungvolle Deklamation des von Martin Drescher für die Gelegenheit verfaßten Prologs und für Mitwirkung als „Vereinsdame Dünnbier" in der Redaktionsstube, sowie Frau Hermann Meyer und Fräulein Herz für die Vorführung reizender ungarischer Tänze, ebenso Herrn Paul Nelva vom Deutschen Theater für zündende Tenorsoli zu großem Dank verpflichtet.

Die anderen Künstler waren sämmtlich aktive Mitglieder des Vereins, welche in ihrer jedem Zeitungsmanne angeborenen Bescheidenheit sich die Erwähnung ihrer Namen verbeten haben. Es mag deshalb hier nur erwähnt werden, daß außer der Griechin und der Französin auch „Professor X.Rey" mit seinem wissenschaftlichen Vortrag, der „Kabel= und Drahtanzapfer Schauer" (vorher auch schon als Deklamator) und der Sänger der Momentbilder „Hu is Hu im Preßklub?" durchschlagende Erfolge erzielten.

Richter Girten entledigte sich seiner Aufgabe als Conferencier mit Geschick, die Ballmannsche Musik stand auf der gewohnten Höhe, und mit Beleuchtung und Requisiten halfen die Chicago Stage Lighting Co., die Firma Watry=Heidkamp und die Chicago Telephone Co. dem Verein in dankenswerter Weise aus.

Recht erfreulich war auch der trotz des strömenden Regens überaus zahlreiche Besuch und bis von A bis Z herrschende fröhlich=gemütliche Stimmung; Beides gereichte dem Verein und insbesondere den Herren, die mit großem Aufwand von Zeit und Mühe das Ganze vorbereitet hatten, zu großer Genugtuung. Ein gemütliches Tänzchen folgte den Vorführungen.

Jener grüne Kraftwagen.

Er soll von den Gebrüdern Frank und David Miller gelenkt worden sein.

Die Brüder Frank und David Miller, Nr. 2106 N. Hamlin Ave., werden von der Polizei als die Insassen des grünen Kraftwagens gesucht, der, wie berichtet, den 5jährigen Hermann Rau, Nr. 3622 W. North Avenue, überfuhr und tötete. Die Lizensnummer wurde von einem kleinen Mädchen festgestellt, das Zeuge des Unfalls war, und der Kraftwagen in einer Remise, dessen Eigentümer Paul Miller, ein anderer Bruder ist, aufgestöbert. Frank, der den Kraftwagen gelenkt haben soll, sowie sein Bruder sind verschwunden.

An Scoville Ave. und Lake Straße in Oak Park wurde gestern Abend F. H. Rice, der Präsident der Central Fire Sprinkler Co., Nr. 701 W. Lake Straße, von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Frau George Kelley, Nr. 1028 Judson Avenue, Evanston, wurde gestern schwer verletzt, als ein Straßenbahnwagen der Evanston Linie ihren Kraftwagen anrempelte. Sie kreuzte gerade die Straßenbahngeleise und hatte die herannahende Elektrische nicht bemerkt. Frau Kelley wurde von ihrem Sitz geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Sie ist die Tochter des verstorbenen Architekten Daniel H. Burnham.

Der Fensterputzer Esben Nelson, Nr. 830 Süd State Straße, stürzte gestern Abend, als er im Gebäude Nr. 115 Ost 54. Straße die Fenster putzte, vom dritten Stockwerke ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er ihnen erliegen dürfte.

An Washington Blvd. und N. Rockwell Straße wurde gestern ein Knabe von einem Zuge der Pennsylvaniabahn überfahren und auf der Stelle getötet. Erst später wurde die Leiche als die des 12jährigen Louis Yazenko, Nr. 2337 W. Ohio Straße, identifizirt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Er verlangte nach seiner Pfeife, und dies war kein übles Barometer. „Vor fünf Wochen," schreibt Frau G. Klay von West Braintree, Mass., „kam mein Mann krank vom Walde heim. Er wurde so schlimm, daß er kaum atmen konnte. Ich dachte sofort an Fornis Alpenkräuter, denn es hatte ihn früher schon einmal von einer Krankheit geheilt. Ich gab es ihm regelmäßig jeden Tag; er fing an, besser zu werden, bis er schließlich eines Tages nach seiner Pfeife verlangte. Jetzt wußte ich bestimmt, daß es gut mit ihm stehe. Nach ein paar Tagen ging er wieder an seine Arbeit, glücklich über seine wiedererlangte Gesundheit, wofür wir sehr dankbar sind."

Tausende haben Gesundheit und Kraft in diesem alten Kräuterheilmittel gefunden. Fragt nicht danach in Apotheken. Es ist dort nicht zu haben, sondern es wird den Leuten direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 bis 25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Nordseite Turnhallekonzert.

Das 16. Konzert am nächsten Sonntag hat ein ausgezeichnetes Programm, bestehend aus internationalen Musikstücken, volkstümlichen und Wunschnummern, und bedeutenden Solisten. Frau Mary Green Froehlich ist auf vielseitigen Wunsch des Publikums wieder engagirt worden. Der bereits vorteilhaft eingeführte Solo=Cellist Max Froehlich aus Cincinnati wird eines der herrlichsten Werke für Cello, Harfe, Orgel und großes Orchester spielen, Max Bruch's „Kol Nidrei", eine althebräische Melodie. Von den Orchesterstücken sind zu erwähnen eine Suite für Streichorchester, Harfe, Orgel oder Piano von Komzak, dem bedeutenden österreichischen Lieder= und Walzerkomponisten, die Ouverture „Frithjof und Ingeborg", Niels W. Gades wunderschöne Ouverture „Im Hochland" und zum Schlusse die amüsante und inhaltreiche Fantasie (in 2 Abteilungen) „Land und Stadt", ein finnischer Reitermarsch aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges und die schöne Ouverture „Wilhelm Tell". Der Eintrittspreis ist auch für dieses Konzert nur 35 Cents die Person. Hier das vollständige Programm:

Königspolonaise . . . . Bilse
Finnischer Kavalleriemarsch . . . . Pacius
Ouvertüre zu „Frithjof und Ingeborg" . . Hansen
Cellosolo: „Kol Nidrei" mit Orchester, Harfen= und Orgelbegleitung . . . . Bruch
Herr Max Fröhlich.
Sopransolo: „Ozean, du Ungeheuer", Arie aus „Oberon" . . . . Weber
Frau Mary Green Fröhlich.
Ouvertüre „Im Hochland" . . . . . . Niels W. Gade
„Auf Flügeln des Gesanges", Konzertwalzer . . . . Ernst Drewitz
Altniederländisches Dankgebet . . . . Kremser
Suite für Streichorchester, Harfe und Orgel . . . . Komzak
Gesangssolo:
„The Rosary of Spring" . . . . Bilz
„Meine Liebe ist grün" . . . . Brahms
„Mein Liebster ist ein Weber" . . . . Hildach
Frau Mary Green Fröhlich.
Ungarische Tänze . . . . Brahms
Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" . . . . Rossini
„Stadt und Land" . . . . Lovenberg

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

— Es ginge auch so. — Dame: Hier haben Sie ein Butterbrot. Ich würde Ihnen auch gern einen Likör einschänken, finde aber leider kein Gläschen. — Fechtbruder: Na, geben Sie nur Ihre Pulle her, es geht auch so.

Letzte Woche!
Unseres großen jährlichen
Februar Möbel-Verkaufs
Eine wunderbare Gelegenheit, ungeachtet der nahenden Teuerung gute Möbel zu äußerst billigen Preisen zu erstehen.
Ein prachtvolles Stahl-Bett, $4.89

Ein hübsches, gut gearbeitetes Stahlbett, in dem so beliebten endlosen Säulen Entwurf, wie Abbild., massive Säulen, 2 Zoll im Durchmesser, ganz aus Stahl, daher leicht u. doch sehr stark. Goldbronz., $8 wt. $4.89
3 Grosse Läden
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.
4139-4141 W. North Ave. 3660-62-64 Irving Park Blvd.

Packende Kriegsbilder.

Frau Dr. Mattheys Fahrten in den Kampfzonen.

Hochinteressante Schilderung.

Aus der Tätigkeit des Nationalen Frauendienstes. — In den verwüsteten Städten Ostpreußens. — An Soldatengräbern. — Frohnleichnamsprozession.

Mitten auf die Kriegsschauplätze im Westen und Osten Deutschlands führte im Geiste gestern Abend in anderthalbstündigem, außerordentlich fesselnden Vortrag im Germaniaklub Frau Dr. Hilda M. Matthey von Davenport, Ia., ihre nach Hunderten zählenden Zuhörer; zahllose Lichtbilder erleichterten das Verständniß, und Vorträge des Männerchors des Germaniaklubs leiteten den Abend ein und brachten ihn auch in prächtiger Weise zum Abschluß. Es ist jedem, der gestern Abend abwesend war und ein Herz für den gewaltigen Daseinskampf Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hat, nur zu raten, sich zu dem nächsten Vortrag, morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle einzufinden. Der Gesammtertrag, wie der aller anderen Vorträge der Frau Dr. Matthey, fließt in die Kasse des Hilfsfonds.

Einquartierung in Litauen.

Herr Dr. Maximilian Herzog erinnerte in seiner Begrüßungsrede an den Geburtstag des „Vaters des Vaterlandes", eines Mannes, der es verschmäht habe, sich selbst zu bereichern, der, klaren Auges die Zukunft des Landes erfassend, eine Wiederwahl abgelehnt, treu und aufrichtig in jeder Beziehung die Interessen des Landes wahrgenommen habe, was leider heutigen Tages nicht der Fall sei. Auf sein Ersuchen erhob sich dann die Versammlung und stimmte in die vom Männerchor vorgetragene Nationalhymne ein. Er stellte dann Frau Dr. Hilda M. Matthey vor als die Gattin eines hochangesehenen Arztes, der seit vielen Monaten in Deutschland in einem Militärlazarett tätig sei. Die Dame habe vom Auswärtigen Amt die Erlaubniß zum Besuch der Ostsee-Provinzen und der alten deutschrussischen Provinzen erhalten und die Zerstörung kennen gelernt, welche die von England gegen die deutschen Barbaren zu Hilfe gerufenen Russen angerichtet hätten. Für die größere Mehrzahl der Anwesenden, welche die deutschen Zeitungen lesen, sei eine Aufklärung, und das sei der Zweck der Vorträge, nicht notwendig; daher werde die Dame englisch sprechen. In selbstloser Weise habe sie sich in den Dienst der guten Sache gestellt.

Der Vortrag.

„Ich bin," sagte, mit Beifall begrüßt, Frau Dr. Matthey, „keine ausgebildete Zeitungsschreiberin und daher nicht imstande, Ihnen, wie es so viele Kriegsberichterstatter tun, Phantasiebilder zu malen, sondern kann Ihnen nur meine persönlichen Eindrücke schildern, die wirtschaftlichen Verhältnisse im alten Deutschland, die Heimstätten der Bewohner in Ostpreußen, die Wittwen und Waisen, ihre Leiden und die allgemeine Fürsorge, die ihnen und den verwüsteten Gebieten von Reich und Volk zuteil wird. Mein Paß ist infolge der vielen Prüfungen und Abstempelungen so lang geworden, daß er einen Zusatz erhielt. Strenge Vorschriften mußten, wegen der Spionagegefahr, eingeführt werden, und sie dehnten sich auch auf die Post aus.

„Ueberall äußert sich die Fürsorge für die Soldaten, und namentlich der Verwundeten. In den Theatern und Konzerten sind ihnen gewisse Teile reservirt, sie haben freien Zutritt. Die Frauen Deutschlands kleiden sich durchweg einfach. Eine segensreiche Tätigkeit entfaltet der gleich nach Kriegsausbruch geschaffene Nationale Frauendienst, er nimmt sich der durch den Krieg namentlich schwer betroffenen kleinen Geschäftsleute an; er hat große Speiseanstalten geschaffen, er zeigt mit Rat und Tat den Frauen, wie sie beim Kochen Ersparnisse machen, wie sie mit ganz geringen Kosten nahrhafte Gerichte herstellen können. Ein Zug strenger Sparsamkeit beherrscht das ganze deutsche Volk, und das hat viel dazu beigetragen, daß Deutschland heute obenauf ist. Wie frivol kommt es mir dagegen vor, wenn ich hier dann sehe, wie wir unsere reichen Mittel vergeuden.

Die Brotkarte.

„Der Verkauf von Mehl und Brot ist geregelt, die Brotkarte wurde eingeführt, und wie reichlich für die vollkommene Ernährung der Massen gesorgt wurde, beweist, daß bei einer Million Brotkarten, die in Berlin ausgegeben wurden, nur in 53,000 Fällen die Rationen erhöht werden mußten. Neuerdings sind die Rationen allgemein vergrößert worden.

„Mit der Bebauung von jedem Fußbreit Land mit Gemüse hat man große Erfolge erzielt, dennoch findet man überall noch große Parkanlagen. Berlin ist musterhaft rein, das Leben nimmt dort, wie überall, seinen regelrechten Fortgang, die großen Hafen- und Tiefbahnbauten in Berlin werden ununterbrochen fortgesetzt. Die Wohlfahrtsbestrebungen für die Soldaten, für die Verkrüppelten, die Blinden, die Wittwen und Waisen sind in großzügiger Weise geregelt. In einer Ausbildungsschule, welche in einem Hospital für Verkrüppelte eingerichtet worden war, sah ich einen Lehrer, dem im Wachtpostendienst beide Hände und Füße erfroren waren, und der nun künstliche Gliedmaßen hatte. In solchen Schulen werden, des guten Beispiels wegen, nur Krüppel als Lehrer angestellt. Darlehensgesellschaften in Berlin, München und allen anderen Städten schützen den Hausbesitzer vor Verlust der Heimstätte wegen Nichtbezahlung der Hypothek, andere Vereine nehmen sich der zahlungsunfähigen Mieter an.

„Hinter der „Heeresmaschine" steht das ganze Volk, und dieses beherrscht der freudige Mut zum Durchhalten, zum Sieg. Die Soldaten sind durchweg muskulös, kräftige, gesunde Gestalten. Alle kämpfen begeistert für ihr Vaterland, tragen selbst die größten Unbilden gefaßt, manche sind wochenlang nicht aus den Kleidern gekommen. Jeder Ranguntersched ist vergessen, weggewischt.

Der Rote Kreuz-Dienst.

„Der Sanitätsdienst des deutschen Roten Kreuzes ist glänzend ausgestaltet. Viele Tausende von Frauen und Mädchen sind seit anderthalb Jahren freiwillige Mitarbeiter. Sie heißen „Schwestern" und teilen sich, je nach der Ausbildung, in drei Klassen; sechs Zehntel der Schwestern tun an der Front Lazarettdienst. Ich war in einem prachtvollen Schwesternheim in Thüringen, welches durch freiwillige Beiträge erhalten wird, wo die Schwestern, wie auch vielfach anderswo, selbst für ihre Mahlzeiten bezahlen. Tag und Nacht dauert der Dienst, alle aber sind mit ganzem Herzen bei der Sache, und der Erfolg der Verwundetenpflege erhellt daraus, daß weit über achtzig Prozent geheilt wieder zu ihren Regimentern zurückkehren können. Viele sind mehrere Male verwundet worden, einen Bayer sah ich, der acht Mal verwundet worden war und nur den einzigen Kummer hatte, daß er nicht schnell genug wieder zu den Kameraden zurückkehren konnte.

Ergreifende Szenen.

„In Berlin sah ich das Amerikanische Rote Kreuz-Hospital, es ist vorzüglich eingerichtet, und die Leitung ist tadellos. Ueberhaupt macht man sich von dem Umfang der amerikanischen Mildtätigkeit kaum einen rechten Begriff. Mein Gatte steht der Blindenabteilung des amerikanischen Lazarets in München vor. Dort wohnte ich einem von den Blinden veranstalteten Konzert bei, es war wunderbar ergreifend, noch mehr aber der Anblick eines Blinden, dem die Gattin das drei Monate alte „Bübchen" brachte und das er dann betastete, sehen wird er sein Kind nie.

„Einen tiefen Eindruck machte auf mich die Frohnleichnamsprozession in München, in welcher der König mitmarschirte, nicht minder erschütternd ist der Auszug der Krieger an die Front: von Frauen, Kindern oder Bräuten begleitet, ziehen sie zum Bahnhof. Wer weiß, ob es nicht ein Abschied auf immer ist?

In den Gefangenenlagern.

„Tausende von Kriegsgefangenen werden in den Bergwerken, auf den Landstraßen, bei der Feldbestellung und in zahllosen Privatbetrieben beschäftigt und zwar gegen Lohn. Das Problem der Gefangenenernährung wurde spielend gelöst. In dem Gefangenenlager in Holzmünden sah ich Russen, Engländer, Franzosen, Belgier, auch 400 Frauen und Kinder aus zerstörten französischen und belgischen Dörfern. Sie sind durchweg gut genährt, für die Ausbildung der Kinder und Erwachsenen, auch für Unterhaltung ist gesorgt. Studenten unter den russischen Gefangenen hatten ein Symphonieorchester gebildet, andere Studenten sind Lehrer in der Schule; an Aerzten fehlt es nicht. Die Gefangenen erwählen ihre eigenen Aufseher. Ueberrascht war ich über die reiche Speisung der Gefangenen, ob es, wie in Holzmünden, auch in anderen Lagern Nachmittags Kaffee und Brod gab, weiß ich nicht.

Auf den Kriegsschauplätzen.

„Im Westen habe ich Brüssel, Mecheln, Löwen und andere Orte besucht. Die ganze belgisch-holländische Grenze ist mit Stacheldraht abgesperrt, durch den sich elektrisch geladene Drähte ziehen. Alles wird untersucht, selbst Brot, hat man doch in solchem schon wichtige Nachrichten versteckt gefunden. Die Bevölkerung hat sich an die deutsche Verwaltung gewöhnt, namentlich die Flämen. Groß ist die Erbitterung über die Engländer. Vielfach findet die deutsche Tätigkeit Anerkennung seitens der Bevölkerung, das belgische Rote Kreuz ist neu organisirt worden, und es arbeiten darin Deutsche und Belgier friedlich nebeneinander, auch die Post und der Verkehrsdienst sind in vollem Betrieb, die Gerichte sprechen noch immer „im Namen des Königs Albert" Recht, nach belgischen Gesetzen. Dort wie auch im Osten fand ich, daß die Erbitterung über die Feinde hinter der Linie weit größer ist, wie bei den eigentlichen Gegnern.

„Prachtvoll sind die Museen, die alten Gebäude und Kunstwerke in Brüssel. Die berühmte Bibliothek ist in ein Lazarett umgewandelt worden, und dort hat sich zwischen den einstigen Gegnern ein oft freundschaftliches Verhältniß entwickelt.

„Bei meiner Fahrt durch Belgien war ich Augenzeuge eines Kampfes in den Lüften, ich sah zerschossene Forts, die mit einem einzigen Geschoß zertrümmert worden waren. Wenn man das nicht gesehen hat, hält man es für nicht möglich, daß ein Geschoß so gewaltige Beton- und Eisenbauten zerschmettern kann. Die Wucht des Geschosses ist ungeheuer. Antwerpen hat durch den Krieg schwer im Handel gelitten. Auffällig ist die Duldsamkeit der deutschen Behörden. Auf den Straßen werden englische und französische Zeitungen an den Ständen überall offen verkauft. Das Hilfswerk für belgische Frauen und Mädchen ist geregelt, in Brüssel sah ich Hunderte an Nähmaschinen beschäftigt. Vielfach sieht man noch die Trümmer von Gebäuden, obgleich schon viel fortgeschafft und neuaufgebaut worden ist, und die Zahl der zurückkehrenden Flüchtlinge wächst beständig.

„In Königsberg, von wo ich meine Reise durch die verheerten Teile Ostpreußens und das benachbarte russische Gebiet antrat, besuchte ich die von den Frauen geleiteten Soldatenheime. Dort kostete eine Tasse Kaffee oder Chokolade fünf Pfennige, Fleischbrühe, Kartoffeln, Fleisch und Gemüse nicht viel mehr, Königsberger Klops vierzig Pfennige.

Die Russen in Ostpreußen.

„Schrecklich haben die Russen in Memel gehaust; der Bürgermeister und angesehene Bürger wurden als Geiseln festgenommen, mit Schrapnells wurden Häuser zerstört, aber ein viel furchtbareres Bild der Verwüstung bot die Umgegend. Einen Gutsbesitzer und seine Familie schleppten die Russen von dort nach Sibirien, ein Schicksal, das in anderen Teilen Ostpreußens Abertausende wehrloser Menschen, Greise, Säuglinge, Kranke teilen mußten. Nie ist von ihnen wieder eine Kunde eingetroffen, doch war ich gerade in einem Dorf, als in der Nachbarschaft drei Leichen von Bewohnern ausgegraben wurden, und tagtäglich findet man neue Opfer der Mordlust der Kosaken. Ganz unbeschreiblich ist die Verwüstung, unnennbar die Beschmutzung von Wohnstätten. Tausende von russischen Gefangenen müssen jetzt bei der Aufräumung und Säuberung helfen. Im Jagdschloß des Kaisers in Rominten sind alle Kunstgegenstände zerstört worden, in seinem Bett haben Kosaken geschlafen. Ein ganz neues großes Hospital ist mutwillig zerstört, jeder Bahnhofsbau zerschossen, und in Ortelsburg ist die Bronzestatue Bismarcks vom Sockel gehoben und mitgeschleppt worden.

„Durch Anlage zahlreicher Entlausungsanstalten, von denen das in Eydtkuhnen allein eine Million Mark gekostet hat und gegen 400 Menschen beschäftigt, ist einer Fleckfieberepidemie vorgebeugt worden. Niemand kann ein Hotelzimmer oder eine Bahnkarte erhalten, der nicht einen Gutschein besitzt, daß er entlaust worden ist."

Die Vortragende schilderte im weiteren Verlauf ihrer Ausführungen, wie sie im Kraftwagen durch die Gefahrzone gerast sei, als russische Flieger über ihnen auftauchten, sie zeigte im Bilde die Schrapnelleinschläge in Schneefelder, die Massen- und Einzelgräber und deren rührende Erhaltung durch Soldaten und die ortsansässige Bevölkerung u. s. w.

Der Vortrag und die vielen Lichtbilder haben das grause Ringen dem Zuhörer doch viel lebendiger gezeigt, wie es ein Zeitungsbericht vermag, daher ergehe nochmals die Aufforderung an alle Leser, den nächsten Vortrag, morgen Abend in der Nordseite Turnhalle, nicht zu versäumen. Der Ertrag fließt der Deutschen und Österreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zu.

Der morgige Vortrag.

Für den morgigen Vortragsabend in der Nordseite Turnhalle ist das nachstehende Programm aufgestellt worden:

Piano-Solo .... Fred Maas
Tenor-Solo, Frühlingslied .... E. Kretschmar
Adolph Gill.
Klavierbegleitung: Fred Maas.
Sopran-Solo—
a) Das Erkennen .... Loewe
b) Strumpelchen .... Hildach
c) Heimweh .... Hugo Wolf
Frau Anna Langrich.
Klavierbegleitung: Frl. Agathe Langrich.
Baritonsolo: Stolzenfels am Rhein .. J. Meißler
Joseph Keller.
Klavierbegleitung: Bruno Knecht.
Ansprache — Henry W. Huttmann.
Vortrag von Frau Hilda M. Matthey.

Das Empfangskomite besteht aus den Herren Aug. Luders, John Hetzel, Fred Klein, Henry W. Huttmann, Ernst G. Kruetgen, Adolph Georg, Wm. Schumacher und Bernard Horwoch, sowie den Damen Frau August Lueders, John Hetzel, Otto Schrader, Henry Meeßmann, H. N. Bruns, Aug. Bontoux, Martin Ballmann, M. Miller, Loos Tooker, A. Schmutz, Theo. Schultze, B. Junge, M. Gundling, M. Scholer, Reta Hellmann, E. Kellner, H. Brune, Frl. Luebkert und Fräulein Hopp.

Sehr verdächtig.

Polizei glaubt, daß Häftlinge Raubüberfall auszuführen beabsichtigten.

Der Polizist Grady sah gestern vor dem China Kafe an 46. Straße und Prairie Ave. drei junge Leute stehen, die das Hasenpanier ergriffen, als sie des Blaurocks ansichtig wurden. Der Polizist nahm ihre Verfolgung auf und brachte sie, nachdem er einige Schreckschüsse abgefeuert hatte, auch zum Stehen. Die Burschen, die anscheinend einen Raubüberfall auf das Kafe geplant hatten, ließen sich ohne Widerstand verhaften. Sie gaben ihre Namen als Raymond McCullough, Nr. 212 W. 62. Ave.; John Havelick, Nr. 420 W. 63. Str., und Charles Hamilton, Nr. 62 W. 63. Str., an. Beraubte Ladenbesitzer der Nachbarschaft sind nach der Wache bestellt worden, um die Häftlinge näher in Augenschein zu nehmen.

An die falsche Adresse kam gestern ein farbiger Bandit, der E. C. Moran, Nr. 3216 Indiana Ave., in der Nähe seiner Wohnung anfiel. Anstatt, wie ihm befohlen war, die Hände hochzuhalten, hieb Moran mit einem schweren Schirm auf den Gauner ein, der dann versuchte, ihn mit dem Kolben seines Revolvers niederzuschlagen. Moran drosch aber trotzdem wacker mit dem Regendach auf den Wollkopf ein, der es schließlich vorzog, zu fliehen. Aus geringer Entfernung feuerte er mehrere Schüsse auf Moran ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 2638 N. Talman Ave., wurde gestern Abend Frau Pauline Peterson von einem Farbigen überfallen, als sie von einem Laden heimkehrte, wo sie Einkäufe gemacht hatte. Der Kerl setzte ihr den Lauf eines Revolvers auf die Brust und verlangte die Herausgabe ihrer Baarschaft. Die Frau fiel vor Schreck in Ohnmacht und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden.

Von drei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern wurde gestern Abend der Schlächtereibesitzer Adolph Eckhaus, als er mit seinem Kraftwagen an der 36. und Dearborn Str. hielt, angehalten und um $70 und seine Uhr nebst Kette erleichtert.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 644 N. La Salle Str. wurde gestern Abend Frau M. P. Mullaney von drei bewaffneten Banditen angefallen und um $30 beraubt.

William Marx, ein Sonderpolizist des Vorortes River Forest, wurde gestern seines Amtes enthoben und unter der auf Raub lautenden Anklage eingesperrt. Er wurde vom dortigen Polizeichef James Kunst verhaftet, nachdem drei junge Leute die Anklage erhoben hatten, daß Marx sie um $4 beraubte, als sie von einer Gesellschaft heimkehrten.

Ein Fuhrmann der Firma Hart, Schaffner & Marx hatte gestern im Güterhof an Sherman und Polk Straße zwei Kisten abgeladen, in denen sich Anzüge im Werte von $2800 befanden. Kaum war er wieder fortgefahren, als sich zwei Männer mit einem leichten Ablieferungswagen einstellten, die Kisten aufluden und davonfuhren. Der Vorgang war jedoch von dem 19jährigen Theodore Shulhite bemerkt worden, der den Kerlen folgte und einen Polizisten auf sie aufmerksam machen wollte. Natürlich war aber weit und breit kein Blaurock zu sehen, und der Wagen hatte schon Curtiß Str. und Carroll Ave. erreicht, als die Burschen bemerkten, daß sie von Shulhite verfolgt werden. Sie sprangen ab und liefen, den Wagen und die Beute in Stich lassend, davon.

Cascarets reguliren Eingeweide und heilen Erkältungen

Kein Kopfschmerz, saurer Magen, keine schlimme Erkältung oder Verstopfung am Morgen.

Holt eine 10 Cent Schachtel.

Erkältungen — ob im Kopfe oder anderen Teilen des Körpers — werden schnell beseitigt, indem die Leber zur Tätigkeit gezwungen wird und die Eingeweide giftfrei gehalten werden. Nehmt Abends Cascarets und Ihr werdet am Morgen mit einem klaren Kopfe aufwachen und Euch zweifellos wundern, was aus Eurer Erkältung wurde. Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft; sie reinigen und reguliren den Magen, beseitigen die Säure, unverdaute Speisen und schlechte Gase; entfernen überflüssige Galle aus der Leber und den angehäuften Abfallstoff und Gift aus den Eingeweiden.

Bedenkt, daß Ihr Erkältungen am schnellsten loswerdet durch ein oder zwei Cascarets, am Abend zur Reinigung des Körpersystems eingenommen. Holt eine 10 Cent Schachtel aus irgend einer Apotheke. Vergeßt die Kinder nicht. Sie lieben dieses Candy-Abführmittel, und dies ist oft Alles, was nötig ist, um eine Erkältung aus ihren kleinen Körpern zu vertreiben.

H. FRIEND
32 und 34 Süd State Strasse — Gerade nördlich vom North American Bldg.
Winter-Suits, regulär markirt zu $20.00, zu $5
Der wichtigste, bemerkenswerteste Mäntelverkauf der je von diesem vergrößerten Mäntel- und Suit-Etablissement veranstaltet wurde.
3500 neue Mäntel
von dem größten hochfeinsten Mäntel-Geschäft in Amerika.
Wiederum bringt die außerordentliche Kaufkraft dieses großen Ladens unseren Kunden Vorteile, wie sie kein anderer Laden in Chicago auch nur annähernd bieten kann.
Von allen wunderbaren Mäntel-Werten, die wir offerirten, erreicht dieser Verkauf den Höhepunkt.
Zum Verkauf morgen — Vier große Partien von Mänteln zur Auswahl von
$6 bis $7.50 Mäntel $3 — $12.50 bis $15 Mäntel $5 — $15 bis $25 Mäntel $7 — $25 bis $35 Mäntel $10

Jeder gewünschte Stoff, jeder neue Mode-Effekt, eleganter Pelz-Besatz
Damen und Mädchen Größen 16 bis 44 — Lange und kurze Modelle — In allen gewünschten Farben
Corduroys, Velours, Astrachans, Flaked Plushes, Seide Plushes, Matelambs
Wollene Plushes, Velvets, Zibelines, Broadcloths, Boucles
Furtex, Hindu Lynx, Mixtures, Seal Plushes, Chinchillas
325 Tuch- und Seiden-Kleider, Wert bis zu $15.00, zu nur $1.98
H. FRIEND, 32 und 34 Süd State Strasse.

Erziehungsheim für Knaben.

Erzbischof Mundelein regt die Erbauung eines solchen durch Kolumbusritter an.

Suppe mit Marktklößchen war der erste Gang der Speisenfolge eines Festmahls der Kolumbusritter, das gestern zur Feier von Washingtons Geburtstag, mit Erzbischof George Wilhelm Mundelein als Ehrengast, im La Salle Hotel abgehalten wurde. Der Prälat griff zum Löffel, führte ihn zum Munde u. sagte: „Die Suppe schmeckt unverdächtig". Das war das Zeichen zu allgemeiner Heiterkeit und lebhaftem Beifall, worauf sämmtliche Teilnehmer trotz der dadurch wachgerufenen Erinnerung an die vergiftete Suppe im University Klub fröhlich weiterlöffelten. In seiner Rede, in der er sich mit dem Erziehungsproblem des auf Abwege geratenen Knaben beschäftigte, erklärte der Erzbischof, daß mehr für den mit dem Jugendgericht in Konflikt geratenen Knaben geschehen müsse. Er habe bereits Schulbrüder gewonnen, sagte er, um derartige Knaben zu erziehen, und alles, was noch zu tun übrig bliebe, liege in Händen der Kolumbusritter, die er aufforderte, Mittel für den Bau einer solchen Anstalt aufzubringen. Der Beifall, der dieser Aufforderung folgte, bewies, daß des Erzbischofs Wunsch auf fruchtbaren Boden gefallen war.

Des Mordes bezichtigt.

In der Bezirkswache an O. Chicago Avenue wurde gestern der Privatdetektive Elias Thowson, der vor einigen Tagen Joseph Dufynski, Nr. 1358 Sloan Straße, einen Angestellten der R. M. Eddy Foundry Co., Nr. 372 West Grand Avenue, anschoß, wegen Mordes gebucht. Thowson hatte den Auftrag bekommen, mehrere Diebstähle, die in letzter Zeit in der Gießerei ausgeführt wurden, aufzuklären. Als Dufynski die Maschinenwerkstätte betrat, um sich ein Werkzeug zu holen, wurde er von dem Detektive niedergeknallt, der ihn für einen Dieb hielt.

— Erfüllt. — Köchin (zum Stubenmädchen): Was, Du glaubst, daß die Prophezeiungen aus Karten nicht in Erfüllung gehen? Als ich zehn Jahre alt war, sagte mir eine Kartenlegerin, ich würde noch einmal Prinzessin werden. Und richtig, im nächsten Jahre wurde mein Vater — Schützenkönig.

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Niven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein Mädchenkleid.

Für den täglichen Gebrauch eignet sich dieses Kleid ausgezeichnet. Die Bluse wird vorn an der Seite geschlossen, hat einen niedrigen flachen Kragen und lange Aermel.

Für mittlere Größe sind 2¼ Yards 44 Zoll breiten Materials erforderlich. Schnittmuster Nr. 7352. Größen 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

Der Baier als Barbar.

Aus dem Algäu erhielt ein Landwehrmann, ein Pionier, ab und zu Liebesgaben, auch kürzlich zur Weihnachtfreude wieder ein Packet. Die Antwort des Landwehrmannes in einem Feldpostbrief weist folgende Stelle auf:

„Ihr Packet vom 28. November erhalten und danke herzlich dafür. Werde die Sachen aber diesmal nicht für mich verwenden, sondern zu Weihnachten eine arme Franzosenfamilie von 8 Waisenkindern, die die Härten und Grausamkeiten dieses furchtbaren Krieges voll und ganz empfunden haben und noch zu tragen haben, überraschen; habe schon eine kleine Anzahl Liebesgaben für diesen Zweck zusammengewuchert. Diesen Armen der Aermsten mangelt es am Allernotwendigsten, insbesondere an Kleidungsstücken; auch das Dach ihrer Behausung trägt deutliche Spuren des in allernächster Nähe befindlichen Schlachtfeldes, was bei der dauernd anhaltenden schlechten Witterung doppelt empfindlich ist."

Der wackere Pionier selbst ist keineswegs mit Glücksgütern gesegnet; er besitzt eine zahlreiche Familie und bewohnt die ärmlichste Hütte, die im Umkreis vieler Kilometer zu finden ist.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d, 1879.

Wachsende Erkenntniß.

Der Konter-Admiral Charles Badger sprach gestern vor dem Flottenausschusse des Hauses in Washington über die früheren u. derzeitigen Baupläne, bezw. Bauempfehlungen des als „Navy general board“ bekannten Flottenbeirats und die Ziele, die sie ins Auge faßten, bezw. anstreben.

Er führte aus, das von dem Beirat empfohlene Bauprogramm von 1903 hätte die Erstellung einer Flotte von 48 erstklassigen Kampfschiffen bis zum Jahre 1919 vorgesehen und das Ziel dieses Bauprogramms sei gewesen, eine Kriegsflotte zu schaffen, die etwas stärker wäre, als die Deutschlands im genannten Jahre sein würde.

Heute haben die Ver. Staaten 19 Kampfschiffe der Fürchtenichts-Klasse fertig gestellt oder im Bau, während Deutschland, sofern die erhältliche Information zuverlässig ist, 22 erstklassige Kampfschiffe und 8 Schlachtkreuzer besitzt. Drei weitere Kampfschiffe und acht Schlachtkreuzer würden die amerikanische Flotte, nach Maßgabe der Großkampfschiffe, etwa auf gleichen Fuß mit der deutschen stellen. Zur Zeit nimmt die amerikanische Flotte unter den Kriegsflotten der Welt die dritte Stelle ein, die französische die vierte.

Dieses Jahr hat der Flottenbeirat sich ein wesentlich höheres Ziel gesteckt als in 1903. Er hat sich auf ein Bauprogramm geeinigt, das bis zum Jahre 1925 die Erstellung einer Flotte anstrebt, die der größten und stärksten Flotte jenes Jahres mindestens gleichwertig sein würde!

Der Ausschuß drang nicht in den Admiral, ihm zu erklären, warum der Flottenbeirat, dessen Mitglied Admiral Badger ist, seine Politik seit 1903 änderte; er fragte ihn nur, wie stark nach Ansicht des Flottenbeirats die Kriegsflotte der Ver. Staaten sein sollte, und erhielt die Antwort: um 10 Prozent stärker als irgend eine Kampfflotte, die für einen Angriff auf Amerika in Betracht kommen könnte. Auf die Frage, wie viele Kriegsfahrzeuge die Ver. Staaten in zwei Jahren haben müßten, wollten sie ihre Flotte so stark sehen, wie die britische voraussichtlich in 1918 sein wird, antwortete der Admiral: dazu würden 40 Schlachtschiffe, 15 Schlachtkreuzer, 25 schnelle Aufklärungs-Kreuzer, 200 Tauchboote und 250 „Zerstörer“ gehören. Eine solche Flotte könnte aber nicht binnen zwei Jahren hergestellt werden, in vier Jahren sei es möglich.

In 1903 war das Ziel: eine Kriegsflotte, gleich stark mit der deutschen. In 1916 ist das Ziel: eine Kriegsflotte gleichstark mit der stärksten der Welt — der britischen!

Es ist ein großer Schritt, ja ein gewaltiger Sprung von dem einen Bauprogramm zum andern. Denn in 1903 war die amerikanische Flotte der deutschen schon ziemlich nahe, während die britische als doppelt so groß und größer, galt und noch gilt. Aber noch auffallender als im Hinblick auf die Größe der damit gestellten Bauaufgabe ist die Aenderung in der Flottenpolitik im Hinblick auf den Stimmungswechsel, der ihr zu Grunde liegen muß. In 1903 dachte hierzulande kein Mensch, auch der unverantwortlichste Säbelraßler nicht, daran, die Erstellung einer Kriegsflotte zu fordern, die der britischen gleichwertig wäre.

Damals galt nicht nur die britische Flotte für völlig unerreichbar, sondern es galt auch für völlig überflüssig, sie bei unseren Flottenplänen in Betracht zu ziehen, da ja innigste Freundschaft und ewiger Frieden herrschte zwischen England und Amerika. Das ist zwar, unseren Pro-Briten zufolge, auch heute noch der Fall, aber heute fordert die Flotte selbst, daß sie auf gleiche Stärke mit der britischen gebracht werde und der Hausausschuß für Flottenangelegenheiten versagte sich's, nach dem Grund der Programmänderung zu fragen.

Das war weise. Das Fragen, bezw. das Beantworten der Frage wäre ganz überflüssig gewesen. Jedermann kennt die Antwort. Denn jeder Amerikaner hat heute erkannt. — muß und wird es erkannt haben, wenn er's auch nicht zugeben, oder offen sagen mag — daß die englische Flotte nicht nur auch eine Gefahr für Amerika werden mag, sondern tatsächlich die größte und am letzten Ende einzigste Gefahr ist, die dem Lande droht und gegen die es zu schützen ist. Weise war es und ist es, an „amtlicher“ Stelle nicht davon zu reden, weil es immer unklug ist, Ueberflüssiges zu sagen oder zu tun und — weil wir noch nicht da sind, wo wir sein sollten; weil das Programm des Flottenbeirats von 1916 nur erst Programm und noch nicht durchgeführt ist.

Weise wird Amerika handeln, wenn es daran geht, das Flottenbauprogramm so schnell wie möglich durchzuführen. Wenn in der Zwischenzeit die britische Seeherrschaft von Deutschland gebrochen wird, sodaß wir's nicht mehr zu tun brauchen, dann umso besser. Dann bleibt uns viel Gut und Blut erspart und die mittlerweile gebrachten Geldopfer werden sich leicht genug verschmerzen lassen. — — —

Wechselkurse.

Je dürftiger die Aussichten der Alliirten auf einen militärischen Erfolg sich gestalten, um so verzweiflungsvoller klammern sie sich an die Hoffnung auf einen Sieg im Wirtschaftskriege. Zuerst versuchten die Engländer unter bereitwilliger Mithilfe ihrer Spießgesellen Deutschland und die österreichisch-ungarische Monarchie von jeglicher Lebensmittelzufuhr abzusperren, um die beiden Völker zur Beendigung des Krieges zu veranlassen. Als sie damit nicht die gewünschte Wirkung erzielten, gingen die Briten dazu über, den überseeischen Handel Deutschlands und der Doppelmonarchie teils mit Gewalt, teils mit List an sich zu reißen. In jüngster Zeit haben sie ihre Tätigkeit auch auf das Gebiet des Devisenmarktes ausgedehnt.

Unter dem Devisenhandel versteht man den Handel mit ausländischen Wechseln, von dem bis zu einem gewissen Grade der Wert der deutschen Mark im Welthandel abhängig ist. Die Börsenpreise für Wechsel unterliegen selbstverständlich denselben Gesetzen wie die Preise aller anderen Waren. Sie steigen, wenn die Nachfrage das Angebot überwiegt, und sie werden billig, sobald das Angebot größer ist als die Nachfrage. Angebot und Nachfrage hängen aber ihrerseits wiederum von den momentanen Zahlungsverpflichtungen des Landes ab. Je nachdem Forderungen auf dieses Land gesucht oder angeboten werden, wird der Kurs der Wechsel dieses Landes an der Börse steigen oder fallen. Diese Verschlechterung ist keine absolute, sondern eine verhältnißmäßige in Beziehung auf das Geld anderer Länder, mit denen man im Warenaustausch steht. Der Importeur, der Waren im Auslande einkauft, muß dafür mehr Einheiten heimischen Geldes hingeben, wenn er die fremden Wechsel in der Heimat kauft, um sie im Auslande zur Bezahlung zu verwenden. Mithin wird der Import des Landes, dessen Valuta sich entwertet, teurer. Das ist das Ziel, das England mit seinen Manipulationen verfolgt. Daneben bezwecken die Alliirten durch das Fallen der Kurse deutscher Wechsel natürlich auch in den neutralen Ländern den Eindruck hervorzurufen, als ob die finanzielle und wirtschaftliche Erschöpfung Deutschlands bereits unmittelbar bevorstehe.

Die Mittel, durch die England das gesteckte Ziel zu erreichen sucht, sind außer der starken Beschränkung der deutschen Ausfuhr die Sperre über das in ihren Händen befindliche deutsche Geld und Gut, die Abschneidung der Mittelmächte von der Verbindung mit den überseeischen Ländern und die böswillige Verbreitung solcher Gerüchte, die ihren Gegnern ungünstig sind, in der Presse der neutralen Staaten. Alle diese Mittel haben die britischen Kaufleute mit eifriger Unterstützung ihrer Regierung und derjenigen der mit ihnen verbündeten Länder erfolgreich angewendet. Ein einziger flüchtiger Blick in unsere anglo-amerikanische Presse mit ihren Lügennachrichten wird jedermann davon überzeugen, daß John Bull in der Wahl seiner Mittel alles andere als wählerisch ist. Bald sind es längere Artikel, in denen Deutschlands finanzielle oder wirtschaftliche Lage in den schwärzesten Farben gemalt wird, bald wieder einzelne boshafte, auf Schleichwegen in die Presse lanzirte Notizen oder gefälschte Telegramme mit Hiobsposten aus Berlin, Hamburg oder Frankfurt.

Die Herabdrückung des Wertes der deutschen Mark im Auslande haben die Engländer allerdings erreicht. Aber wenn sie und das neutrale Ausland daraus auf die wirtschaftliche Erschöpfung Deutschlands schließen wollen, so begehen sie wiederum einen jener Fehler, die ihnen im Verlaufe des Krieges schon öfters verhängnißvoll geworden sind. Wie das deutsche Volk den Versuch einer politischen Unterdrückung durch seine straffe militärische Organisation, die angekündigte Aushungerung durch seinen wirtschaftlichen Zusammenschluß vereitelt hat, so wird es auch die finanzielle Erdrosselung durch ähnliche Maßnahmen zu verhindern wissen. Zu diesem Behufe hat man den Devisenhandel in Deutschland kürzlich zu einem Monopol gemacht, an dem außer der Reichsbank nur noch eine beschränkte Zahl erprobter, zuverlässiger Privatbanken teilhat. Nur diesen ist es gestattet, Devisen abzugeben, und auch nur unter der Bedingung, daß sie zur Bezahlung entweder schon eingeführter oder doch unmittelbar einzuführender unumgänglich notwendiger Waren benützt werden. Die Reichsbank hat außerdem das Recht erhalten, bestimmte Waren zu bezeichnen, zu deren Bezahlung keine Devisen abgegeben werden dürfen. Als weitere Maßnahme wird demnächst folgen die Beschränkung der Einfuhr ausländischer Luxusartikel. Dadurch wird der fahrlässigen Verschlechterung der deutschen Zahlungsbilanz ein Riegel vorgeschoben werden.

Die Entwertung des deutschen Wechselkurses im Auslande ist im Uebrigen auf das wirtschaftliche Durchhalten des deutschen Volkes von gar keinem Einfluß. Deutschland erhält sich zur Zeit in der Hauptsache aus sich heraus, und wenn seine Feinde die Absicht haben sollten, die ausgestoßene Drohung, den Wirtschaftskrieg gegen die Deutschen auch noch nach Abschluß des Friedens weiter fortzuführen, in die Tat umzusetzen, so sollte man nicht vergessen, daß Deutschland wertvolle Pfänder im Besitze hat, deren Einlösung den Feinden nur gegen Abstandnahme von diesem unerhörten Vorhaben möglich sein wird. Es wäre wahrlich besser, die Alliirten bekümmerten sich etwas weniger um die Verschlechterung des deutschen Wechselkurses als um die bezeichnende Erscheinung, daß ihre eigene Valuta sehr beträchtlich gesunken ist, obwohl ihrem Handels- und Geldverkehr beinahe alle Wege offen stehen. Wie werden sich ihre Kurse erst gestalten, wenn Deutschland, wie neulich im Reichstage bereits von Seiten der Regierung angekündigt wurde, sich von ihnen eine hohe Kriegsentschädigung auszahlen lassen wird? Dann wird es sich rächen, daß sie im Laufe des Krieges die in ihrem Besitze befindlichen Wertpapiere losgeschlagen haben und in Amerika und anderswo finanzielle Verpflichtungen eingegangen sind, die sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit einlösen müssen.

Der Drang nach dem Süden.

Als die Ver. Staaten noch jünger waren, beseelte das tatkräftige Volk der „Drang nach dem Westen“. Dort lagen noch „unbegrenzte Möglichkeiten“ und lockten: „Go west, young man!“ — Mit fabelhafter Schnelligkeit vollzog sich die Besiedelung des Westens, von New York bis San Francisco reihte sich Farm an Farm, Stadt an Stadt, und mit den „unbegrenzten Möglichkeiten“ war es bald zu Ende, es zeigten sich die „Grenzen“, die allem hier auf Erden gezogen sind.

Nachdem der Westen so ziemlich der Besiedelung erschlossen war, wurde eine neue Parole ausgegeben: „Go south, young man!“ — Nun schossen, wie die Pilze nach einem warmen Regen, die Landgesellschaften aus dem Boden, die „paradiesische“ Ländereien in Florida, Alabama, Texas u. s. w. dem unruhigen Geiste der Amerikaner anboten. Leider wurde durch diese „Buhms“ jenen Gebieten, auch denen, die wirklich gut waren, viel geschadet. Denn darin besteht für den Volkswirtschaftler kein Zweifel, daß der Süden eine große Zukunft hat. Ging der Handel bisher meist westwärts, so wird er sich in der Zukunft mehr südwärts wenden, wie ja schon die Anknüpfungen und Anbahnungen von Handelsbeziehungen mit der südlichen Staaten und — auch das gehört dazu — die Einmischungen in deren politische Angelegenheiten deutlich anzeigen.

Nicht ohne Grund wurde vor kurzem im Kongreß auf deutsche „Versuche“, in Mittelamerika festen Fuß zu fassen, hingewiesen. Mit dem Popanz der „deutschen Gefahr“ wollte man die Kongreßvertreter willig machen, die Verträge mit Haiti, Nicaragua und Columbia ohne langes und genaueres Besehen anzunehmen. Es wird mit diesem „Drang nach Süden“ ganz methodisch und systematisch vorgegangen.

Und jetzt kommt die Meldung, daß Dänemark „mal wieder bereit“ ist, seinen Kolonialbesitz auf den Westindischen Inseln im Ramsch an den Meistbietenden loszuschlagen. Man wird sich erinnern, daß durch die kürzlichen „Enthüllungen“ im Kongreß auch hierauf hingewiesen wurde, daß Deutschland auf dem Sprunge stehe, die 3 dänischen Inseln St. Thomas, Ste Croix und St. John mit einer Gesammtbevölkerung von etwa 30,000 Seelen aufzukaufen. Nach dieser „Vorbereitung“ wird nun „direkt“ aus Kopenhagen gemeldet:

„Der kürzliche Streit der Neger auf den dänischen Inseln im Karibenmeer hat die alte Frage des Verkaufs dieser Inseln an die Ver. Staaten wieder aufleben lassen. Im Jahre 1901 hatten die Ver. Staaten $4,000,000 Dänemark angeboten. Hoffentlich wird das jetzige Angebot etwas höher sein. Freilich sieht es augenblicklich auf diesen 3 dänischen Antillen nicht besonders gut aus, wie ein gewisser M. Hagman, der wohlhabendste Pflanzer daselbst, ehrlich berichtet. Die Bevölkerung nimmt sehr ab. Die Kindersterblichkeit ist sehr hoch und hat sogar kürzlich den alarmirenden Standpunkt von 63½ Prozent erreicht. Die gesundheitlichen Zustände auf den Inseln sind miserabel. Aber die wirtschaftlichen Aussichten für die Zukunft sind gut, so ist z. B. die Zuckerernte ausgezeichnet.“

Der westindische Archipel bildet ein buntes Gemisch, was seine politische Zugehörigkeit betrifft. Da ist zunächst „Cuba libre“. Dann kommen die Ver. Staaten mit Porto Rico und der Oberaufsicht von Haiti und San Domingo. Die Briten haben natürlich den Löwenanteil der Antillen, die Bahamas, Jamaica, Barbados, Trinidad u. s. w., die Franzosen besitzen Guadeloupe, Martinique und paar kleinere Inseln, den Holländern gehört Curassao und etliche Künsteninseln.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß alle diese Inseln sich in einem Halbkreis von der Südspitze Floridas bis zur Nordostküste von Venezuela hinziehen und somit den Zugang zum Panamakanal im Atlantischen Ozean beherrschen. Es liegt also ein großer strategischer Wert in dieser vorgelagerten Inselgruppe. Es kann darum den Besitzern des Kanals nicht einerlei sein, wer diese Inseln besitzt. Wer den Zugang zum Kanal kontrollirt, kontrollirt den Kanal selbst.

Aber schon vor dem Bau des Panamakanals waren die Westindischen Inseln von Bedeutung für die Sicherheit der Ver. Staaten. Das zeigte sich im Bürgerkrieg, und schon unter Lincoln wurden Versuche gemacht, die dänischen Inseln anzukaufen. Damals scheiterte der Versuch, und so blieben die Ver. Staaten bis zum spanischen Kriege, der ihnen Porto Rico einbrachte, ohne jeglichen Flottenstützpunkt im Karibenmeer, während England die besten Zugangsstraßen kontrollirte und heute noch kontrollirt.

Der Panamakanal, Eigentum der Ver. Staaten, hängt sozusagen in der Luft. Auf keiner Seite reicht das Gebiet der Union an ihn heran. Nordwärts wie südwärts grenzen fremde Staaten an den Kanal. Vom wirtschaftspolitischen Standpunkt aus ein Gebrechen, das dem Kanal und seinem Handelsverkehr anhaftet. Meriko, Guatemala bis herunter zu Panama, südlich vom Kanal Columbia, sind im Wege. Wenn man von diesem Gesichtspunkte aus die Politik der Ver. Staaten gegenüber diesen südlichen Republiken in den letzten Jahren betrachtet, so wird einem vielleicht manches verständlicher erscheinen.

Wenn aber auch diese Frage der „friedlichen Durchdringung“, wie Frankreich seine Algier, Tunis und Marokko Politik so niedlich zu umschreiben wußte, vorläufig noch eine „offene“ bleiben wird und bleiben muß wegen unsres „Panamerikanismus“, wegen unsrer Freundschaft mit diesen mittelamerikanischen Schwesterrepubliken — und so lange diese Freundschaft besteht, ist auch keine Gefahr vorhanden — so sollten doch Mittel und Wege gefunden werden, die Zugangsstraßen zu unserm Kanal in unsern Besitz zu bekommen. Ein Blick auf die Karte zeigt, wer der Schlaue ist, der diese Zugänge beherrscht. Derselbe, der es verstanden hat, sich den Zugang zum Mittelmeer mit Gibraltar, den Zugang zum Suezkanal mit Egypten, den Ausgang mit Aden zu sichern.

Wenn je, so ist jetzt die Stunde der Abrechnung gekommen, wo mit dem britischen Besitz im Karibenmeer aufgeräumt werden kann. England hat jetzt alle Hände voll, ist sozusagen von der Gnade der Ver. Staaten abhängig — man mache ihm mit dem nötigen Nachdruck, eventuell auch Drohen mit dem berühmten Knüppel, die Geschichte klar, daß es seinen Besitz auf den Antillen an Onkel Sam — verkauft. Für eine nette Abfindungssumme natürlich. Auf paar Millionen soll es Onkel Sam nicht ankommen. Immer nobel. Er hats ja. Und John Bull braucht bitterlich notwendig Geld.

Die Konjunktur für dies „Geschäft“ ist so günstig wie noch nie. Nur keine Gelegenheiten verpassen. Und wenn John Bull dann mit süßsaurer Miene „ausverkauft“, sind sicher Frankreich, Dänemark und Holland gern bereit, mit in den „Ramsch“ zu gehen. So kann der „Drang nach dem Süden“ ohne Blutvergießen und in aller Gemütlichkeit vor sich gehen und befriedigt werden.

Zur Kriegslage.

Neue Kämpfe im Westen. — Deutscher Durchbruch nahe? — Etwas Zukunftsmusik. — Ein Zeppelin heruntergeschossen. — Aufstände in Egypten. — Auflehnung des Orients gegen England.

Nach einer Unterbrechung von mehreren Tagen ist die deutsche Westfront wieder in erhöhtem Maße der Schauplatz einer besonders regen Gefechtstätigkeit geworden. Es erweckt tatsächlich den Anschein, als ob eine Durchbrechung der alliirten Front im Westen für eine nicht allzu ferne Zeit von der deutschen Heeresleitung ins Auge gefaßt ist. Wo dieselbe erfolgen wird, ist freilich nicht vorauszusagen. Sicherlich nicht im Süden, denn dort würden viel zu große Terrainschwierigkeiten überwunden werden müssen. Besser geeignet wäre schon die Gegend zwischen Oise und Somme, eine Gegend in der in letzter Zeit viele anhaltende Kämpfe stattfanden. Hier, nördlich von Compiègne, sind die deutschen Stellungen auch Paris am nächsten. Am wahrscheinlichsten aber ist es, daß der Hauptschlag in der Gegend von Verdun erfolgen wird! gestern eroberten die Truppen der Armee des deutschen Kronprinzen Haumont, ein Dorf, das in unmittelbarer Nähe Verduns liegt. Von hier aus wird es zweifellos möglich sein, die starke französische Festung mit den schweren weittragenden Geschützen zu beschießen, deren Wirkung von Lüttich und Namur her ja hinlänglich bekannt ist. Der Fall Verduns aber würde nicht nur die Franzosen einer starken Festung berauben, sondern auch die deutsche Front äußerst vorteilhaft abkurzen.

In der Gegend von Verdun operirte auch in letzter Zeit das Zeppelinsche Luftschiff, das vor einigen Tagen von den Franzosen heruntergeschossen wurde. Das Vorkommniß ist zwar an und für sich bedauerlich, jedoch wird die Tatsache, daß die deutsche Heeresleitung ohne weiteres den Verlust zugab, nicht unwesentlich dazu beitragen, das Vertrauen, das man auch im Auslande ihren Berichten entgegenbringt, noch weiter zu stärken. Es ist dies eine Probe deutscher Ehrlichkeit, die den Münchhausiaden der Alliirten gegenüber besonders angenehm berührt.

In Aegypten rücken die Senussi und andere Araberstämme, die sich jenen angeschlossen haben, immer weiter nach dem Nil zu vor. Nachrichten von Aufständen, die in Kairo verschiedentlich ausgebrochen sind, dringen allmählich hierher, und auch im Sudan haben die Eingeborenen die Aufforderung des britischen Oberkommandirenden, auf Seiten Englands zu kämpfen, abgewiesen. Das sind Meldungen, die den Engländern deutlich vor Augen führen, was die Erklärung des „heiligen Krieges“ in Konstantinopel für sie zu bedeuten hatte. Seit Jahrzehnten schon hat England versucht, sich gut mit den arabischen Stämmen zu stellen. Durch schlaue Politik und reiche Bestechungen ist das den englischen Agenten auch teilweise gelungen, so daß noch bis vor einigen Monaten viele arabische Stämme die Engländer im Orient mehr unterstützten als hinderten. Jetzt zeigen aber diese neuesten Nachrichten deutlich, wie sich die Auflehnung der Mohammedaner gegen England immer mehr ausbreitet und das englische Ansehen schwindet. Schon die verzweifelten Kämpfe gegen die Türken auf Gallipoli haben Englands Ansehen im Orient erschüttert, die Niederlagen in Mesopotamien bedeuteten eine weitere Schwächung; jetzt ist noch das Auftauchen deutscher Unterseeboote an der ägyptischen Küste und die Torpedirung englischer Schiffe in ägyptischen Territorialgewässern hinzugekommen, und die allgemeine Auflehnung des Orients gegen England ist fertig.

Probirt dies gegen Erkältung — Es ist gut!

„Pape's Cold Compound“ macht einer schweren Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden ein Ende.

Ihr könnt Grippe ein Ende bereiten oder schwere Erkältung entweder des Kopfes, der Brust, des Leibes oder der Glieder beseitigen, indem Ihr eine Dosis „Pape's Cold Compound“ alle zwei Stunden nehmt, bis Ihr drei Dosen gebraucht habt.

Es eröffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen im Kopfe, macht ein Ende mit dem häßlichen Ausspucken oder Laufen der Nase, befreit von Migräne, Dumpfheit, Fieber, entzündeter Kehle, Niesen, Entzündung und Steifigkeit.

Bleibt nicht verstopft. Hört auf mit Räuspern und Schnauben. Verschafft Eurem hämmernden Kopfe Ruhe. — Nichts anderes in der Welt verschafft so schnelle Erleichterung wie „Pape's Cold Compound“, das in irgend einer Apotheke nur 25 Cents kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut, und verursacht keine Unbequemlichkeiten. Versichert Euch, daß Ihr das echte erhaltet.

Mayor lobt Lundin.

Erklärt ihn für einen der ehrenhaftesten Männer in der Politik.

Ist sehr praktisch.

Leistete große Dienste bei der Verteilung der Patronage. — Brundage behauptet, Lundin suche mit Thompson Hilfe Tammany-Maschine aufzubauen.

Mayor Thompson nahm heute die Gelegenheit wahr, seinem politischen Berater und Vertrauensmann Fred Lundin, dessen Name in Verbindung mit dem Skandal in der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt wiederholt genannt worden ist, sein Vertrauen auszusprechen und ihn zu loben. „Er ist einer der ehrenhaftesten Männer in der Politik und einer der praktischsten“, erklärte das Stadtoberhaupt. „Er hilft dem Mayor von Chicago. Er leistet mir große Dienste.“

Veranlassung zu diesem Lobspruch gab dem Mayor die Behauptung, daß Lundin seine Beziehungen zu dem Stadtoberhaupt ausnutze, um eine riesige politische Maschine nach dem Muster der berüchtigten Tammany-Maschine in New York aufzubauen, und der in politischen Kreisen in jüngster Zeit wiederholt aufgetauchte Verdacht, daß Lundin seine Machtstellung im Rat des Mayors dazu ausnutze, dessen Stellung zu untergraben und sich selbst zum politischen Machthaber zu machen. Die Behauptung, Lundin nutze seine Freundschaft mit dem Mayor aus, um eine Tammany-Maschine in Chicago aufzubauen, wurde von E. J. Brundage, dem Kampagneleiter L. Y. Shermans in Chicago, ausgesprochen. Die Thompson-klubs, die auf Veranlassung Lundins in jeder Ward der Stadt mit Hilfe von städtischen Angestellten gegründet worden seien, bildeten die Grundlage der Maschine. Als Beweis dafür, daß Lundin in politischen Fragen für den Mayor handele, wies Brundage auf die Verhandlungen vor der letzten Richterwahl im Juni vorigen Jahrs hin, als Mayor Thompson darauf bestand, daß die Republikaner sämmtliche im Amt befindlichen Richter indossiren und die neugeschaffenen sechs Richterposten mit den Demokraten teilen sollten. Eine Konferenz sei nach dem Hauptquartier Lundins im Sherman House einberufen worden, zu der Mayor Thompson, Lundin, Charles S. Deneen, er, Brundage, und Charles McCulloch geladen worden seien. Alle hätten der Einladung Folge geleistet außer dem Mayor. Für diesen habe Lundin gesprochen. Er selbst, Brundage, und Deneen hätten das Angebot des Mayors abgelehnt; da der Vorwurf hätte erhoben werden können, die Parteiführer wollten die Richter ernennen. Darauf wäre die Durchführung des Planes hinausgelaufen. Seitdem, erklärte Brundage, sei es ihm nie mehr möglich gewesen, mit Thompson zu verhandeln, ohne daß Lundin sich eingemischt hätte.

Lundin verteilte Patronage.

Der Mayor erklärte im Verlauf seiner Lobrede auf Lundin offen, daß dieser einen starken Einfluß auf die Verteilung der Patronage ausgeübt habe. „Lundin“, erklärte er, „ist einer der ehrenhaftesten Männer in der Politik und einer der praktischsten. Ich bin seit Jahren mit ihm befreundet. Er hilft dem Mayor. Er hat mir große Dienste geleistet. Im Publikum herrscht die Ansicht, der Mayor habe eine große Anzahl Posten im Rathaus zu besetzen. Wollte er mit allen Stellensuchern sprechen, so hätte er im ersten Halbjahr nach seinem Amtsantritt nichts weiter zu tun. Um das zu vermeiden, habe ich einen Patronageausschuß von neun Mitgliedern ernannt. Lundin erklärte sich bereit, den Beratungen dieses Ausschusses beizuwohnen. Aufgabe dieses Ausschusses war es, nur Personen vorzuschlagen, welche die betr. Posten ausfüllen konnten, und die der Rathausfaktion freundlich gesinnt wären. Lundin hat dabei mitgeholfen. Ich war ihm dafür dankbar. Wir wurden die Aemterjäger im Rathaus los. Sie wurden nach dem Sherman House geschickt. Auf diese Weise hat Lundin wertvolle Dienste geleistet.“

Aufruf
an alle deutschen Mitbürger!

Donnerstag, den 24. Februar,
Abends 8 Uhr,
— hält —
Frau Hilda M. Matthey

in der Nordseite Turnhalle einen Vortrag mit Lichtbildern über die Verwüstungen in dem von den Russen so grausam heimgesuchten Ostpreußen. Frau Hilda M. Matthey verbrachte mehrere Monate daselbst und konnte sich an Ort und Stelle von den schrecklichen Zuständen überzeugen, da ihr seitens der deutschen Behörden amtlich alle Wege offen standen.

Der Eintritt ist 50 Cents die Person und der Erlös ist für die Linderung der Notleidenden in Ostpreußen bestimmt. Wir bitten im Interesse der guten Sache unsere deutschen Mitbürger, diesem Vortrag beizuwohnen und auch ihre Freunde dazu zu veranlassen.

Aug. Lueders, Frau Ida Schrader,
Henry W. Huttmann, Frau Minna Meeßmann.

jonmomi

Kleine Kriegsnachrichten.

Erobertes deutsches Gebiet — wo?

London, 23. Febr. Seit dem Beginn des Krieges haben die Alliirten im Ganzen 730,000 Quadratmeilen deutsches Gebiet erobert, — nämlich in Afrika. So erklärte der britische Kolonialsekretär A. Bonar Law heute Nachmittag im britischen Parlament.

Kaitchen

(Karl Ettlinger) Grandebouwe sucht Spießgesellen, Neueste Kriegsberichte der Herren Grandebouche, Laufstoff, Plumpudding, Erb und Rinaldo Spagbetti; sehr humoristisch. $1.00.
Kriegsnummern der Lustigen Blätter sind gut illustrirt und enthalten sehr gute Witze. Preis pro Nummer 12c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

John Mathis

am 21. Februar, im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause 4827 S. Ada Str., nach der St. Augustina Kirche, 51. und Laflin Str., woselbst Hochmesse gelebrirt wird, und von dorten mit Automobilen nach dem 49. Str. Depot und dem St. Marien Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara und John Mathis, Eltern.
Anna, Margaret, William, Rudolph Michael Mathis (verstorben), Geschwister.
Mary Mathis, Anna Mathis, Emil Bauer und William Blattner, Schwägerinnen und Schwäger.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Emma Tormoehlen, geb. Ehlert,

Schwester der verstorb. Frau George Doerrer, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Febr., 1 Uhr Nachm., von 3419 N. Campbell Ave. mit Autos nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles F. Tormoehlen, Gatte.
William Tormoehlen, Sohn.
Fred und Fredericka Ehlert, Eltern.
Louise Ehlert, Frau Mary Treuer, Frau Ida Shuesforge, William und Fred Ehlert, Geschwister.

Mitglied des Ben Hur Chapter Nr. 401, des O. E. S., Nazareth Shrine Nr. 20, W. S. J., und Ladies of Auxiliary of Apollo Commander.

Todesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzuberufen

Frau Conrad Piepho, geb. Conrad.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1701 N. Keeler Ave., nach der evangel. St. Stephans-Kirche, Karlov und Wabansia Ave., von da mit Automobilen nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Conrad Piepho, Gatte.
Wilhelm, Anna, Ida Hahn, Heinrich, George und Hazel, Kinder.
Gustav Hahn, Schwiegersohn.
Alvina Malow, Louise Ott und Elsie Fischer, Schwiegertöchter.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Helen Reinert

am 21. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4723 No. Artesian Ave., aus nach der St. Mathäus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Marie Reinert, Eltern.
Martha, Marie und Hedwig Reinert, Schwestern.
dimi

Todesanzeige.

Gestorben: Mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Andreas Stoll,

geboren am 27. Febr. 1843 in Osterfingen, Canton Schaffhausen, Schweiz, gestorben in Chicago am 16. Februar. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 25. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2127 S. Turner Ave., mit Autos nach Oak Ridge. Tief betrauert von seiner Gattin M. W. Stoll und George C. Stoll, Emma Meyer, Andrew P. Tillie, Charles H., Margaret Galvin. — Mitglied der Hutten Loge Nr. 308, J. O. O. F., und der Germania Rebecca Loge Nr. 45, J. O. O. F.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna E. Lorenz,

Gattin des verstorbenen Nicolaus Lorenz, am 23. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5549 Emerald Ave., mit Automobilen nach Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, William, Frank und Arthur Lorenz, Kinder.
Harry, Richard, Roy und Violet Lorenz, Enkelkinder.
mifr

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Paul Leo Fehreisen

am 22. Februar in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Februar. Die Brüder sind hiermit ersucht, pünkt 1:30 Nachm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Theo. M. Gottmann, Meister v. Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Prüssing

am Dienstag, den 22. Februar, um 3 Uhr Nachmittags, im Alter von 75 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 17. Ave., Broadview, Jll., nach der Proviso-Kirche und Friedhof. Zug verläßt die Randolph Str. Station, J. C. Bahn, um 12 Uhr 30 nach Broadview, Illinois.

Frau Marie Prüssing.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Blanchart

am 20. Februar gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 24. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2559 Crawford Ave., nach Forest Home.

Anna Brockman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Sohn

Louis C. Guenther,

Sohn des verstorbenen Fred Guenther, am Montag, den 21. Febr., im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, um 1 Uhr 15 Min., vom Trauerhause, 1437 Glenlake Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Emily Guenther, geb. Wernecke, Gattin.
Esther Guenther, Tochter.
Wilhelmina Guenther, Mutter.
Henry Guenther, Bruder,
Nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Joseph Muhs

(Gatte der verstorbenen Elisabeth Muhs, geb. Wirtz) am 22. Febr. 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Februar, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3747 Union Ave., nach der St. Georges-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Edward, Anthony, Henry, George, Mary, Elisabeth Muhs, Frau Katherine Mandernach und Frau Theresia Braun, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Bertha Blanchard, geb. Knuth,

Mutter der verstorb. Alma Luthman, geb. Blanchard, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2559 Crawford Ave., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Blanchard, Gatte.
Mamie Holtz, geb. Blanchard, Robert und Adeline Blanchard, Kinder.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Michael Schondorf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4175 Wabash Ave., aus nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schondorf, Gattin.
Edward, Elizabeth, Louis, Michael, jun., Mary und Ernest, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Bohnes

am 21. Februar im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1018 Elston Avenue nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia und Henry Peters, Eltern.
Frau W. Sweeney und Sophia Bohnes, Schwestern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Amelia Froehlig, geb. Richart,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1055 N. Kedzie Avenue nach dem Elm Lawn Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Froehlig, Gatte.
Edward, Arthur, Charles, Clarence und Elsie Froehlig, Kinder.
dimi

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und uns. Vater

Herman Pfeiffer,

gestorben vor zwei Jahren, am 23. Febr. 1914.

Mein teurer Gatte ist nun tot,
Und manches Aug' ist naß und rot;
Er war so lieb, so treu und gut,
Der nun in stiller Erde ruht.
Was Gutes er allhier getan,
Das schrieb ihm Gott im Himmel an.
O Gott, schau' doch vom Himmel nieder,
Was du verwundet, heile wieder,
Und schenk' uns dort in Himmelshöh'n
Dereinst ein frohes Wiederseh'n.
Du bist gegangen, doch nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort,
Oft stehen wir an deinem Grabeshügel
Und weinen Schmerzenstränen dort.
Denn ohne dich ist's trüb hienieden,
Wenn auch hell die Sonne scheint,
Ueberall, wohin ich blicke,
Fühl' ich ohne dich verlassen zu sein.
Dein Tod hat mir viele Tränen gebracht,
In Liebe werde ich deiner stets gedenken,
Bis ich wieder an deiner Seite ruhen mag.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Gattin:

Bertha Pfeiffer, nebst Familie.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten

Wm. M. Mueller,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. Febr. 1915, im Alter von 44 Jahren gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich von meiner Seite nahm,
Doch tröstend tönt's aus meinem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!“
Dies Wort stillet mein banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn.
Die Bande der Liebe, die decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh'.

Gewidmet von deiner treuen

Gattin.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres unvergeßlichen innigst geliebten Gatten und Vaters

Ferdinand Kaitschuck,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. Februar 1915, im Alter von 62 Jahren gestorben ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's Andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Stets teuer wird dein Name sein,
Wir liebten dich so sehr hienieden,
Im Tode soll's dasselbe sein.

Gewidmet von deiner

Gattin, nebst Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Office: Forest Park, Jll. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 787. W. H. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
3g,midofasonbj

Neutralität!
Belgiens Schuld offiziell nachgewiesen von Dr. jur. et phil. Grashoff. — Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Kruse

am 22. Febr. 1916 im Alter von 66 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Febr. 1916, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2115 S. Halsted Str., nach der St. Francis of Assisi Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Kruse, frühere Frau Theo. Jugenschuh, Gattin.
Theodore, Ignatius, Frau Elizabeth Grauel und Margaret Kruse, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

William A. Fick

am 22. Februar im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Februar, um 1:30 Nachm., von der Wohnung von Frau William Mandelkow, 2657 W. Chicago Ave., nach der evang.-luth. St. Simons-Kirche, Pierce und Spaulding Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau B. E. Mitterling, Frau William Mandelkow, Julius und Florence Fick, Geschwister.

Mitglied der A. A. of S. and E. R. E. of A., Div. 308.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericke Doerr, geb. Berg,

am 21. Februar im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1417 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Charles, Christ und Frank Doerr, Söhne.
Charles und Christ Berg, Brüder.
Caroline Tiekoetter, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry William Timmermann

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4822 Winard Ave., am Donnerstag, 24. Febr., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johns Kirche, Ecke Montrose und Laverane Ave., von da mit Autos nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dorothea Dreyer, geb. Timmermann, und August, Gustav, Henry, Kinder, und Gerhardt und dessen Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Louis Frank.

Besonderen Dank der John G. Potts Loge Nr. 361, I. O. O. F., für die trostreichen Worte und die Lieder am Grabe.

Louise Frank, Gattin, nebst Familie.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines lieben Gatten

William Burchardt,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. Febr. 1915, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab.
Du schliefest ein und ruhst in Frieden
Und alle Leiden deckt dein Grab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt.
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich einst dein Heiland weckt.
Blumen blühen, welken und fallen ab
Freunde vergessen: ich aber nicht,
Bis einst meine Stunde schlägt,
Ich bin da, wo du jetzt bist.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Emilie Burchardt.

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Mittwoch, den 23. Februar:
„Auf der Sonnenseite“
Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.
Morgen, Donnerstag, den 24. Februar,
unter den Auspizien des Columbia Damenklubs, mit Frl. Margarethe Taron als Gast:
„Josephine“
Lustspiel von Hermann Bahr.

Deutsche Gesellschaft von Chicago
Die jährliche Generalversammlung findet
Montag, 28. Febr. 1916
im Geschäftszimmer der Gesellschaft, 216, 160 N. Fifth Ave., Nachmittags 4½ Uhr, statt.
Um rege Teilnahme wird gebeten.
Rudolf Seifert, Schriftführer.

Tanzkränzchen
mit Agitations-Versammlung und Verloosung;
veranstaltet vom
Deutschen Verein Prinz Heinrich
in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, am Samstag, den 26. Februar 1916. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 15c, an der Kasse 25c.

ZUR BLAUEN DONAU.
Jeden Abend:
KONZERT und Gesangs-Vorträge
und Sonntags von 4 Uhr Nachm. an.
Johann Wolf.

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute: Schaltjahrfest und Ball.
Heiratsbüro usw. — Viel Spaß wird es geben.
Freitag: Puppchen-Ball.
— Gute deutsche Küche. —

Deutsche heraus!
Zur deutschen Versammlung!
Für die Wiederwahl von Alderman
John Richert
in der 4. Ward,
in 535 W. 35. Straße, Ecke Parnell Ave.
Donnerstag, 24. Febr., Abds. 8 Uhr
Gute deutsche Redner. Alle Freunde der persönlichen Freiheit sollten kommen.

Große Massen-Versammlung
für Männer und Frauen, veranstaltet von der
Regulären demokratischen Organisation
am Mittwoch Abend, den 23. Februar, in der Aldine Halle, 911 Center Str., nahe Bissell Str. Hört, warum Ald. John Bauler wiedererwählt werden sollte. — Feines Programm, gute Redner und Erfrischungen. Kommt und bringt Eure Freunde.

Trinkt Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Spareinl. 6% Zinsen auf ausgelaufene Antheilscheine. Nähere Auskunft ertheilt: Oscar Kuehne, Sekr.

Zum Schutze des Landes.

Der Feier von Washingtons Geburtstag ein neues Gepräge verliehen.

Verstärkung von Heer und Flotte.

Gouverneur Dunne weist darauf hin, daß die Dardanellen viel weiter von Paris und London entfernt sind als New York und Philadelphia.

In zahlreichen Versammlungen, welche in den verschiedensten Stadtteilen abgehalten wurden, hat man gestern, als an George Washingtons Geburtstag, in patriotischen Reden des Vaters des Vaterlandes gedacht. Der 22. Februar wurde in der üblichen Weise gefeiert, bei einer Reihe von Veranstaltungen, und zwar gerade bei den größten und eindrucksvollsten, trat aber ein neuer, durch das gewaltige Völkerringen verursachter Zug hervor, welcher ihnen ein eigenartiges Gepräge gab. Der Geburtstag des ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde nämlich dazu benützt, um von Neuem in eindrucksvoller Weise darauf hinzuweisen, daß Heer und Flotte sofort bedeutend vergrößert werden sollten, um einen etwanigen Feind, der es versuchen sollte, in dieses Land einzudringen, zurücktreiben zu können; Rüstung zur Landesverteidigung, bessere Kriegsbereitschaft bildeten das Schlagwort, in das alle dort gehaltenen Reden ausklangen.

Vor Allem sind in dieser Beziehung zwei große Messenversammlungen zu nennen, eine im Kolisеum und die andere im Auditorium. Der ersteren, welche von der National Security League veranstaltet worden war, ging ein imposanter Festzug voraus, an welchem unter anderem verschiedene Milizregimenter sowie eine ganze Reihe der Männer, welche im letzten Herbst die militärischen Uebungen in Fort Sheridan mitmachten, teilnahmen. Auch Gouverneur Dunne und Mayor Thompson nahmen, in festlich geschmückten Kraftwagen, an dem Umzuge teil.

Die Rede des Gouverneurs.

Das Koliseum war bis auf den allerletzten Platz gefüllt, und es machte einen gewaltigen Eindruck, als das ganze, wohl 10,000 Personen zählende Publikum sich von den Sitzen erhob und die Nationalhymne anstimmte. Der Hauptredner war Gouverneur Dunne, welcher in seiner häufig von lang anhaltendem Beifall unterbrochenen Ansprache ausführte, daß der Hauptgrund, weshalb die Vereinigten Staaten seit langer Zeit in keinen Krieg mit einer europäischen Macht verwickelt wurde, in seiner isolirten Lage bestehe, daß eben dieser aber durch die Entwickelung der Schiffsbaukunst, die auf dem Gebiete der Elektrizität gemachten Erfindungen u. s. w. hinfällig geworden sei.

Dardanellenfeldzug als Beispiel.

„Die Dardanellen sind weiter von London und Paris entfernt,“ sagte er, „als New York und Philadelphia, trotzdem sind aber in kurzer Zeit ungeheure Truppenmassen dorthin geschafft worden. Etwas ähnliches kann jeden Tag wieder geschehen.

„Wir sind als Nation neutral gewesen, aber einige unserer Mitbürger haben einen Teil der kriegführenden Mächte mit Munition versehen und aus dem Blute und dem Elend von Hunderttausenden ihrer Mitmenschen Kapital geschlagen.

„Beim Schlusse dieses Krieges wird man in Europa gewaltige Heere von vortrefflichen, kriegsgeschulten Soldaten haben, die Vereinigten Staaten aber stehen schutzlos da. Einen Monat nach der Kriegserklärung könnte ein feindliches Heer an unseren Gestaden landen.“

Einstimmig wurde dann ein Beschlußantrag angenommen, in welchem man den Kongreß ersucht, unverzüglich die nötigen Schritte zu tun, durch welche das Land in Stand gesetzt wird, sich gegen ungerechte Angriffe feindlicher Mächte zu schützen.

Den Vorsitz in der Versammlung führte der frühere Kriegsminister Jakob M. Dickinson, welcher in seiner Eröffnungsrede auch auf die im Ausland geborenen Bürger der Vereinigten Staaten zu sprechen kam und erklärte, daß Derjenige, der je das Land seiner Geburt vergißt, niemals ganz erkennen wird, was er dem Lande seiner Wahl schuldet. „Laßt uns diejenigen, die in Liebe und Freude ihrer Verwandten und Freunde in der alten Heimat gedenken,“ sagte er, „nicht vergessen, sie sind bessere Amerikaner als viele Andere.“

Union League Klub.

Die Feier im Auditorium hatte der Union League Klub veranstaltet, der sich hieran anschließend auch noch ein großes Bankett gab, an welchem gegen 200 Personen teilnahmen. Bundessenator James W. Wadsworth jr. von New York, Pastor M. Ashby Jones von Augusta, Ga., und Bundesrichter Otis Humphrey waren die Hauptredner, die alle die Pazifisten, die Leute, welche unter allen Umständen den Frieden bewahren wollen, als die größte Gefahr für das Land bezeichneten, da, wenn dieses doch in den Krieg hineingezogen werden sollte, seine ungeübten, nicht an Strapazen gewöhnten jungen Männer zu Hunderttausenden von den Feinden dahingemäht werden würden.

— Superkluger Rat. — Herr (im Kahn, zu seinen beiden Genossen): „Hört einmal, ihr Beide, wenn wir Drei ins Wasser fallen sollten, dann hält sich einer an den andern fest.“

— Schuljungenstreit. — Fremder: Wie konnte denn das ganze Schulhaus abbrennen? — Bauer: Die Schuljugend hat kein Wasser tragen wollen.

Glückliche Fügung.

Vier Fünftel der Hühner, in welche Crones Gift getan hatte, fortgeworfen.

Daß Jean Crones, der bei dem zu Ehren von Erzbischof Mundelein veranstalteten Bankett sämmtliche Festgäste zu vergiften versuchte, sein Ziel unzweifelhaft erreicht hätte, wenn nicht der Steward des University Klubs, Herr Brisette, einen großen Teil der für die Suppe zu verwendenden Hühner weggeworfen hätte, ist erst heute bekannt geworden. Crones hatte nämlich in Wirklichkeit fünfmal so viel Gift in die Speisen hineingetan, als durch die Analyse gefunden wurde. Er tat die von ihm zurecht gemachten Hühner in fünf Kannen und machte sich dann davon. Als der Steward sich diese später ansah, kam ihm aber der Inhalt von vier von ihnen derartig verdächtig vor, daß er von der Benützung absah und in aller Heimlichkeit 36 weitere Hühner aus dem Eisschrank holen ließ. Der Inhalt des fünften aber schien ihm einwandsfrei zu sein, er wurde also zusammen mit diesen für die Suppe benutzt. So kam es, daß die Festteilnehmer nur ein Fünftel des für sie bestimmten Giftes erhielten und zwar erkrankten, sich aber bald wieder erholten.

Crones befindet sich immer noch auf freiem Fuße; obgleich die Polizei des ganzen Landes nach ihm sucht, ist er nirgends zu finden.

Die Chicagoer Anarchisten haben auf Freitag Abend nach Baters Halle, Nr. 218 W. Oak Str., eine Versammlung einberufen, in welcher, wie es in der Ankündigung heißt, „die Wahrheit über das Giftbankett kundgegeben werden soll“. Sie leugnen, daß Crones irgend etwas mit ihnen zu tun hat und stellen die Briefe, welche er einer New Yorker Zeitung schickte, als gefälscht hin.

So nah, und doch so fern!

Einbrecher sprengen Kassenschrank, müssen aber mit leeren Händen abziehen.

Als eine Scheuerfrau heute Morgen im Imperial Theater, Nr. 2329 W. Madison Str., aufräumen wollte, machte sie die Entdeckung, daß im Büro der Kassenschrank gesprengt war. Sie benachrichtigte sogleich den Geschäftsführer William Spint, der sich mit der Polizei in Verbindung setzte und feststellte, daß die Einbrecher wohl die äußere und die innere Tür des Kassenschrankes gesprengt hatten, aber entweder das Sicherheitsfach, in dem sich gegen $1000 befanden, nicht öffnen konnten oder verscheucht wurden, da das Geld unversehrt vorgefunden wurde. Kapt. Evans vom Identifizirungsbüro wurde benachrichtigt und stellte fest, daß die Kerle Fingerabdrücke hinterlassen haben, die photographisch aufgenommen wurden und vielleicht zur Verhaftung der Burschen führen. Die Einbrecher erlangten Einlaß, indem sie ein Hinterfenster erbrachen und die Tür des Büros, das sich im zweiten Stockwerk des Hauses befindet, mit Hilfe von Nachschlüsseln öffneten.

Für die Kriegsnotleidenden.

Angestellte des Hotels Kaiserhof werden am 6. März großen Ball abhalten.

Zum Besten der Kriegsnotleidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden die Angestellten des Hotels Kaiserhof, welche, wie allgemein bekannt ist, fast unausgesetzt unter sich Sammlungen für die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft vornehmen und auch einen bestimmten Prozentsatz ihres Lohnes an diese abführen, am Montag, dem 6. März, in der Lincoln Turnhalle einen großen Ball veranstalten. Es werden weitgehende Vorbereitungen dazu getroffen, sodaß allen Teilnehmern, welche sich voraussichtlich sehr zahlreich dazu einfinden werden, genußreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können.

Der Verweser des deutschen Konsulats, Baron von Reiswitz, sowie der österreich-ungarische Generalkonsul, Dr. Hugo Silvestri, haben ihre Teilnahme zugesagt.

Die Vorbereitungen zu dem Balle liegen in den Händen eines Ausschusses, an dessen Spitze die Herren Albert Vieweg, Präsident, Willy Herrmann, Sekretär, und Edwin Schnurpfeil, Schatzmeister, stehen. Willy Keller ist Vorsitzender des Empfangsausschusses, Joe Sauer erledigt die auf den Schankraum bezüglichen Angelegenheiten, und Emil Zimmer ist Vertrauensmann.

Bekannte sich schuldig.

John W. DeLisle wurde wegen Unterschlagung zu Zuchthaus verurteilt.

Dem Kreisrichter Barrett wurde heute im Kriminalgericht der Buchhalter John W. De Lisle vorgeführt, der angeklagt war, den Versicherungsmaklern F. H. Osborn & Co. $16,000 unterschlagen zu haben. De Lisle bekannte sich auch schuldig, von der Federal Insurance Co. an die Versicherungsagenten ausgezahlte Summen in der genannten Höhe unterschlagen zu haben. Er hatte die Eintragungen in den Büchern von F. H. Osborn & Co. in so geschickter Weise gefälscht, daß es schwer hielt, ihm auf die Spur zu kommen, bis endlich nach mehreren Jahren ein Zufall ihn als Betrüger bloßstellte. Richter Barrett verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 14 Jahren.

* Schwere Brandwunden an den Händen, den Armen und der linken Schulter trug die 20jährige Edith Van Keuren, Nr. 844 Parkside Ave., davon, als sie in der Küche den Gasofen entzünden wollte und dabei ihre Bluse in Brand setzte. Sie mußte nach dem West Suburban Hospital überführt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine doppelte Untersuchung.

Riesenskandal soll morgen im Rathaus gelüftet werden.

Mayor und Gattin vorgeladen.

Stadträtl. Zivildienstausschuß wird sofort handeln. — Städtische Zivildienstkommission beginnt Untersuchung auf Veranlassung des Mayors.

Eine doppelte Untersuchung der Anklagen, daß Frau Page Waller Eaton monatlich ein Drittel ihres Gehaltes an ihre Vorgesetzte Frau Louise Osborne Rowe, Leiterin der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt, habe abladen müssen, um ihre Stellung behalten zu können, ist auf morgen angesetzt. Der stadträtliche Ausschuß für Zivildienstwesen, Polizei, Feuerwehr und Schulen, den der Stadtrat mit der Untersuchung des Skandals betraut hat, ist von seinem Vorsitzenden Ald. Thomas J. Lynch von der 35. Ward auf morgen Vormittag ein Viertel vor 10 Uhr einberufen worden, während die städtische Zivildienstkommission auf Veranlassung Mayor Thompsons eine Untersuchung des Skandals auf 10 Uhr einberufen hat. Der Kompetenzkonflikt zwischen der Zivildienstkommission und dem Stadtrat, der seit dem Amtsantritt Mayor Thompsons getobt hat, wird dadurch aufs Neue zum Ausbruch gebracht werden. In Stadtratskreisen wurde die Ankündigung, daß Mayor Thompson die Zivildienstkommission mit der Untersuchung betraut habe, sehr mißtrauisch aufgenommen. Das läßt sich leicht erklären, wenn man in Betracht zieht, daß der Stadtrat mit großer Stimmenmehrheit die Absetzung der Zivildienstkommissäre Coffin und Geary verlangte, was der Mayor abgelehnt hat.

Frau Thompson vorgeladen.

Ald. Lynch vom stadträtlichen Zivildienstausschuß hat als Zeugen in dem Verfahren die folgenden Personen vorgeladen, deren Namen in Verbindung mit dem Skandal, der Jedermann im Rathaus beschäftigt, genannt worden sind:

Mayor William Hale Thompson.

Frau William Hale Thompson, die Gattin des Stadtoberhauptes, die in dem Skandal als „Maizie“ genannt worden ist.

Frau Margaret E. Mivalez, die Schwägerin des Mayors.

Frau Louise Osborne Rowe, Leiterin der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt.

Frau Page Waller Eaton, welche die Anklagen erhoben hat.

Fred Lundin, der politische Berater des Mayors.

Ald. William E. Rodriguez, der die Anklagen im Stadtrat vorgebracht hat.

Seymour Stedman, der Anwalt der Frau Eaton, der die Enthüllung des angeblichen Komplotts veranlaßt hat.

Fulton Gardner, der angeblich eine der Zahlungen der Frau Eaton an Frau Rowe angesehen hat.

„Da Ihr Name in Verbindung mit der Angelegenheit genannt worden ist, wünscht der Ausschuß, daß Sie der Sitzung beiwohnen,“ lautet die Vorladung, die Ald. Lynch im Namen des Ausschusses an den Mayor und die übrigen Zeugen hat ergehen lassen.

Untersuchung der Zivildienstkommission.

Die Liste der Zeugen, welche die Zivildienstkommission vorladen wird, läßt nach der Ansicht in Rathauskreisen erkennen, daß die Kommission ihrer Untersuchung eine rein politische Färbung zu geben versuchen wird. Sie wird Ald. John Kjellander von der 23. Ward und E. J. Brundage von derselben Ward, die er in der republikanischen Countyparteileitung vertritt, deren Namen im Laufe des Skandals überhaupt nicht genannt worden sind, die aber von Mayor Thompson in seinen Erklärungsversuchen hineingezerrt worden sind, vorladen lassen. Außerdem wird sie alle Angestellten der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt einschließlich der Frau Rowe und der Frau Eaton vorladen lassen. Präsident Coffin von der Zivildienstkommission erklärte auf die Frage, ob die Kommission auch Frau Mivalez, die Schwägerin des Mayors vorladen werde, das sei noch nicht beschlossen, doch würde sie vorgeladen werden, wenn es nötig sei.

Mayor wittert politische Umtriebe.

Die Tatsache, daß die Zivildienstkommission zwei politische Gegner des Mayors vorgeladen hat, deren Namen im Verlauf des Skandals überhaupt nicht genannt worden ist, rief in Stadtratskreisen den Verdacht hervor, daß die Rathausfaktion die ganze Angelegenheit als politisches Komplott hinzustellen suchen werde. Der Mayor hat bereits früher erklärt, daß dies seiner Ansicht nach der Fall sei, und wiederholte die Erklärung heute. Auf die Frage nach den finanziellen Verhältnissen seiner Schwägerin Frau Margaret E. Mivalez erwiderte er, sie befinde sich in guten Verhältnissen. „Wenn es ein politisches Komplot ist“, fügte er hinzu, „ist es gut eingefädelt. Frau Mivalez ist eine der Führerinnen der Frauen in der 25. Ward. Sie anzugreifen, würde den Angreifern politisch nützen. Frau Rowe ist die Präsidenten des republikanischen Frauenklubs der 23. Ward. Sie hat lebhaft in die Kampagne eingegriffen, um Julius Reynolds Kline in seinem Kampf um die Nomination für den Stadtrat zu helfen. Ihr zu schaden, würde Ald. Kjellander zum Nutzen gereichen. Die ganze Sache fängt an, wie ein politsches Komplott auszusehen.“

Der Mayor wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Frau Eaton ihre Zahlungen bereits im Juni und Juli letzten Jahres gemacht, und daß ihr Anwalt Stedman bereits damals die Beweise dafür gesammelt habe. Es sei kaum anzunehmen, daß ein politisches Komplott bereits damals, viele Monate vor der Stadtratskampagne, ausgeheckt worden sei. Der Mayor erwiderte, die ganze Sache scheine ihm eigentümlich und sehe wie ein Komplott aus. Auf die Frage, ob er Frau Rowe, der Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt, den Laufpaß geben würde, wenn die Anklagen der Frau Eaton sich als begründet herausstellen würden, erwiderte er, jeder Angestellte würde entlassen werden, der eines Unrechts überführt würde. Aus diesem Grunde habe er die Vernehmung aller Angestellten der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt angeordnet.

Die Frage, ob er gehört habe, ob andere Angestellte ihre Gehälter mit Vorgesetzten oder dritten Personen teilen müßten, beantwortete er verneinend. Er werde es nicht dulden, erklärte er. Die betr. Angestellten brauchten nur die üblichen Beschwerdeformulare auszufüllen.

Wollen Abteilung abschaffen.

In Stadtratskreisen macht sich eine Bewegung geltend, die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt überhaupt abzuschaffen, aber das Arbeitsnachweisbüro zu erhalten und es der Aufsicht des Gesundheitskommissärs zu unterstellen. Daß ein dahingehender Antrag bei Beratung der Budgetvorlage im Stadtrat gestellt werden wird, ist als sicher anzusehen. Kommt der Plan zur Ausführung, so würde auch Frau Louise Osborne Rowe, „diese ausgezeichnete kleine Dame“, wie der Mayor sie nennt, ihren „Job“ mit $5000 das Jahr verlieren.

Anklagen gegen Hanna.

Polizeichef Healey unterbreitete heute der städtischen Zivildienstkommission die Anklagen gegen Sitteninspektor Frank D. Hanna, der kürzlich von seiner Stellung suspendirt worden ist. Die Anklagen lauten auf eines Polizeibeamten ungehöriges Benehmen, Unfähigkeit und Unbotmäßigkeit, begangen durch Kritisiren seiner Vorgesetzten. Hanna erklärte, daß, wenn diese Anklagen gegen ihn erhoben und von der Zivildienstkommission bestätigt würden, die gleichen Anklagen auch gegen den Polizeichef und den zweiten Hilfspolizeichef Funkhouser erhoben werden müßten.

Räuber in Speisewirtschaft.

Kellnerin, Koch und Geschirrwäscherin in Vorratskammer gesperrt.

Zwei junge Burschen im Alter von 16 bis 17 Jahren stellten sich in der vorigen Nacht in der Trovor Speisewirtschaft, Nr. 2832 West Madison Str., ein und bestellten sich eine Mahlzeit. Als sich zwei andere Gäste, die sich im Lokal befunden hatten, entfernten, zogen sie Revolver hervor und zwangen die Kellnerin, May Wennerston, in die Küche zu treten. Dort beraubten sie den Koch A. B. Garrett um $3 und sperrten ihn, die Kellnerin und eine Geschirrwäscherin in die Vorratskammer, worauf sie dem Kassenapparat $15 entnahmen und sich mit der Beute aus dem Staube machten.

Durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte Jeremiah Mancuso heute Morgen, daß drei junge Burschen in seinen Kolonialwaarenladen, Nr. 1926 West Van Buren Str., einzubrechen versuchten. Er benachrichtigte sogleich telephonisch die Polizei, doch müssen die Kerle Lunte gerochen haben, da sie sich aus dem Staube machten, ehe sie zur Stelle war. Auf dem Wege nach dem Laden bemerkte der Lenker des Polizeiwagens jedoch an der Robey Str. und Jackson Blvd. drei verdächtige Gesellen, die in Haft genommen und nach der Wache an der Lake Str. gebracht wurden, wo Mancuso sie angeblich als die Burschen wiedererkannte, die in seinen Laden einzubrechen versuchten. Die Verhafteten gaben ihre Namen als Ray Marshall, Richard Roberts, beide 19 Jahre alt, und Frank Evans, 20 Jahre alt, an.

Drei Zigarrenläden im unteren Stadtdistrikt wurden heute Morgen mutmaßlich von denselben Einbrechern besucht, welche sich durch Eindrücken von Glastüren Eintritt verschafften. Die Gauner schleppten eine Menge Rauchutensilien fort, deren Wert bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Die betroffenen Firmen sind der Zweigladen der United Cigar Co., Nr. 183 W. Washington Str., J. C. Krose, Nr. 309 W. Madison Straße, und Best & Russell, Nr. 150 W. Jackson Blvd. Wie es scheint, benutzten die Diebe einen Kraftwagen zum Fortschaffen des gestohlenen Gutes.

Sitzung der Staatslegislatur.

Springfield, Jll., 23. Febr. Die Illinoiser Legislatur hat heute Vormittag ihre erste Sondersitzung wieder aufgenommen, sich dann aber bis zum Dienstag, 9. Mai, vertagt. Es geschah dieses, um der Legislatur Gelegenheit zu geben, sich inzwischen in ihrer zweiten Sondersitzung mit der Gladin Bill zu beschäftigen, durch welche die Stadt Chicago ermächtigt werden soll, irgend welchen städtischen Fonds an die Behörde für öffentliche Verbesserungen zu verleihen.

Kurz und Neu.

* An der Chicago Ave., wurde der 25jährige A. F. Manassa, Nr. 1248 S. Central Park Ave., von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Unter zehn Krankheiten
sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände
Forni's Alpenkräuter
findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Folgen der Mißwirtschaft.

Title & Trust Co. $58,000 gegen Abwasserbehörde zugesprochen.

Fishburns Nachlaß.

Stiefsohn verlangt Anteil und bezichtigt Vaters Maschinenschreiberin. — $10,000 für zerquetschtes Bein. — Polizeisergeant Cook als Haustyrann.

Im Jahre 1905 wollte die Abwasserbehörde, laut ihres Vertrages mit der Chicago Title and Trust Co., den nördlichen Zweigkanal des Abwasserkanals auf dem der Gesellschaft gehörigen Gelände von 116 Acres im nordwestlichen Stadtteile fertig haben. Die Behörde hatte sich verpflichtet, den nördlichen Flußlauf, der sich durch das eine Meile lange und noch bedeutend breitere Gelände schlängelt, aufzufüllen und das Bett mit dem Kanal zu vereinen. Die Gesellschaft hatte im Vertrauen darauf das Land in Baustellen ausgelegt, Pläne für die Kanalisirungs- und Straßenbauten entworfen und mit der Northwestern-Hochbahn ein Abkommen getroffen, wonach diese ihre Ravenswood Zweiglinie in jene Gegend ausbauen solle; dieser Umstand, welcher von den Anwälten der Chicago Title and Trust Co. in offener Gerichtssitzung heute vor Richter Baldwin erwähnt wurde, bestätigt die lange in weiten Kreisen der Bevölkerung gehegte Ansicht, daß Hochbahnausdehnung und Landspekulation, bei der die reichen Hintermänner den Rahm von der Milch schöpfen, stets Hand in Hand gegangen sind. Die Abwasserbehörde wurde mit ihrem Kanalbau zwei Jahre und 22 Tage nach dem vereinbarten Termin fertig, die Chicago Title and Trust Co. verlangte daher Schadenersatz, die Abwasserbehörde bekämpfte jedoch die Forderung, da die Gesellschaft durch Auffüllung ihres sumpfartigen Geländes mit der ausgegrabenen Masse mehr Vorteil als Verlust gehabt habe. Vor einem Gerichtsreferenten fanden langatmige Verhandlungen statt, und schließlich empfahl dieser Richter Baldwin, der Chicago Title and Trust Co. $58,000 zuzuerkennen. Damit war keine der beiden Parteien zufrieden, die Abwasserbehörde wollte keinen Cent bezahlen und die Gegenpartei verlangte mindestens $100,000. Der Richter bestätigte heute den Bericht des Referenten, da er, wie er sagte, wisse, daß die Gerichte höherer Instanz eine Nachprüfung der beiderseitigen Ansprüche vornehmen würden.

Des alten Fishburn Nachlaß.

Der unlängst verstorbene Grundeigentumsmakler, Kirchen- und Klubmitglied Eugene H. Fishburn hat eine halbe Million Dollars hinterlassen. Heute hat sein im Testament übergangener Adoptivsohn Randolph E. Fishburn, welcher in Boston wohnt, hier auf Umstoßung des Testamentes angetragen, da der Verstorbene in seinen letzten Lebensjahren sich von Minna La Bear Bentley, seiner Maschinenschreiberin, habe dermaßen durch Liebesbeteuerungen beeinflussen lassen, daß er ihr einen Teil seines Vermögens vermacht habe.

Um den Bethaniafriedhof.

Die Eheleute August und Marie P. Zeulker erhoben Besitzanspruch auf Land im Werte von $5000 im südlichen Teile des Bethania-Friedhofs. Sie begründen ihren Anspruch damit, daß sie seit über zwanzig Jahren jenes Land im Besitz gehabt und bewirtschaftet hätten, daß es unter dem Landgesetz somit ihr Eigentum sei. Die Friedhofsgesellschaft hat heute durch die Anwälte Tatge & Koepke ein Ausweisungsverfahren im Superiorgericht gegen das Ehepaar angestrengt, da sie das Land künftig für Grabstätten verwenden möchte.

Wert von Aufführungsrechten.

F. O. Nielson erwarb um $20,000, wovon er $2,000 gleich bezahlte und je $6000 monatlich in den folgenden Monaten bezahlen sollte, von der Selig Polyscope Co. das ausschließliche Aufführungsrecht des Stückes „The Spoilers“ in Wandelbildertheatern in den Staaten Wisconsin, Indiana, Ohio und Illinois, außerhalb des County Cook. Die Sache verschleppte sich und er vermochte in der ausbedungenen Vertragszeit von achtzehn Monaten das Stück nicht viel aufzuführen, daher hat er heute das Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Selig Co. ersucht, ihn in dem Aufführungsrecht zu stören.

$10,000 für ein Bein.

Dem Arbeiter Barney war in der Metallgießerei der Ajax Forge Co. von einer nicht abgezäunten Hobelmaschine ein Bein zermalmt worden, so daß er klagte auf Schadenersatz, und die Geschworenen in Richter Mangans Abteilung des Kreisgerichts sprachen ihm heute $10,000 zu. Die Firma hat auf Neuverhandlung angetragen.

Eine harte Nuß.

Eddie Mack gibt sie im Kreuzverhör dem Verteidiger zu knacken.

Der Verteidiger der der Beraubung der Washington Park National Bank angeklagten vier Banditen Chas. und Harry Kramer, Alex Brody und Harry Fein, begann sein Kreuzverhör mit dem Staatszeugen „Eddie“ Mack auch heute wieder damit, daß er von ihm wissen wollte, ob ihm Staatsanwalt Hoyne auch dafür Straflosigkeit zugesichert habe, daß er ihm die Namen von 25 Polizisten nannte, die Mack bestochen haben will, damit er seinem Gewerbe als Taschendieb ungestört nachgehen könne. Hilfsstaatsanwalt Johnston widersetzte sich der Beantwortung dieser Frage, und Richter Barrett entschied, daß Mack nur auf solche Fragen Auskunft erteilen solle, die in direkter Verbindung mit dem vorliegenden Falle stehen.

Mack machte sich die richterliche Entscheidung zunutze und versuchte auf jede Art und Weise, sich über den Verteidiger lustig zu machen. Er räkelt sich auf dem Zeugenstuhle, beantwortet fast jede Frage des Verteidigers mit einem sarkastischen Lächeln und gefällt sich auch darin, kleine Reden über seine als Taschendieb gesammelte Erfahrungen zu halten. Bereitwilligst gab er die Auskunft, daß er jetzt in der Nähe des Detektivebüros, im Briggs House, untergebracht sei. Nach seiner eigenen Aussage hat er am Freitag Abend zu seiner Zerstreuung mit den beiden zu seiner Ueberwachung gestellten Detektives eine Automobilfahrt unternommen und mit seinen Wächtern auch eine Kabaretvorstellung besucht.

Verteidiger Heyman fragte Mack dann, ob er bereits für den jetzigen Chef der Geheimpolizei, Kapt. Hunt, gearbeitet habe, als dieser Leiter einer Privat-Detektiveagentur war. Mack stellte dies entschieden in Abrede, mußte aber zugeben, daß er Hunt seit geraumer Zeit kennt. Des Weiteren mußte Mack auch bejahen, daß der Detektive McFarland ihm kurz vor dem Staatsstreich in der Washington Park Nationalbank gesagt hat: „Eddie liefere mir Brody und einen der beiden Kramer.“ McFarland soll dies aber nur deshalb getan haben, um sich seinem Leutnant gegenüber zu rechtfertigen.

Ueber sein öfteres Vorsprechen im Detektivebüro befragt, erwiderte Mack: „Da ist durchaus nichts Auffälliges dabei. Bekannte Taschendiebe, Geldschrankssprenger und Vertreter verwandter Erwerbszweige, sprechen, wenn sie ein reines Gewissen haben, ohne weitere Aufforderung bei der Polizei vor, wenn sie von einem größeren Taschendiebstahl oder sonstigem Verbrechen hören. Die Opfer beschweren sich bei der Polizei, und wir lassen uns ihnen dann, um nicht weiter belästigt zu werden, gegenüberstellen.“

„Wie viele Habeas Corpusverfahren haben Sie im Jahre 1915 hier angestrengt, um aus den Händen der Polizei befreit zu werden?“ fragte Heyman.

Mack erwiderte darauf: „Fast jede Woche eines, oder zwei.“

„Und im Jahre 1916?“

„Nurzwei,“ war die Antwort.

„Ist es nicht eine Tatsache,“ fuhr der Verteidiger fort, „daß Sie Ihrem Freunde, dem Taschendieb Karl Hoffman, gesagt haben: „Ich brauche kein Habeas Corpusverfahren mehr, denn ich habe jetzt Jemanden, der mich beschützt!“

„Nein, das habe ich nie gesagt.“

„Ist Eddie Mack Ihr richtiger Name?“ fragte Heyman dann unvermittelt.

„Mein richtiger Name ist Edwin J. Jerge,“ war die Antwort.

„Wie vieler falscher Namen haben Sie sich in den letzten vier Jahren bedient?“

„So vieler, daß ich sie selber nicht mehr weiß.“

„Haben Sie Detektive Sheehan einmal $25 gegeben, als Sie einen „Job“ ausgeführt hatten?“ fragte der Anwalt weiter.

„Das ist lächerlich, das habe ich niemals getan,“ antwortete Mack mit spöttischem Lachen. Soviel sich auch Verteidiger Heyman bemühte, aus dem Zeugen eine Antwort herauszubekommen, die den Raub an der Bank, als ein Komplott des Zeugen und der Polizei hinstellen würde, seine Mühe scheiterte jedesmal an den Einwänden von Hilfsstaatsanwalt Johnston, oder an den glatten, abweisenden Antworten des Zeugen.

— Vor der ersten Szene. — Junger Gatte: Wenn ich Dich so singen höre, kann ich nicht anders, ich muß Dich küssen. — Gattin (die keine Stimme hat): Dann kann ich ja doch aber nicht weiter singen. — Gatte: Eben drum! — Gattin: Warte, gleich sollst Du meine Stimme erst richtig kennen lernen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Auf der Sonnenseite."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Jane O'Day from Broadway."
Powers'. — „Van der Dekken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria — „Mutt und Jeff".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Burgnsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, zum Verpacken von Möbeln. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finisher. 159 Nord Green Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit; stetige Arbeit für guten Mann. Anzufragen: Jacob West Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Guter Mann für Wurstfabrik. — Hermann Dunz Co., 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter bei voller Verpflegung. 1655 Belmont Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, um auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen bei Stuprich & Comp., 1444 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Guter Schneider, erster Klasse Rockmacher, fertig zur Arbeit. 2946 N. Spaulding Ave. Tel.: Monticello 1872. mido

Verlangt: Mechaniker, erfahren, mit kleiner Einlage, die gesichert wird, kann bezahlte Lebensstellung haben. Karl Brinkmann, 1835 Howe Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung als Färbergehilfe, einer der die Arbeit nicht scheut, braucht nicht gerade ein Färber zu sein; guter Lohn; stetige Arbeit. Adr.: Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Ein braver, fleißiger Junge, nicht unter 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, für allgemeine Arbeit in meinem Haargeschäft. — William R. Strehl, 5 South Wabash Ave., 15. Floor. mido

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung ...ot, Cramers Bäckerei, 3434 No. Halsted Straße.

Verlangt: Agenten. Guter Nebenverdienst für ältere Deutsche und Oesterreicher, welche sich zum Einzelverkauf eines leicht verkäuflichen Artikels eignen. Nachzufragen bis 8 Uhr Abends, 4017 N. Paulina Straße. mifr

Verlangt: Guter Mann zum Pferde besorgen und bei der Bäckerei zu arbeiten. Einer, der schon für Bäckerei gearbeitet hat; $30 den Monat und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutscher Farmer, guter Lohn, dauernde Beschäftigung für den richtigen Mann; nur Leute mit guten Referenzen mögen sich melden. Briefe zu adressiren: Room 701, 35 S. Dearborn Str., Chicago, Ill. midofr

Verlangt: Junger Porter, für Saloon reinzumachen. 5240 S. Halsted Str.

Verlangt: Selbständiger, zuverlässiger Wurstmacher. A. Strobauer, 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, um 5 Uhr Saloon aufzumachen; Kost und Zimmer. 2159 Lewis Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Möbelladen, Deutscher oder Ungar, verheiratet; muß Boiler besorgen können und sich allgemein nützlich machen. Stetige Stellung für richtigen Mann. Muß nahe dem Store wohnen. Nachzufragen heute vor 6 Uhr Abends. Royal Furniture and Carpet Co., 3145 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zum Austragen. 6132 Broadway.

Verlangt: Porter für Saloon. 1958 West Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Knaben für die folgenden Stellen: Stock Room, Verkäufer, Wrapping und Verpackung. Nachzufragen: Superintendents Office.
Wieboldts
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 3259 No. Hoyne Avenue.

Verlangt: Blacksmith und Pferdebeschlager. — 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1906 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Backstube mitzuhelfen. $5.50. 5628 West Madison Straße.

Verlangt: Porter, der deutsch und polnisch spricht und Bar tenden kann. 2171 ClybournAve.

Verlangt: Zahnärztlicher Instrumentenmacher. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave., Blue Island. Nehmt Elektrische an 63. und Halsted Str. midofr

Verlangt: Knaben, Grammar Schule Graduates, die noch nie gearbeitet, können gute permanente Stellen mit Lohn und stetiger Aufbesserung bekommen. Nachzufragen: N. Shure Co., 237—241 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher und Stallmann. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. — 3811 So. Campbell Ave.

Verlangt: Erfahrener Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 No. Clark Str., oben.

Verlangt: Zwei Korbmacher. 2040 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Wagenschmied-Gehilfe an Wagenarbeit. Nur erfahrener Mann braucht sich zu melden. 630 Wells Str. dimi

Verlangt: Aelterer Hausmann, muß etwas von Boiler verstehen und nüchtern sein. 4828 Sheridan Road, Tearoom. dimido

Verlangt: Maschinenbauer an Reparaturarbeit. 3051 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Farmarbeit, einer der ein gutes Heim sucht, denn ich zahle nicht mehr als $12 den Monat und Verpflegung. Vorzusprechen Abends nach 5 Uhr, im Basement, 807 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Knaben von 16 bis 18 Jahren, an Bohrmaschinen. 3051 West Lake Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Ave., Ecke Crawford Ave. dimi

Verlangt: Vertreter für die Staaten, muß der slawischen Sprachen mächtig sein. $1000 Kaution stellen und repräsentationsfähig, guter Gehalt und feste Stellung; schickt Lebenslauf an Bank and Emigrations Assosation, Apartado 41, Santo Domingo, Republic Dominicana. 10—25feb

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt oder älter. 900 N. Sangamon Str. mo—do

Verlangt: Grundeigentumagent, um Florida Land zu verkaufen, an Kommission. Adr.: H 441 Abendpost. —do

Verlangt: Messinggießer, solche mit Erfahrung an Maschinen, Nichtunion, keine anderen brauchen vorzusprechen. Bringt Referenzen. Adr.: Tronin, 133 West Lake Str. —mi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Süddeutsches Ehepaar, auch Schweizer, oder unverheirateter Mann; das Ehepaar kann 1 oder 2 Kinder haben; gute Schule; guter Platz für die richtigen Leute; Mann umFeuerholz zu spalten und im Garten zu arbeiten, Frau für deutsches Kochen und Hausarbeit; kommt selbst und überzeugt Euch. Man nehme die Archer Ave. Car bis City Limits, dann die Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs und frage nach Webers Grove. Mrs. E. Bartl.

Verlangt: Familien in Zuckerrüben zu arbeiten, $20 per Acker, Haus, Garten und Transportation. Zu erfragen: Al. Webers, 643 West North Ave., Sonntag, 27. Feb., 10 Uhr Vorm. Am selben Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, im Ver. Staaten Einwanderungsbüro, 845 South Wabash Ave. Gesunde Arbeit, guter Lohn. Feiner Platz für Familien. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. midofrfa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter junger Bartender, Waiter und Lunchman, besorgt Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Schreiber, 1337 Melrose Str. dimido

Gesucht: Erfahrener, gut empfohlener Bartender, der Nachts in Down Town Buffet arbeitet, wünscht dauernde Stellung für Tagarbeit. Telephon: Lincoln 7172. 21fb1wX

Gesucht: Stellegesuch, sofort, als Schneider an Röcken, Hosen und Westen und Pressen zu helfen. Josef Steger, 1655 Burling Str., Telephon Diversey 9242. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Rolls sucht stetige Arbeit. 'Phone: Ravenswood 736. dimido

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, sucht Beschäftigung. 'Phone: Lincoln 3113. modimi

Plasterer, Zementarbeiter, sucht Arbeit. G 946 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Berühmter Holzarbeiter sucht Stelle als Superintendent oder Foreman in Maschinen- oder Cabinet-Room. 4513 Elston Avenue. midofr

Gesucht: Nüchterner, reinlicher Bartender, erfahren und arbeitswillig, sucht Stellung. K. S. 704 Abendpost. midofr

Gesucht: Suche irgend welche Beschäftigung. Sehe nicht auf hohen Lohn. O. Heise, 1868 Burling Str. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes, Brot und Rolls. 3803 Nord Oakley Ave. 'Phone: Graceland 9433. mido

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bar tenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone Superior 1608.

Gesucht: Stelle. Zahle demjenigen $5, der kräftigem Manne mittleren Alters gute, stetige Arbeit verschafft, am liebsten als Fabriknachtwächter. Adr.: W 588 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Restaurant-Kassirer oder andere Arbeit. — Kann Sicherheit stellen. G 950 Abendpost. mido

Gesucht: Erstklassiger Porter und guter Waiter wünscht Stellung, kann Bar tenden. Adr.: G. K. 1944 Sedwick Str. Telephon: Lincoln 7787.

Gesucht: Stelle. Painter, Calsominer und Paperhanger sucht Stellung. Martin, 602 No. Clark Str. Telephon: Superior 117. 23fb1wX

Gesucht: Stetiger, solider Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: G 947 Abendpost oder Tel.: Diversey 3999. dimido

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgend welche Arbeit, auch in Bäckerei, versteht mit Pferden umzugehen, Empfehlungen. Telephon: Seeley 56 modimi

Gesucht: Suche stetige Arbeit im Saloon; kann Bar tenden, aufwarten und Porterarbeit verrichten. Anzufragen: Hofmann's Saloon, 1128 Wells Str. Tel.: Superior 3335. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Einige arbeitsame Mädchen, erfahren oder zum lernen auf Singer-Stickerei-Maschinen; schöne, gutbezahlte Arbeit. G. C. Lutz & Co., 2722 Sheffield Ave. midofa

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 958 Willow Straße

Verlangt: Erfahrene Baumwoll- und Woll-Spulerinnen. C. F. Baum Co., Frontier und Blackhawk Straße. mido

Verlangt: 100 erfahrene Operators für Damen-Waists und Waschkleider; gute Bezahlung und stetige Arbeit das ganze Jahr herum; ideale Verhältnisse in unserer neuen Fabrik. Während der ganzen Woche nachzufragen.
Aaron & Strauß,
228 S. Market Str.

Verlangt: 100 Mädchen, welche daheim etwas Nähen gelernt haben, um an Kraft-Nähmaschinen an Damen-Waists und Kleidern zu lernen. Während der ganzen Woche nachzufragen.
Aaron & Strauß,
228 S. Market Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine Frau in einer Bäckerei zu arbeiten; kein Waschen. 312 E. 31. Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; $6 für den Anfang. — Chicago Wire Co., 619 N. LaSalle Str., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 2105 West Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Operators, weiblich, an Boudoir und Auto Kappen und Korset Covers. Stetige Arbeit und guter Lohn. Sampl Bros., 105 South Market Straße. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, an Nähmaschinen zu lernen. Knox Manufacturing Co., 1614 N. Girard Str., 3 Blocks östlich von Robey, 1 ...ck nördlich von North Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; guter Lohn. Madame Mandelbaum, 1022 Independence Boulevard. 21fb1wX

Verlangt: Erfahrene Knöpfe-Näherinnen und Skirt-Finishers. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Stitcher, Backer, sowie Taschenmacherinnen und Lehrmädchen an Westen. 3018 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 109 West Illinois Str. 22feb1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, stetige Stellung, guter Lohn. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Waschkleidern, Hauskleidern und Wrappers; erfahrene Maschinen-Operators können Arbeit das ganze Jahr haben; unsere Mädchen verdienen bis zu $20 die Woche. The Herzog Factory, 500 S. Throop Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Webstuhl; ebenfalls Mädchen mit etwas Erfahrung im Weben; stetige Arbeit, hoher Lohn. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Knitters, Finishers und Spoolers, sofort; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Avenue. 20fb1wX

Verlangt: Kleidermacherinnen zur Hilfe, erstklassig, auch Drapers. Nachzufragen 710 West 12. Straße, Zimmer 38. 20fb1wX

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern. J. O'Brien, 116 So. 5. Ave. 18feb1wX

Verlangt: Stenographistin, welche Hochschulbildung und mehrjährige Erfahrung hat, findet Stellung. Zimmer 76, 154 W. Randolph Str. 17fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6; eine die Kinder lieb hat. 6200 Eberhart Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; Lohn $7. Tel.: Sunnyside 5735.

Verlangt: Respektable Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4055 Kilpatrick Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5920 Neva Ave., Norwood Park.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; muß Referenzen haben. Guter Lohn. Vorzusprechen: Mrs. Foster, 544 Wellington Ave. — Telephon: Wellington 8869.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 48 N. Lotus Ave. Telephon: Austin 591. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zur Besorgung zweier Kinder. 5134 Greenwood Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bierow, 2629 Clybourn Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1510 N. Maplewood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str. modimi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, die selbständig arbeiten kann; muß hier im Hause schlafen; stetiger Platz; guter Lohn. Nachzufragen: B. Heß, Nordostecke Desplaines Ave. und Madison Str., Forest Park. 'Phone: Forest Park 331. 21fb1wX

Verlangt: Eine in der Nachbarschaft wohnende Frau zum Office reinmachen. 1206 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant reinzuhalten und zum Geschirrwaschen. 3906 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen, bügeln und reinmachen. 4340 Douglas Boulevard, 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, mit oder ohne Wäsche. 2108 Crystal Str., Tel. Humboldt 3873. 18fb1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Erfahrung; guter Lohn; Familie von zwei; Telephon: Oak Park 3066. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. A. A. McKinley, 803 Monticello Str., Evanston, Ill. 19feb1wX

Verlangt: Gutes Mädchen als Köchin in kleiner Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. 17feb1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin; bester Lohn; muß Referenzen haben. 4810 Kenwood Ave. fo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hotelarbeit. 617 Nord Clark Str. Vorzusprechen zu irgend welcher Stunde nach 2 Uhr.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß kochen, guter Lohn und gutes Heim. Anzufragen: 1714 Ost 56. Str., 1. Apt. Telephon: Hyde Park 7464. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kinder aufzupassen. 1722 Orchard Straße.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 5212 Justine Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4316 N. Ashland Ave., 1. Apt. mi—fa

Verlangt: Deutsches Kindermädchen bei vierjährigem Kind. 1655 Humboldt Blvd., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1337 No. Hoyne Avenue, 1. Apartment. midofrfa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau fürHausarbeit. 3947 No. Ashland Ave., Bäckerei.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Haushaltung. Anzufragen Sonntag Morgen. H. Violet, 1769 Clybourn Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 804 North Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit.—Erwachsene. Lohn $3. 4954 No. Claremont Ave., 2. 'Phone: Ravenswood 3752.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit bei zwei Erwachsenen, gutes Heim. 2100 Hudson Ave., Apt. 6.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2860 Broadway, 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Verständige Haushälterin für kleinen Haushalt, einzelner Mann. Hermann Cerulla, South Park Straße, Downers Grove, Ill. Burlington Eisenbahn, Union Depot.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4807 Forrestville Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 435 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 7615 Sheridan Road, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, schönes Heim. 720 Waveland Ave., 3. Flat, nahe Broadway. B. J. Sachheim.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Metz, 4639 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Empfehlungen. 3420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave., 1. Apt. J. Jaffe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und kochen. 4416 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5832 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, Nachts heim gehen. 3609 N. Hoyne Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, keine Wäsche. 4719 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. — 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willens sein, die Stadt zu verlassen. 5836 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen mit Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. L. Ehrlich, 4907 Champlain Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Bäckerei. 3152 Southport Ave. Telephon Graceland 7540.

Verlangt: Gutes Kindermädchen; Referenzen. 5006 Drexel Blvd., 1. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene; Lohn $6. 5339 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Montags und Donnerstag zu waschen und bügeln. 1859 West North Ave. Humboldt 8976.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant-Arbeit. 1828 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3941 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 Tage in der Woche. Zu Hause schlafen. 1011 Foster Ave. mido

Verlangt: Nettes Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, auf Kinder zu achten und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. 3628 Nord Hamilton Ave. Telephon: Graceland 9149.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; kein Kochen. Wolfe, 4743 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Haushälterin im Alter von 27 bis 36 Jahren für kleine Wittwersfamilie; muß katholisch sein. G 948 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Klein, 5326 Indiana Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $6.00 die Woche, Zimmer und Board. 169 West Division Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene; keine Wäsche; $6 die Woche. 1850 Millard Ave. Tel.: Lawndale 3996. 17feb1w

Verlangt: Mädchen oder Frau um bei Kindern mitzuhelfen. 2028 LeMoyne Ave., nahe North Ave. und Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Levine, 550 Ost 50. Place, nahe Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Junges Kindermädchen, Empfehlungen. 5322 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 3410 Pierce Ave. Tel.: Belmont 3696. dimi

Verlangt: Küchenmädchen, das Erfahrung im Kochen hat, muß englisch verstehen; guter Lohn. Anzufragen 615 Cass Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen: E. Spielmann, 1619 Sunnyside Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; ebenfalls eins für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1308 Milwaukee Ave., Store, Blumenthal. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, mehr Heim als Geld, kein waschen. — 4332 N. Oakley Ave., erstes Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4916 Indiana Avenue, 3. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit, muß englisch sprechen können. 5115 Drexel Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 510 S. 10. Ave., Maywood, Ill. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 So. 14. Ave., Maywood. Telephon: 1375. dimido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für Hausarbeit in Familie von zweien und als Gesellschafterin alter Dame; guter Lohn. Zu erfragen im zweiten Flat, 2355 W. Adams Str., zwischen 9 und 12 Uhr Vorm. dimido

Verlangt: Zuverlässige, stetige Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen bei Mrs. M. Cohen, 5417 Indiana Ave., 2. Apt. 22fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Alter, 4074 Sheridan Road, 3. Apart. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Englisch spricht, als Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kleine Familie. 641 Ost 50. Place, 2. Apt. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, kann gut kochen. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782.

Gute Stellungen täglich für Mädchen, bester Lohn. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Gute Stellen täglich für Maschinisten, Metall- und Holzarbeiter, auch für Männer, Damen u. Knaben in Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 West Washington Str. 17feb1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Werkzeug-, Stanzenmacher, Automatic Hand Screw Arbeiter, Drehbankarbeiter. Central Employment, 184 Washington.

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Abends, Empfehlungen, Kuntigen, 1501 Sedgwick Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 747 Gardner Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Roß, 2251 Clifton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann einfache Küche allein führen; bitte selbst vorzusprechen. 1858 Sheffield Ave., 2. Flat. mdo

Gesucht: Besseres Fräulein, die Krankenpflege und Haushaltung versteht, wünscht Stelle bei Kranken oder älterem Ehepaar. Telephon: Oakland 4140.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle bei kleiner Familie von Erwachsenen; Waschen, Bügeln und Kochen. Vorzusprechen 3431 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze um Dienstags und Donnerstags zu waschen. Kann sehr gut waschen und bügeln. Telephon: Canal 5565.

Gesucht: Empfelungswerte Frau, Wittwe, wünscht Stellung als Kindererzieherin. Blaschke, 1406 No. Clark Str.

Gesucht: Deutsche Saloonköchin sucht Stelle im Saloon oder Lunch. Phone Lincoln 8695.

Gesucht: Frau sucht Arbeit Offices zu schruppen und reinzumachen. 1843 Bissell Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 6433 So. Wood Str., Woelfle.

Gesucht: Ehrliche junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1955 W. Chicago Avenue, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit bei kleiner Familie; kann waschen, bügeln und etwas kochen. Telephon: Sunnyside 2175; fragt nach Marie. dimi

Gesucht: Anständige, alleinstehende, mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwers Familie, oder bei älterem Ehepaar. Adr.: W 599 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Wittwe, 32 Jahre alt, kinderlos, wünscht Stelle bei alleinstehendem Herrn den Haushalt zu führen, geht auch aufs Land. Schreibt nach 617 W. Madison Str., Pontiac, Illinois. dimido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei beschäftigtem Ehepaar. Tel. Ravenswood 4612. modimi

Gesucht: Wittwe, 39 Jahre, mit 9 Jahre altem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. 1756 Mohawk Str. Tel. Lincoln 8081. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Glaser, 1803 Cleveland Ave. 19fb1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar in mittlerem Alter sammt Sohn von 17 Jahren, sucht Stelle auf guter Farm mit mäßigem Lohn. Adr.: 534 North Dearborn Str. mido

Gesucht: Junges, deutsches Ehepaar, eben angekommen, sucht Stellung irgend welcher Art; gute Empfehlungen. Adr.: S 123 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die älteste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$10 $$ Ihr $$
$15
$20 $$ Geld? $$
$25
$30 $$$$$$$$$$$$$$$
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mi

Gehalts-Darlehen
nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781.
8jansami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt für Frauenkrankheiten. Zuverlässige Behandlung. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 15fb,2wX

Prof. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 22fb2r*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Prächtige 4, 5 und 6 Zimmer Apartments in sehr schöner Wohnhaus-Sektion der Nordseite, elektr. Licht, Furnaceheizung; freistehende 2 und 4 Apartment Brickgebäude; große Porches und Yards, $23, $25 und $27. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., und 3801 N. Western Ave. 19fb1wX

Zu vermieten: Warme, reine, helle 4 Zimmer Wohnung, Porzellanschrank, Toilet, $11. 1726 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Schönes, helles, 6-Zimmer-Flat mit Bad; $17. 1646 No. Western Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 3127 Nord Hoyne Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer, in Brickhaus, Gas und Toilet, $8.00. 2349 W. Ohio Str. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit Gas, Bad und Telephon, erster Floor. 2745 Bosworth Avenue. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,mifa*

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer. 1350 Fletcher Str. mido

Vermiete Zimmer an Herrn oder zwei Freunde. Frau, 632 No. Clark Str., eine Treppe. mido

Vermiete hübsch möblirte, sonnige, dampfgeheizte Zimmer, billig, ebenfalls für leichte Haushaltung. Gebentfernung. Deutsche Frau. 139 Ost Ontario Str. mido

Wünsche einen Roomer. 746 North Avenue.

Zu vermieten: Feines Schlafzimmer, sehr billig für Herrn. Haus, 1423 N. La Salle Str.

Anständige Roomers gewünscht, (Dampfheizung), Haushaltung. 1406 Nord Clark Straße, Flat 2.

Verlangt: Deutsche Roomers und Boarders; rein, warm, hell; $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln $1.50 — doppelt, $2, $3. 602 Nord Clark Straße. 23feb1wX

Zu vermieten: Küche mit Schlafzimmer, für Familie. 749 No. Clark Str. mifrson

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Straße, oben, nahe Southport Ave. mifr

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, Dampfheizung, Telephon, $2. Top Flur. 1434 Wells Str. momifr

Zu vermieten: Nettes, sauberes Zimmer, nahe Lincoln Park; sehr preiswert. 1925 Lincoln Avenue. mifa—29feb

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer mit Haushalt, nahe Lake u. Loop, Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave. dimi

Vermiete großes, sauberes, warmes Schlafzimmer an 4 Arbeiter, 75 Cts. wöchentlich jeder, Haus, 1628 Indiana Ave. dimido

Board und Zimmer für Ehepaar, Mann $6 wöchentlich, Frau frei für leichte Hausarbeit; gutes Heim; müssen Protestanten sein. Tel.: Sunnyside 9264. 2432 Eastwood Ave. dimidofr

Zu vermieten: Kleines Zimmer für Haushaltung, $2.00. 2049 Howe Str., nahe Center.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 731 W. Lake Str. 21fb1wX

Vermiete zwei schöne Zimmer, modern. 1404 N. Clark Str., oben. 21fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frau mit 4 Monate altem Kind wünscht Zimmer bei Leuten, die täglich aufs Kind aufpassen. Preisangabe, 2935 Lyndale Str.

Zu mieten gesucht: Helles, reines Flat oder Cottage, 4—5 Zimmer, nahe Grand Ave. Car, von ruhigem, kinderlosem Ehepaar. J. Murh, 938 N. California Ave.

Zu mieten gesucht: Herr wünscht möblirtes Zimmer im Privathaus auf der Nordseite. — G, 949 Abendpost.

Gebildeter Deutscher (34) wünscht einfach möblirtes Zimmer bei ordentlicher Frau, Nord- oder Nordwestseite. Gefl. Offerten unter der Adr.: W 589 Abendpost. mdo

Zu mieten gesucht: Cottage, womöglich mit Bad und Garten. Adr.: D 55 Abendpost. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden.
9fbmifrson*

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Calsomining, Paperhanging; gut u. billig. Martin, 602 N. Clark Str., 'Phone: Superior 117. 23feb1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit, mäßige Preise: Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 20fb,sonmi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bulinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

Männer- und Damenkleider modern gearbeitet, in Ratenzahlungen ($1 wöchentlich) geliefert. Adr. H. 474 Abendpost. dimi

A. Markowitz, 567 W. 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 22fb1wX

Frazallo Liniment ist das beste Mittel gegen Rheumatismus, Geschwulst und Lähmung. 4519 Wentworth Ave. dimido

Nachkur! Durch Bruch entstandene steife Gelenke, Massage mit bestem Erfolg. Zimmer 200, Bush Temple. Boßlet. 22fb1wX

Massage, Haararbeit und Frisiren. Frau Uhl, 6242 S. Halsted Str. 22fb2wX

Tanz-Unterhaltung jeden Sonntag Abend in der neu renovirten Mozart-Halle. Musik von Lang u. Meitz Orchester. 17fb1wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ok*X

Piano gestimmt, $1.00. Tel. Humboldt 4590. 10fb1mtX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
535 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Amtliche Bekanntmachungen.

Staat Illinois } S. S.
Cook County. }
Im Superior-Gericht von Cook County.
Molli Jakubowitz und Genossen } Gen. Nr.
gegen } 254952
Milwaukee Avenue Staatsbank. }

Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete Masseverwalter der Milwaukee Avenue Staatsbank am neunzehnten Tage des Februars A. D. 1916, seine bestimmte Petition in dem genannten Verfahren eingereicht hat, darin um Erlaubniß bittend wegen gewisser Ansprüche gegen gewisse Aktieninhaber, die sich aus ihren Verbindlichkeiten als Aktien-Inhaber besagter Bank ergeben wie in besagter Petition dargelegt, einen Vergleich abschließen zu dürfen; daß die Verhandlung besagter Petition am 30. Tage des März A. D. 1916, um 10:30 Uhr Vormittags vor dem Kanzleirichter Martin J. Isaacs des Superiorgerichts, dem der Fall überwiesen wurde, stattfindet in seiner Office Zimmer 614, Home Insurance Building, Nummer 137 Süd La Salle Straße, Chicago, Cook County, Illinois, daß bei besagter Verhandlung Einwendungen gegen die Gewährung besagter Petition erhoben werden können, von dem Einwand Erhebenden persönlich ohne Rechtsbeistand und ohne Nötigung formeller Darlegung; daß keine weiteren Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs besagter Petition gestattet sind außer sie werden bei besagter Verhandlung erhoben.

John C. Fetzer,
Masseverwalter der Milwaukee Avenue Staatsbank.
Joseph Weißenbach und Warren Pease,
Rechtsbeistände des Masseverwalters.
23fb,1mz

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Fair Variety 5c und 10c Store.——
——Die allerseltenste Gelegenheit——
Wir müssen sofort besonderer Gründe halber, die erklärt werden, verkaufen, einer der besten Läden dieser Art an bester Geschäftsstraße der Südseite; seit vielen Jahren im Gange und gute Geschäfte aufweisend. Sehr großer Vorrat von Staple Verkaufsartikeln. Inventur über $1200; an sofortigen Käufer verkaufen wir zu $675 oder der besten Offerte. Billige Miete, mit ausgezeichneter Lease. Wenn Ihr ein reines, profitables Geschäft haben wollt, das zur Führung keiner besonderen Erfahrung bedarf und sehr leicht monatlich $300 Reingewinn erzielt, kommt und besichtigt es selber, Laden 1518 W. 63. Straße, ein Block östlich von Ashland Ave., neben Theater.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants u. Delikatessen-Stores etc. Geht zu Lange, 701 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 14fb1mtX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus, Privatbäder, Lavatories, Telephone in allen Apartments, elektr. Licht, Hartholz-Fußboden, Dampfheizung; Ausgaben monatlich $100; Einkommen $250. $1000 Baar. Adr.: D 32 Abendpost. 20fb1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 23feb1wX

Zu verkaufen: Großer Delikatessen-Store. 1820 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Electric Schuh-Werkstatt; billig. 1614 Clybourn Ave. midofr

Verkaufe Grocery, nahe Transfer-Ecke, emporblühende Nachbarschaft. 4321 Elston Ave. mido

$150 kaufen Zigarren-Confectionery-Store, mit 3 Zimmer Möbel, nahe 2 Schulen; Miete $12. 909 Willow Str. mido

Wer schnell einen guten Saloon, Grocery, Delikatessenladen, Roominghaus kaufen oder verkaufen will, gehe nach 1555 N. Halsted Straße.

Verkaufe Lunchroom, wegen Abreise. 649 Wells Str. mido

Verkaufe 18 Zimmer Rooming House, vollbesetzt, $250 baar. 117 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Modernes 12 Zimmer Roominghaus; alles besetzt; laufendes Wasser in beinahe jedem Zimmer; wegen anderem Geschäft. 1916 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Gum und Candy Maschinengeschäft, zirka 500 Maschinen, Modelle und Dies zum Fabriziren derselben, Handwerkzeug, Pferd und Wagen. Ein gutes Geschäft für einen fleißigen Mann. Billig für baar. Klinkert, 815Wrightwood Ave.

Saloongeschäft, alter, guter Eckposten, bietet sichere Existenz für x-beliebige größere Familie, wird Familienverdrießlichkeiten halber um jeden Preis sehr dringend verkauft durch Eigentümer, 1655 Sedgwick Str., nahe North Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore, gangbares Baargeschäft, $40 Tageseinnahme; alles wird verkauft, „Stock", Fixtures, Pferd, Wagen; Preis $1000, wert $1200. Nehme Hälfte Baar. Brannock, 207 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 8252. dimi

Zu verkaufen: Barber Shop, billig. 2050 N. Western Ave. dimido

Verkaufe Saloon billig wegen Verlassen der Stadt, deutsch-ungarische Nachbarschaft, mit großer Tanzhalle und Wohnung. Nachzufragen 1900 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte, elektrische Maschine, sehr billig. 4236 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen: Gardinen-Reinigungsgeschäft, werde Käufer anlernen. Nachzufragen 2430 W. Van Buren Straße. 22fb,disamifr

Zu verkaufen: Ein prachtvoll gelegenes Hotel, 30 Meilen nördlich Chicago, wegen Todesfall. Nachzufragen 1359 Wells Str. 22fb1wX

Verkaufe Meatmarket, billig, alter Platz, mit schönem Flat hinten, Nordwestseite. 'Phone: Albany 2619. dimi

Alt etablirter Tee- und Kaffee-Store, will mich zurückziehen, verkaufe deshalb zu ⅔ Inventur: sehr gute Gelegenheit. Adr.: S 131 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Garage, 50 Carkapazität; gute Lage für einen Deutschen. Adr.: H 476 Abendpost. 18feb1wX

Beste Baarofferte kauft Vogelladen. Bargain für die richtige Person. 2059 Milwaukee Ave. 17feb1wX

Zu verkaufen: Ein Restaurant, oder verkaufe halbes Interesse vom Geschäft. 2902 Cottage Grove Avenue. 17feb1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

Wöchentlich könnt Ihr $20 bis $35 während des ganzen Jahres verdienen. Schließt Euch der North Shore Automobil Schule an und erlernt das Automobilfahren und repariren. Wir helfen Euch Stellung zu bekommen. Abzahlung wenn gewünscht.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Große Garage in Verbindung.
14febX*

Illinois Hebammenschule.
30stes Semester beginnt im Februar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 9fb,misafon,1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnke. 5febsafonmi1mt

Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-Unterricht erteilt gründlich Frl. D. Mueller, 2714 Armitage Ave. 'Phone: Humboldt 8313. 13fb—1mz,sonmi

Ernst F. Kennis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Diversey 1989. fb5—26,misa

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Teilhaber gesucht: Metallwaarenfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber fürInnenarbeit. Spezialfachkenntnisse unnötig. Große Aufträge vorhanden. $50 wöchentlicher Mindestverdienst kontraktlich garantirt. Jede Probe gestattet. Ungefähr $700 bis $1000 erforderlich, welche sichergestellt werden. Brieflich: G 908 Abendpost. 20fb1wX

Partner. Kleine Handschuh-Fabrik nahe Chicago, sucht Kapitalisten mit $2500. Ernstgemeinte Offerten von zuverlässigen Leuten erbeten unter Adr.: D 56 Abendpost. mido

Partnership zu verkaufen in Pool Zimmer. 3950 West North Ave.

Suche praktischen Arbeiter oder Kaufmann mit $1000 als Teilhaber für mein Fabrikationsgeschäft. Große Zukunft. Kein Risiko. Adr. G. 944 Abendpost. dimido

Partner verlangt, junger Mann für gutzahlendes Geschäft, mit $300. Nachzufragen 3821 Rhodes Ave., Flat 10. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Vermittler werden honorirt, wenn erfolgreich. Mitteljähriger Mann, vermögend, professionell, Israelit, sucht heiratshalber eine anständige, passende, vermögende Frau. — Bitte Einzelheiten voll anzugeben. Verschwiegenheit. D 60 Abendpost. mifa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts.
18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kreuz State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20k*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold Hypotheken, $1000, $1100, $1200, $1500, $1750, $2000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 23fb,1mtX

$3500 zu verleihen, 5½% Zinsen, auf gutes Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. 19fb1wX

Privatmann verleiht Geld an Hausbesitzer; keine Hypothek nötig. Adressirt: H 443 Abendpost. 19feb1wX

Zu leihen gesucht: $14,000, erste Hypothek auf $40,000 Grundeigentum. Adr.: A 89 Abendpost. 18feb1wX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. 1fb1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kanarienvögel, sprechende Papageien, Fasanen, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. 3336 Madison Str. Kedzie 599. Abends offen. 23fb,3mtX

Kaufe alle Rassenhunde, am liebsten schwarze Pudel oder Dalmatiner. Jennett, National Hotel, 57 Ost Van Buren Str.

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen: Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 MilwaukeeAve., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. MancheMähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16ok,6mtX

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in feinem Zustand, 2 schnelle Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 22fb1mtX

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig. Kaufte Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mt

Notiz! Anzahl von Mähren und Stuten billig zu verkaufen wegen Einstellung von Autos. Kommt nach Sorenson's Expreß Co. und fragt nach Stallmann, 1810 Nord Western Avenue. 16fb,1mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren. 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

$85 kaufen 2000 Pfund Gespann schwarzer Pferde, wenig in Stadt gebraucht. Doppelgeschirr $15. Phone Lincoln 1795. 2500 Southport Ave. 19fb1mtX

$65 kauft Buggy oder Ablieferungspferd. 1412 Altgeld Str. 19fb1mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd., 5 bis 9 Jahre; auch guteWagen u. Geschirre. 2546 Madison St. 6ja—6aplX

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Echte Mahagoni Möbel — Billig.

Wir haben auf Lager und machen auf Bestellung solide Mahagoni-Eßzimmertische, 54 Zoll, 6 und 8 Fuß lang, ledergepolsterte Stühle, Colonial Dressers und Chiffoniers, Morris- und Schaukelstühle, Colonial-Betten.
Besichtigen Sie unsere Waaren, bevor Sie kaufen. Billiger wie sonstwo; solide, dauerhaft.
Wm. M. Jost & Co.,
333 Süd Clinton Str., 2. Stock.
1feb—1maiX

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett....................$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug........................$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle............................0.25
$6.00 Koffer.......................................3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Spezieller Verkauf von Rugs.
75 Brüssel Walten und Axminster Rugs 9X12 und andere Größen, ausgewählte Muster, die wir von der Januar-Ausstellung kauften, für weniger wie En gros Preise. Kommt schnell, bevor alle verkauft sind.
A. Margolis,
423—427 West Division, Ecke Sedgwick Str.
7fb,momifr,1mt

Dame muß verkaufen: $250 Parlor-Set $49; $60 Rug $13; $85 Buffet $25; Eßzimmertisch, Stühle, Messing-Bettstellen, Drop-Head Nähmaschine, Garland Heizofen $8; Dresser $3.50; neues Piano $90. Heute, 1214 N. Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Möbel von einem vier Zimmer-Flat, Küchenherd, einzeln oder im Ganzen. 408 West North Ave., drittes Flat, hinten. mido

Verkaufe billig gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlorset, Davenport, Messingbett, Dresser, Eßzimmer-Set, Eisbox, Bücherschrank, Heizofen, Küchenofen, Geschirr, Nähmaschine, wegen Wegzug. 3348 Southport Ave., unten. mido

Zu kaufen gesucht: Großer Koffer. Adr.: D 62 Abendpost.

Verkaufe 4 Zimmer-Einrichtung, fast neue Möbel. 1646 Wells Str., 2. Flat, vorn.

Veranlaßt durch Todesfall verkaufe ich meine volle Hauseinrichtung, eventuell einzeln. Zu Hause von 9 Vormittags bis 4 Nachmittags. Wilhelm Rabbecke, 1120 N. Irving Ave. dimido

Verschleudere 5 Zimmer Einrichtung. Kommt zeitig nach 121 W. Ontario Str. di—fr

Bargain: Möbel, Rugs, Messingbetten, Piano. 2910 North Ave., erstes Flat. 17fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $60 kaufen $400 Adam Schaaf Piano, in feinem Zustande. 1961 N. Halsted Str. mifrsa

$25 kaufen gutes $400 Piano, $5 monatlich. 1336 Larrabee Straße. 23fb1wX

$195 kaufen mein feines 88-Noten Mahagoni Spieler Piano, wenn es diese Woche genommen wird. Bank und Musik dazu. Dieses Piano ist $600 wert und kaum ein Jahr gebraucht. Kommt Sonntag oder bevor 6 Uhr Abends Wochentags. Mrs. Lingel, 4500 Sheridan Road. 20fb1wX

Waarenhaus Piano-Verkauf! — 3 Pianos und ein Spieler-Piano müssen für Lager-Rechnung verkauft werden. Billig für Baar. 1451 Madison Straße. Offen Abends. 20fb1wX

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2492.
14jn,frdimi*

— „Das verläßliche Haus" —
Wenn Sie irgend eine Art Ladeneinrichtung brauchen für irgend ein Geschäft, kommen Sie zu uns, ehe Sie kaufen.
Wir bedienen Sie ehrlich und sichern Ihnen billigere Preise als sonstwo. Wir wollen Ihre Kundschaft und Ihre Freunde. Alle Einrichtungsarbeit garantirt.
— Reliable Store Fixture Co. —
(nicht inkorporirt)
118 Wells Str., 1 Block nördlich von Kinzie Hochbahn-Station. Telephon Franklin 3380.
16fb3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Eisen-Drehbank sammt Werkzeug, billig, mit Fußbetrieb und Strom. Nachzufragen: 1843 Burling Str., 7 Uhr Abends, 2. Flat.

Käufer gesucht, Bäckerei-Einrichtung, Middleby Backofen Nr. 3. 4801 Union Ave.

Zu verkaufen: Billig, Schneidereinrichtung, Schaukasten, Counter, mit allem Zubehör, einzeln oder geteilt. 2912 Lincoln Ave. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Rugs und Carpets Ausverkauf, 9X12 Rugs, gebrauchte oder neue, $4.50, lange Streifen 90c. 1550 Milwaukee Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Für die Bleisoldaten der Deutschen Arbeiter-Fürsorge, alte Bleiröhren, Plomben u.s.w. Seht im Basement nach, Raum 76, 154 W. Randolph Str. 22fb1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Erbschafts-Zwangsverkauf: Brickhaus, 2—4 und 1—6 Zimmer, Bad, Stall, Miete $40; nur $3400. Nördlich von North Avenue.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 5 Zimmer und Bad, hohes Basement und Dachboden; $500 Baar, Rest auf Abzahlung. 3321 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: $2600, großes 10 Zimmerhaus, arrangirt für zwei Familien, 2 Bäder, bequem zur Montrose- oder Lincoln Ave. Carlinie; $300 baar, Rest monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 No. Ashland Avenue. mido

Vertausche Nordseite 3-Flat Brickhaus, Miete $700; Hypothek $3000; nehme Lot, Farm oder Cottage und $1500 Baar. Torpe, 2350 Lincoln Avenue. jasomi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store, Bad, Gas, elektrisches Licht. $528 jährl. Miete. Preis $4200. 1141 Center Str.

$500 baar, Rest monatlich, kaufen 2stöck. Brickgebäude, mit Bad, 1535 Orleans Str., drei Blocks vom Lincoln Park. Muß diese Woche verkauft werden. A. Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Neue fünf Zimmer Cottage, Zementbasement, Gas und elektr. Licht, Furnaceheizung; $300 Anzahlung, Rest auf Zeit. — Paffrath, 2405 Montrose Ave. dimifa

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1wX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Röhrenleitung, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $6650, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 19fb1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1wX

$300 Baar, $15 monatlich, kaufen moderne Cottage, 5 Zimmer am 1. Floor, Furnaceheizung, hohes Basement und Dachboden, Badezimmer; 2 Blocks von Irv. Pk. Station der Northwestern-Hochbahn, $2600.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1wX

$300 Baar, $15 monatlich kaufen fast neue 5 Zimmer Brick-Cottage; alle Zimmer auf einem Floor, Furnaceheizung, elektr. Licht, Eichenholz Fußböden, Hartholzverkleidung, hoher Dachboden und Basement. Zwei Cars innerhalb 1 Block.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1wX

Bargain! 2-Flat an Leavitt nahe Roscoe Str., in bester Ordnung; gepflasterte Straße, $2975; $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1wX

$1500 kaufen dreistöck. Brickhaus; Miete $128. Preis $10,000. Ruedel, 602 North Ave. 19fb1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Haus, Bad, elektr. Licht; Preis $3200. Ruedel, 602 North Ave. 19fb1wX

Verlangt: 2 und 4 Flatgebäude in Edgewater oder Ravenswood. 3934 Nord Robey Straße. samodimidofr

Nordwestseite.

Bargain. Zwei Flat Brick, Furnace, Garage, erster Klasse, $6000; $5000 baar, Rest Zeit. 925 No. Lawndale Ave. Wegen weiterem Aufschluß telephonirt: Franklin 795. mifr

Zu vertauschen, oder zu verkaufen: Neues, 4-Flat Brickgebäude, Ecke, in Irving Park, 4 u. 5 Zimmerwohnungen, Furnace und Ofenheizung, Oak Trim, Gas und Elektrizität. Miete $1200 jährlich. Nehme Cottage, leere Lot oder anderes verbessertes Grundeigentum für $3500 Anteil. Geo. Sammweden, 17 No. Salle Str., Telephon: Franklin 3985. mdofrsa

Zu verkaufen: Residenz, Bargain, in Irving Park; $4500; hat 6 große Zimmer, alles neu und modern. Furnace, 37½ Fuß Lot; gepflasterte Straße. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

1½-stöckiges Gebäude, in zwei Flats eingerichtet, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem nach Belmont und Milwaukee Avenue Cars, $3100; $300 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 19fb1wX

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Westseite.

Zu verkaufen: Vier sechs Zimmer Furnace geheiztes Brick Flatgebäude in Austin, mit Garage, Miete $1200; Preis $10,300; Mortgage $6000; zu 5½ Proz., fällig 1921. Adr.: D 61 Abendpost.

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich laufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1629 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6feb*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ecke 50X125 Fuß, $185 Baar oder $300 Baar, Rest auf Abzahlung, H. C. B., Finch und Saratoga Ave., Elmwood Park, Jll. dimido

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig, $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 6feb*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm, ertragfähiger Boden und Gebäude, 2½ Meilen von der Stadt, billig. Mrs. L. Rudolph, Warrens, Wis., R. Nr. 1.

Vermiete Farm, 40 Acker, Haus, Stall, 103. Straße, nahe Archer Ave. Schnitz, 4343 S. Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm nicht unter 10 Acres, mit Haus; Preis, Zahlungsbedingungen und sonstige Informationen erbeten unter der Adr.: S 122 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Michigan Farm mit großer jährlicher Obsternte; 8 Zimmer Haus, großer Stall mit Zementfloor, nahe St. Joseph, halbe Meile landeinwärts vom Lake Michigan an der prächtigen Lake Shore Road. Ein ideales Sommerheim mit genügend Fazilitäten für ein komfortables Leben. Würde als Anteil Chicagoer Grundeigentum bis zum Werte von $5000 nehmen. Breckenridge & Park, 424 S. Cicero Ave. Telephon: Austin 155. fb19—26X

Außergewöhnlicher Bargain.
200 Acres Farm in deutscher Nachbarschaft und fruchtbarer Gegend in Virginien, nahe Städchen mit 3 Eisenbahnen; 7 Zimmer Haus und andere Gebäude; angenehmes Klima; sehr leichte Kaufsbedingungen. Eigentümer hier.
Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. somomitr

Zu verkaufen: Lease für 10 Acres Farm, nebst Pferden, Hühnern und Farmgerätschaften. Adr.: Henry Boggensee, Niles, Jll. dimido

Zu verkaufen: Vierzig Acres Michigan Farm an Duck Lake, Sommerresort; gutes Haus, Scheune, 40 junge Aepfelbäume, alle Sorten Beerenobst, Trauben. 15 Acres geklärt, für annehmbaren Preis. 2451 N. Marshfield Ave. Bed. 18fb1wX

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, keine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft:
L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wiskonsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: G. F. Sanborn, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—3mzX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1043 Grace Str. 30dz*X

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain. Keine Agenten. Ives, 4027 Elston Ave. 4fb1m:X

Verschiedenes.

4741—4745 W. Lexington Str., 3 Flat je 6 Zimmer-Haus, Lot 51X125, mit 5 Zimmer Cottage, zusammen $7000.
Oak Park, Lot 50 bei 125, erster Klasse Stucco-Haus, Garrage für 2 Maschinen, $6500.
Forest Park, 2 Flat Stucco-Haus, Heißwasser-Heizung, an Marengo u. Harrison, $5500.
Daneben 1½stöck. Haus mit Sunparlor, $3600.
Nehme auch leere Lots in Zahlung. Näheres:
Wertz, 808 Wisconsin Avenue, Oak Park. 17feb1wX

— Verfehlt. — Sie: Spazieren gehen magst Du, wenn ich aber morgen merke, daß Du im Wirtshaus gewesen bist, weil Dein Rock nach Tabaksqualm riecht, dann werde ich sehr böse! — Er: Aber, Trudchen, wer wird denn bei dem schönen Wetter ins Wirthaus gehen! (leise) es ist ja ein Garten dabei.

Ein Galaabend der „Fair".

Gegeben von der Amusement & Pageants Production Co. des hiesigen Geschäfts.

Wer gestern Abend im Zuschauerraum der „Orchestra Hall" saß, und nicht genau eingeweiht war, hätte es nicht für möglich halten können, daß die vielen auf der Bühne befindlichen Herren und Damen, es waren ihrer weit über Hundert, ganz einfache Sterbliche waren, die täglich ihrem Geschäftsberuf nachgehen, sondern mußte glauben, es seien Mitglieder einer großen Künstlergesellschaft. Alle diese Leutchen, die dann im Laufe des Abends das zahlreich anwesende Publikum durch die verschiedensten meistens humoristischen Darbietungen erfreuten, und in ihren buntfarbigen Gewändern höchst schmuck aussahen, waren sämmtlich Angestellte der „Fair". Sie bilden eine „Amusement and Pageants Productions Company" und gaben gestern unter der Oberleitung von Herrn Edwin S. Goldstein, dem Chef des Anzeigedepartements der „Fair", der selbst sehr erfolgreich mitwirkte, ihre erste Vorstellung. Der gestern erzielte Ertrag, wie auch der heutige, denn die Aufführungen werden heute Abend wiederholt, werden der Unterstützungsvereinigung der „Fair" überwiesen werden.

Die erste Nummer des Programms bestand aus einer glänzenden „Minstrel Aufführung". Dabei bildeten 60 Damen und Herren den Chor, die Damen Esther Eisenhardt, Anna M. Mack, W. O. Luthy, und F. Daily waren die Fragesteller, und die eigentlichen Minstrels, Neger und Negerinnen, wurden von den folgenden Damen und Herren dargestellt: Lucile Conger, William McDevitt, Bertha Humbeutel, Harry Knudson, Anna Brooks, E. S. Goldstein, Mayme Aldrich, Max Kilian, Anna McCaffrey, Dan Robby, Elsie Radous, Sidney Brilling.

Es folgten dann Tänze, die von unseren Vorfahren getanzt wurden und Tänze der Gegenwart, an denen sich 12 junge Damen und Herr Wm. McDevitt beteiligten, besonders taten sich dabei hervor die Fräulein Dorothy Smith, Eva Wolfe, Maud Schnale, Agnes MacKonick und Bertha Dubsky. Eine Glanzleistung war der launige und vorzüglich ausgearbeitete Vortrag des Herrn E. S. Goldstein über alle Vorkommnisse in „The Fair". Mit einer überaus gelungenen Kabaretvorstellung gelangten die Darbietungen zum Abschluß. Unter den Besuchern befanden sich wohl 2,000 Angestellte der „Fair", außerdem waren aber auch viele andere Gäste anwesend.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869
Anzeige

Verhaftung eines „Trockenen".

Anwalt A. B. McCoid soll einen Stadtvater Peorias beleidigt haben.

Auf Veranlassung von Frank Busch, einem Mitglied des Stadtrats von Peoria, wurde gestern Abend Anwalt Arthur B. McCoid in seinem Sprechzimmer, 79 W. Monroe Str., unter der Anklage strafbarer Beleidigung verhaftet. Er soll neulich in einer Rede in Peoria Bush dadurch beleidigt haben, daß er angeblich sagte, Bush vertrete die Getränkefabrikanten und Wirte, aber nicht die Bürgerschaft im Stadtrat. McCoid, der in Peoria die Wirtschaften bekämpft, erklärt, seine Verhaftung stehe im Zusammenhang mit einem Komplott der „Getränkeinteressen" gegen seinen guten Ruf. McCoid agitirt in Peoria für Schließung der Wirtschaften am Sonntag. Sheriff Lichtweiß von Peoria nahm ihn in Haft und brachte ihn dorthin.

Alles hat seine Grenzen.

Mußte Buschkleppern vormusiziren und sollte auch noch Zeche bezahlen.

Der Polizist James McCabe hörte heute aus einer Gasse an der Madison und Desplaines Straße Mandolinenklänge ertönen und vernahm gleich darauf laute Hilferufe. Er eilte hinzu und sah, daß ein Mann, der eine Mandoline in der Hand hielt, mit dieser auf zwei Kerle einschlug, die, als sie den Polizisten nahen sahen, die Flucht ergriffen. Der Beamte brachte den Mann, der sein Instrument auf den Köpfen der Entkommenen zerschlagen hatte, nach der Wache, wo er seinen Namen als Burt Burnes angab. Er berichtete, daß er von den beiden Kerlen in die Gasse gezerrt und unter Drohungen gezwungen wurde, ihnen etwas vorzuspielen. Als sie ihn aber schließlich auch noch berauben wollten, setzte er sich zur Wehr und lockte durch seine Hilferufe den Polizisten herbei.

Nicht zu ermitteln.

Die Koronersgeschworenen, die gestern die Ursache der Explosion untersuchten, durch die am 31. Dezember ein Teil der Anlage der American Linseed Oil Co. in South Chicago zerstört wurde, und wobei mindestens sechs Menschen ihr Leben einbüßten, erklären in ihrem Wahrspruch, daß weder die Ursache der Explosion noch die Anzahl der Opfer festzustellen sei. Es sollte aber eine Untersuchung darüber eingeleitet werden, ob es wirklich notwendig war, daß die Firma 20,000 Gallonen Naptha auf Lager hatte.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

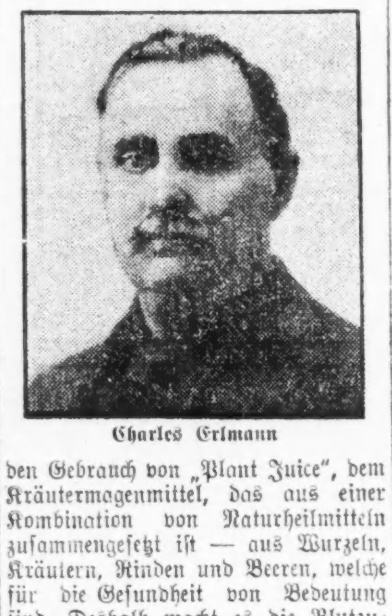
Er war magenkrank.

Charles Erlmann, der in Nr. 2328 Lincoln Ave., Chicago, wohnt.

Rühmt „Plant Juice".

Behauptet, daß das neue Magenmittel ihn heilte und er sich jetzt fein befindet. Er erzählt es allen seinen Freunden.

Tausende von Leuten in Chicago leiden unnötig an Störungen des Blutes, Magens, Leber und Nieren. Hilfe ist dicht bei der Hand und im Bereich eines Jeden. Viele haben schnelle Heilung gefunden von ihren Leiden durch



Charles Erlmann

den Gebrauch von „Plant Juice", dem Kräutermagenmittel, das aus einer Kombination von Naturheilmitteln zusammengesetzt ist — aus Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren, welche für die Gesundheit von Bedeutung sind. Deshalb macht es die Blutzufuhr frisch, vertreibt es Rheumatismus, beseitigt es Katarrh und setzt den Magen in Stand, die Nahrung gehörig zu verdauen.

Das ist endgiltig bewiesen. Man braucht nur auf die Erklärungen zu hören, die täglich von ortsangesessenen Leuten, die mit „Plant Juice" eine unparteiische Probe gemacht haben, abgegeben werden. Einer von den Letzteren ist Herr Charles Erlmann, der Nr. 2328 Lincoln Ave. wohnt und viele Freunde hier in der Stadt hat. Er sagte:

„Seit einiger Zeit habe ich an Unverdaulichkeit gelitten und mein Magen war von Gasen aufgebläht, was mir große Schmerzen verursachte, und zeitweise kam es mir vor, als wenn ich einen Stein in meinem Magen hätte. Ich hatte Kopfschmerzen, war sehr nervös und konnte Nachts nicht schlafen und befand mich sehr schwach und elend. Alle Arzneien, die ich probirt hatte, verfehlten, mich zu heilen, aber nach Gebrauch von einer Flasche Plant Juice fühle ich große Erleichterung, da es sofort wirkte. Ich war sehr überrascht von der schnellen Heilung, die mir zuteil wurde, und ich empfehle es gern Anderen.

„Plant Juice" wirkt wie durch Zauber bei Magenleiden, Gas, Gährung, schwerem Unbehagen nach Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Es greift an und zerstört alle Gifte im Blut, bringt krankhafte Zustände der Leber und der Nieren in Ordnung und stellt den naturgemäßen Zustand wieder her.

Der „Plant Juice" Mann befindet sich in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Mittels darstellt und erklärt. Er spricht deutsch. Freie Probe weggegeben.
Anzeige

Kaufm. Verein von 1858.

Zweig Chicago des Kaufmännischen Vereins von 1858, Hamburg, ist bereits verschiedentlich mit großem Erfolg an die Oeffentlichkeit getreten und beabsichtigt, wieder eine Festlichkeit zum Besten des Roten Kreuzes zu veranstalten.

Der 2. Vorsitzende und Schriftführer des Vereins, Herr Walter R. Hormann, hat aus Rücksicht auf seine Berufstätigkeit sein Amt niedergelegt. Alle Mitglieder sahen sein Scheiden vom Vorstand mit Bedauern. Der Vorschlag, das Amt zu teilen, wurde angenommen, und es wurden die Herren Rudolf A. Schiller und Hinrich Tietjen an Stelle des Herrn Hormann gewählt. Ferner wurden die Herren A. Blumenthal und Paul Tuerck als Beisitzer in den Vorstand des Vereins aufgenommen.

Der Verein hält seine regelmäßigen Sitzungen an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats um ½9 Uhr Abends im Stratford Hotel ab. Berufsgenossen, auch Nichtmitglieder des Zentralverbandes, sind dort stets willkommen und können sicher sein, einen angenehmen Abend in gleichgesinnter Mitte zu verbringen, da nach den geschäftlichen Sitzungen dem Frohsinn stets noch ein Weilchen gehuldigt wird.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Doerr, Friederike, 70 J.; 1447 N. Halsted Str.
Enricke, Florence, 75 J.; 1368 Dean Str.
Florentz, Hermann, 4043 Hirsch Str.
Fröhlich, Amelia, 10505 N. Kedstone Ave.
Günther, Louis, 46 J.; 1137 Glenlake Ave.
Haußmann, August, 45 J.; 4904 Ohio Str.
Kruse, Henry, 2115 S. Halsted Str.
Ludwig, Alvina, 2 J.; 4825 S. Ridgeway Ave.
Lillig, Helene, 2659 N. Racine Ave.
Mathis, John, 41 J.; 4827 S. Ada Str.
Malzahn, Anna, 4023 Kamerling Ave.
Mubs, Joseph, 3747 Union Ave.
Piepho, Friederike, 59 J.; 1701 N. Keeler Ave.
Reinert, Helen, 4723 N. Artesian Ave.
Rau, Hermann, 7 J.; 3212 W. North Ave.
Schweitzthal, Anna, 550 Surf Str.
Stich, Christina, geborene Daleiden.
Tormoelen, Emma, 4419 N. Campbell Ave.
Wulff, Rose, 9 J.; 2038 Elybourn Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Mai ...	$1.22½	$1.20½	$1.22⅝	$1.24⅝–¾
Juli ...	1.19	1.17⅝	1.18⅝	1.20½
Mais—				
Mai ...	.77¼	.76¼	.77¼–⅜	.76⅞–77
Juli ...	.77¼	.76⅜	.77¼	.76⅞–77
Hafer—				
Mai ...	.46½	.45½	.46½	.46¼–⅜
Juli ...	.44¼	.43⅝	.44¼	.44⅛
Speck—				
Mai ...	20.70	20.65	20.67	20.70
Juli ...	20.70	20.65	20.65	20.65
Schmalz—				
Mai ...	—	—	—	10.35
Juli ...	10.55	10.52	10.55	10.52
Rippchen—				
Mai ...	11.52	11.47	11.47	11.47
Juli ...	—	—	11.60	11.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai ..	$1.23¼	.78¼	.46⅝	20.87	10.45	11.57
Juli ..	1.19⅞	.77⅞	.44⅝	20.85	10.52	11.70

Weizen schloß um ⅞ bis 1¼ niedriger, Mais um ⅞ bis 1¼ höher, Hafer um ⅛ bis ¼ niedriger und Provisionen um 10 bis 17 Punkte höher ab. Maimais stieg von 76¼ auf 28⅜. Die geringeren Sorten von Baarmais stiegen um 4 bis 5 Cents. Einer Meldung von B. W. Snow zufolge hat der Winterweizen beträchtlich gelitten. Gestern wurden 1,000,000, heute etwa 750,000 Bushels Weizen in's Ausland verkauft.

Produktenbörse.

Butter. Die Stimmung ist fest, und der Preis stellte sich um ½ Cent das Pfund teurer. Obwohl es nicht an guter Butter mangelt, ist durchaus erstklassige „Fancy"-Butter nur in geringer Menge vorhanden.

Eier fielen ½ Cent das Dutzend. Es herrschte nur geringe Nachfrage, und der Markt ist überfüllt mit Kühlspeicherwaare.

Unter den Geflügelarten hatten nur „Spring Chickens" eine Veränderung im Preise zu verzeichnen. Sie wurden um ½ Cent das Pfund höher berechnet.

Kartoffeln. Die Sachlage ist anhaltend unbefriedigend, da die Nachfrage nicht der Zufuhr entspricht. Die Großhändler fanden sich zu Entgegenkommen bezüglich der Preise bereit.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.31½	—0.32
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.30½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.21½	—0.22
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.12	—0.13
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Chickens", das Pfund		0.17½
do., „Stags", das Pfund		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.26
Gänse, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.17	—0.18
do., „Springs", das Pfund	0.17	—0.18

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend	4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.75	—3.00
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	2.25	—3.00
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas Cuba	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.00	—3.75
Weintrauben, Oelstaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oelstaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.20	—0.25

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein sehr wichtiger

Koffer-Verkauf

Wir haben zu Preisen, welche Gelegenheit geben, außergewöhnliche Werte zu bieten, zwei Nummern in Koffern gekauft, die so haltbar gemacht sind, daß der Reisende sich darauf verlassen kann, daß seine Sachen ohne irgend welche Beschädigung am Reiseziel ankommen.

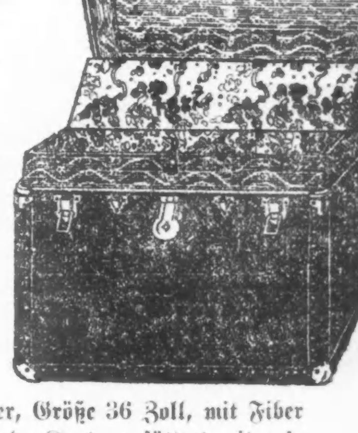
Dieser Einkauf besteht aus nur einer beschränkten Anzahl, und daher notiren wir diese Preise, so lange die jetzigen Partien vorhalten.

Partie No. 1—

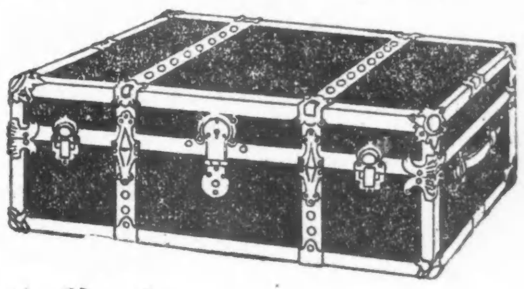
Koffer für allgemeinen Gebrauch, $10

Diese 36zöllige volle Größe Koffer haben runde Kanten, sind mit Fiber überzogen und mit durchzogenen Bolzen gemacht.

Sie sind ausgestattet mit Top Tray und extra Skirt Tray, verziert mit Old Rose Cloth Facing und rosa figurirtem Cretonne Futter. Außergewöhnliche Koffer-Werte zu $10.00.



Dampfer-Koffer, Größe 36 Zoll, mit Fiber überzogen, runde Kante, gefüttert mit rosa figurirtem Cretonne, spez. markirt zu $10.



Partie No. 2—

36-zöllige Koffer zu $6

Dies sind leistenlose, mit Fiber überzogene Koffer, mit fortlaufender Metall-Einfassung, zwei Center Bands u. mit einem schönen grüngestreiften Futter gefüttert — sicherlich ein ungewöhnlich niedriger Preis für einen Koffer, der so gut konstruirt ist wie diese, zu $6.

Siebenter Floor, südlicher Raum.

Kam ins Schliddern.

Sieben Personen bei Kraftwagenunfall mehr oder minder schwer verletzt.

Sieben Personen wurden heute früh mehr oder minder schwer verletzt, als an Lake Shore Drive, dicht am Lincoln Park, ein Kraftwagen, der von William Kaufmann, Nr. 5100 Vernon Ave., gelenkt wurde, mit einem Taxameter der State Auto Livery Co., Nr. 1522 S. Michigan Ave., dessen Lenker R. J. Ernst, Nr. 2733 S. State Str., war, zusammenprallte. Kaufmann erlitt schmerzhafte Abschürfungen, Ernst trug außer schmerzhaften Quetschungen böse Schnittwunden durch Glasscherben davon. John Deutsch, Nr. 2208 S. Wabash Ave., der sich außer Kaufmann in dem Kraftwagen befand, wurde ebenfalls durch Glasscherben am Kopf und den Armen schlimm verletzt. Die Insassen der Kraftdroschke, Frl. Nellie Donovan, Nr. 3455 Lincoln Ave., E. J. McCarthy, Nr. 2240 Leland Ave., August T. Robrahn und Frau Frieda Robrahn, Nr. 1924 Patterson Ave., kamen mit geringfügigen Abschürfungen und Schnittwunden davon. Sie wurden nach dem Columbus Hospital gebracht. Der Unfall ereignete sich, als das Schnauferl Kaufmanns auf dem infolge des Regens schlüpfrig gewordenen Pflaster ausglitt und gegen das Taxameter fuhr.

Ein Taxameter der Tudor Garage, Nr. 6325 Broadway, der von B. A. Wallace, Nr. 1525 Granville Ave., gelenkt wurde, rannte heute an Stockton Drive, in der Nähe des Arlington Drive, in den Kraftwagen von B. F. Anderson, Nr. 1341 Sedgwick Str., der von ihm selbst gelenkt wurde. Die Insassen beider Wagen kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Als heute Morgen der 73jährige, wohlhabende Fischhändler Sam Jesselson, Nr. 5728 Drexel Ave., an der 38. Straße und Cottage Grove Ave. einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, wurde er von einem von Carl Wallis, Nr. 603 West 36. Straße, gelenkten Kraftlastwagen der Firma Curtis Miller & Co., Nr. 1027 West Van Buren Straße, überfahren und innerlich so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung überführt, Wallis, der angeblich die Fahrordinanz verletzte, wurde verhaftet.

Finanzielles.

Geldsendungen
$13.50
für 100 Kronen
Bezahlt durch die Ungarische Postsparbank. Der schnellste, sicherste Weg, und mit voller Garantie.
FEKETE & SON,
Bankiers,
1957 Grand Avenue, Ecke Robey Strasse.
— Telephon: Seeley 3968. —

Suchte den Tod.

Die Schneiderin Amelie Horn drehte in ihrer Wohnung das Gas an.

Die 55jährige Schneiderin Amalie Horn versuchte heute ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 248 N. Fairfield Ave. das Gas andrehte. Sie war bewußtlos, als sie aufgefunden wurde und mußte nach dem Countyhospital überführt werden, wo sie wieder ins Leben zurückgerufen wurde. Sie weigerte sich, die Ursache der Verzweiflungstat anzugeben.

Der 16jährige Hans Schmidt, Nr. 3057 N. Racine Ave., welcher seit mehreren Monaten außer Arbeit war und dieserhalb in letzter Zeit zur Schwermut neigte, versuchte sich heute Morgen mit Zyankali zu vergiften. Er liegt in äußerst kritischem Zustande darnieder.

Statturnier.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, wieder ein Skatturnier in der Lincoln Turnhalle. Die Beteiligung kostet, wie üblich, $1, und die Preise werden in der „Abendpost" bekannt gemacht werden. Der Klub hofft, alle seine Freunde an dem Nachmittag begrüßen zu können.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Im Detektivebüro befindet sich der Buchhalter Chas. Tannenbaum, Nr. 1848 St. Lawrence Ave., früher bei der Firma Wright & Ditson, Nr. 16 Süd La Salle Str., in Haft. Der Geschäftsleiter der Firma, L. C. Jeely, welcher den Haftbefehl erwirkte, beschuldigt darin Tannenbaum der Unterschlagung. Wie es heißt, sollen die Fehlbeträge, die sich auf $3500 belaufen, längere Zeit durch falsche Buchungen verdeckt worden sein.

Standard Muster sind unentbehrlich für die Dame, die ihre Frühjahr-Garderobe plant, u. sie kosten nur **15c** Zweiter Floor

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

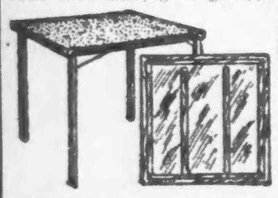
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Teller Service in unserem Cafe offerirt Euch ein sehr schmackhaftes Luncheon für nur **25c** Siebenter Floor

Der März Möbel-Verkauf hat viele Preis-Ueberraschungen

„The Fair Special" Karten-Tisch

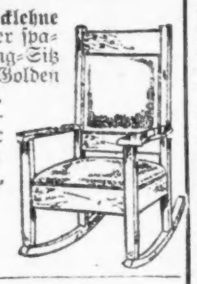
30×30zöll. zusammenklappbare Kartentische, Fumed Oak oder Mahagoni Finish, Platte mit Filz oder bester Sorte immitirtem Leder—leicht, bequem zu handhaben, dabei stark gemacht u. doppelt gestützt; die Platte hat glatte Messing-Ecken; Beine mit Gummi-Tips—speziell (keine Post- od. Tel.-Bestellungen) .. **1.65**



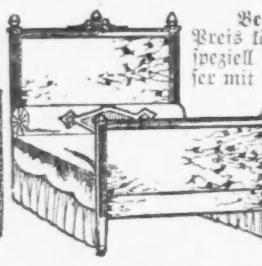
Eine wichtige Bekanntmachung

Immer an der Spitze in der Einführung verbesserter Methoden im Waarenverkauf, kündigen wir einen neuen Plan im Verkauf von Matratzen an. Von jetzt ab werden alle von The Fair verkauften Filz-Matratzen in einem sanitären Behälter abgeliefert — von der Werkstatt an den Kunden ohne Hantirung — absolute Reinlichkeit und ideale sanitäre Zustände sichernd.

$12.90 hohe Rücklehne Schaukelstühle, echter spanischer Leder Spring-Sitz und Rückenlehne, Golden oder fumed Eiche, auch Mahagoni. — (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen), Donnerstag, zu nur **8.35**

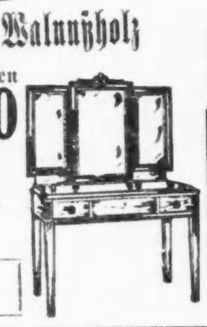


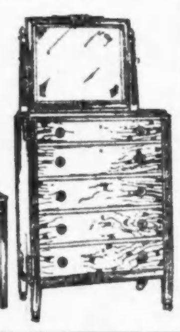
Hochfeiner „Adam" Suite, in Mahagoni, Emaille oder schwarzem Walnußholz



Beste Stoffe, feinster Finish und vorzügliche Arbeit: für den doppelten Preis könnte kein besseres Stück Möbel hergestellt werden — speziell für diesen Verkauf markirt, in jeder Holzart. Dresser mit 24×30 Spiegel, zum Verkauf am Donnerstag zu... **36.50**

Dresser mit 30×34 Spiegel, zu... 41.50
Chiffonier mit Spiegel, markirt zu.......34.75
Chiffonier ohne Spiegel, zu.............29.75
Dressing Tisch, dreiteiliger Spiegel.......34.75
Betten, volle oder Doppelgröße, zu........34.75





Möbel werden auf Zeit-Zahlungen verkauft.

Kurzwaaren Items

3c John J. Clark's Three Cord Maschinen-Zwirn, weiß oder schwarz, die Spule **2c**
5c Lox gute Qual. vernickelte Sicherheitsnadeln, sechs auf der Karte, 2 Karten für **5c**
10c Corticelli oder Eureka 100 Yard Spule Seide, weiß oder schwarz, die Spule **7c**
35c Brassiere Dreß und Garment Shields, Größen 34 bis 44, das Paar **19c**
5c Elgin Maid mercerized Häkel-Baumwolle, alle beliebten Farben, 3 Spulen für **10c**
8 Yard Rolle Englisch Twilled Tape, nur weiß, ¼ bis ¾ Zoll breit, 10c wert, Bolt.... **5c**
15c echte Menschen-Haarnetze, — extra große Sorte, alle beliebten Farben, zu.......... **8c**
4c Mi Lady 36zöll. seid. unsichtbare Allover Haarnetze, alle gewünschten Farben, 12 für **25c**
25c gute Qualität Knochen-Haarnadeln, extra große Sorte, 3 Nadeln in Schachtel, zu **9c**
Hauptfloor.

Neue Seide und Kleiderstoffe

Zweiter Floor.

$1.50 feine schwarze ganzwollene französische Poplins, passend für Kleider, Skirts usw., 52 Zoll lang, morgen offerirt die Yard zu.............. **1.09**

Farbige ganzwollene französische Charmeuse, feine Seide Finish, moderne Farben und in Schwarz, 54 Zoll breit, die Yard offerirt zu.......... **1.39**

Beste waschbare Seide mit gewebten Streifen, schöne farbige Streifen auf hellem Grund, Farben garantirt echt, morgen speziell die Yard zu.......... **69c**

Feine schwarze Imperial Kleider Satins, vorzügliche ganzseidene Qualität, Yard breit, $1 Sorte, Yard zu **79c**

$1.00 und $1.25 farbige und schwarze ganzwollene Kleiderstoffe, passend für Kleider, Skirts u. s. w., ausgezeichnete Werte, offerirt die Yard zu.......... **79c**

Farbige und schwarze Chiffon Taffetas, neueste Frühjahrs-Farben, auch in Schwarz, Yd. breit, Y.. **95c**

Novelty karrirte und gestreifte ganzseidene Suitings, neueste Frühjahrs-Muster, morgen Yd... **95c**

Groceries

B. & M. Paris Corn, 6 Büchsen an einen Kunden, 6 Büchsen für.................. **65c**
Marshall kippered Heringe in Tomato Sauce, per Büchse.................. **20c**
Sechs Pfund gr. Klumpen Laundry Stärke, für......... **39c**
Dromedary Instant Tapioca, 2 Packete für.. **19c**
Fancy hawaiische geschälte Ananas, Pfd.... **16c**
Fancy große weiße Spargeln—speziell, 2½ Pfd. Büchse für......... **32c**
Fey. frühe Juni-Erbsen, Baraboo Marke, 3 Büchsen **29c**
Clubhouse solid verpackte Tomatoes per Büchse für **15c**
Spanische Pimentoes, — große Büchse für......... **18c**
Importirte Mushrooms, feine Sorte, per Büchse **35c**
Grandmas Waschpulver, großes Packet für **11c**
Little Boy Blue kondensirtes Laundry Waschblau, Flasche **10c**
Süßianer eingemachte Pfirsiche—das Glas für **10c**
Heinz Tomato Catsup, regul. 25c Flasche.. **21c**

Tatsachen.

Unter dieser Ueberschrift hat Herr Pfarrer Bollinger am Neumünster in Zürich in einer Schweizer Zeitung das Sendschreiben beantwortet, das die französischen Protestanten an die Protestanten neutraler Staaten ergehen ließen. Die Antwort darf als mehr denn nur eine individuelle Kundgebung betrachtet werden, sie ist eine würdige und maßvolle Ablehnung, welche die volle Beachtung einer weiteren Oeffentlichkeit verdient. Wir geben daher nachstehend die Ausführungen des Schweizer Pfarrers wieder.

Zürich, den 11. Dezember.

Liebe, schwergeprüfte Brüder!

In der großen Not, von der Frankreich und ein großer Teil der Erde heimgesucht ist, werben Sie um unsere Teilnahme. Sie sagen aus, daß die Neutralität der Waffen allenfalls zulässig, die Neutralität der Gesinnung aber verboten (sittlich unzulässig) sei. Sie verlangen von uns, daß wir Farbe bekennen und als Protestanten, Christen, Menschen für die gerechte Sache Partei ergreifen, daß wir uns mit Gesinnung und Wort der guten Sache solidarisch machen und mit Ihnen das Arge hassen. Und darin haben Sie recht; Sie fordern es nach Wegleitung des Apostels Paulus (Röm. 12,9).

Sie leben des Glaubens, daß die Sache Frankreichs und seiner Verbündeten eine gerechte und heilige Sache sei, mit der wir uns solidarisch machen müßten.

Ich erlaube mir, zu Ihrem Appell Stellung zu nehmen und Ihnen zu antworten, ich allein: Sind's Tatsachen und Gründe, die ich vorzubringen habe, so ist meine Antwort gut, ob auch nur mein armer Name darunter steht. Fehlen die ehernen Tatsachen und durchschlagenden Gründe, so würde die Antwort nicht gewichtiger, ob auch, wie in Ihrem Aufruf, fünfzig oder hundert ansehnliche Namen darunter stünden.

Ihr Sendschreiben dreht sich wesentlich um die Frage, wer diesen schrecklichen Krieg verschuldet habe; und Sie machen es uns zur Gewissenssache, ja zur größten Pflicht, in Sachen die Wahrheit zu suchen. Es sei!

Sie selber erklären, und versichern, daß Frankreich diesen verruchten Krieg weder gewollt, noch vorbereitet, noch erklärt hat. Und in einem zweiten Sendschreiben, das auch aus Ihrer Mitte kommt, suchen Sie ebenso Rußland und England von der Schuld am Kriege freizusprechen. Die ganze Verschuldung wälzen Sie Oesterreich und vornehmlich Deutschland zu.

Daß Frankreich, Rußland, England, wenn unter diesen Namen das französische, das russische, das englische Volk verstanden werden, den Krieg nicht gewollt, ist unanfechtbar. Die Völker als ganze sind fast allzumal friedliebend und wünschen die Früchte des Friedens in Ruhe zu genießen.

Die Frage ist, ob die Regierungen der drei Großmächte resp. ob die gewaltigen Macher und Drahtzieher, die Finanzleute und Intriganten hinter den Regierungen auf den Krieg hingearbeitet und hingedrängt haben. Und das muß ohne Wenn und Aber und Abzug bejaht werden. Ich frage Sie: Sind die Herren Delcasse und Poincare, König Eduard, der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, Iswolsky und die erhebliche Zahl ihrer Gesinnungsgenossen und Mitagenten Erfindungen eines Dichters, oder sind sie und ihre Pläne und Taten eherne Wirklichkeiten der Zeitgeschichte und der jüngsten Vergangenheit? Sind die hundert Fäden, welche seit vielen Jahren gesponnen wurden, die mächtigste Koalition der Weltgeschichte zusammenzubinden, Deutschland einzukreisen und zu isoliren, nur in unserem Gehirr gesponnen? War der Dreiverband (Frankreich, Rußland, England eine bloße Erfindung unserer Phantasie? — Wenn Frankreich, das nach Ihrer eigenen Versicherung seit 1871 gegen die Annexion von Elsaß-Lothringen zu protestiren nie aufhörte, mithin den Gedanken der Revanche nie zur Ruhe legte, das ein Glied dieses Dreiverbandes war, ist es Ihnen dann wahrscheinlich, daß die „Regenten und Macher" denselben geschlossen, um Deutschland mit Liebe zu umgeben und mit Rosen zu bekränzen? Und welchen Sinn hatte es denn, daß Frankreich, das große und edle, das einst der Welt die Fackel der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit angezündet und vorangetragen, einen Bund gemacht mit dem Staat, in dessen Kerkern Hunderte der Besten, die dem Volk auch die Fackel der Freiheit anzünden wollten, elend vermodern? Ist es auch nur eine Erfindung unserer Phantasie, daß Frankreich dem russischen Reich Millionen über Millionen, Milliarden über Milliarden geliehen, damit Rußland seine strategischen Bahnen ausbaue und seine Rüstung vollende? Und mußte nicht ein übermächtiger Beweggrund vorliegen, wenn England, das doch in Asien Rußlands großer Antipode ist, der Dritte im Bunde wurde? Liebe Brüder! Wenn einer von Ihnen zu beweisen vermag, daß dieser Dreiverband keinerlei feindselige Absicht gegen Deutschland hatte, daß man in keiner Weise einen Krieg gegen Deutschland vorbereitete, so will ich lebenslang keine Zeile mehr drucken lassen.

Weil Sie Franzosen sind und weil unter uns in erster Linie die Schuld Frankreichs diskutirt wird, möchte ich Ihnen noch eine sehr instruktive Tatsache in Erinnerung bringen. Daß Ihr großer Auslandsminister Delcasse, der jüngst in der Versenkung verschwand, seine Seele und einen ansehnlichen Teil seines Lebens dem Revanchegedanken geweiht hatte, wissen Sie. Einer Ihrer feinsten Köpfe hat es denen, die es noch nicht wußten oder die es vergessen hatten, klar gezeigt, daß „dieser kleine Mensch" und große Hasser schon 1905 den Krieg dem Ausbruch nahe gebracht hatte. Der Mann leitete damals seit zehn Jahren die äußere Politik Frankreichs. Er hatte 1903 mit Eduard dem Siebenten konspirirt, als dieser, um an der Einkreisung Deutschlands zu arbeiten, in Paris geweilt hatte. Seitdem hatte er selber, ohne die Regierung etwas davon wissen zu lassen, an der Einkreisung Deutschlands gearbeitet. „Er versuchte Italien vom Dreibund abzusprengen, unterhandelte in St. Petersburg, intrigirte in Konstantinopel und legte es darauf an, das isolirte Deutschland durch England mit Frankreichs Unterstützung vernichten zu lassen". Kaiser Wilhelm merkte es aber bald, und ließ durch seinen Botschafter in Paris eine Art Ultimatum überreichen. In der Kammer große Aufregung, ja Kopflosigkeit. Und nun das Allerschönste: Am meisten erstaunt war der Ministerpräsident Rouvier selbst. Er wußte von allem nichts. Der kleine Mensch Delcasse hatte ganz über die Regierung hinweg sein Einkreisungswerk betrieben und Frankreich beinahe in einen Krieg verwickelt. Delcasse mußte jetzt über all seine sauberen Bemühungen berichten und das Kabinett Rouvier hatte noch Kraft genug, den gefährlichen Menschen auszuladen, resp. hinauszuwerfen. Die Gefahr war diesmal beschworen. — Aber Frankreich hatte nicht die Kraft, ihn und seines gleichen für immer aus den verantwortungsvollen Stellen zu verbannen. Delcasse blieb nicht kaltgestellt. Er wurde als Gesandter Frankreichs an den rechten Ort, nach Petersburg, geschickt. Das war, wenn Frankreich, wie Sie in Ihrem Sendschreiben versichern, den Frieden wollte, gerade so klug, wie wenn man den Bock zum Gärtner bestellt. Er stieg noch höher: der gefährliche Mann von 1905 wurde nicht als belehrter Paulus, sondern als der alte Saulus wieder-um Minister, Auslandsminister sogar; als solcher hat er redlich — wenn anders man eine so fürchterliche Sache mit Redlichkeit betreiben kann — an der Herbeiführung dieser Weltkatastrophe gearbeitet und er hatte in Frankreich mächtige Mitarbeiter. Was hilft es, daß Frankreich als solches den Krieg nicht wollte, wenn die maßgebende kleine Partikel den Krieg wollte und wenn es solchen Männern das Regiment nicht zu verschließen vermochte? Jedes Volk hat schließlich die Regierung, die es verdient. Wenn die große Mehrheit der Franzosen den Krieg nicht wollte, ist es ihre Schuld, wenn sie Delcasse und seinen Gleichgesinnten das Schicksal Frankreichs überantworteten.

Nun ist ja Delcasse von seinem Ministersessel heruntergestiegen, und bald wird er noch tiefer hinabsteigen, nämlich ins Grab, und wenn dann jeder Franzose und jede Französin und alle Alliirten, die seinem Lebenswerk fluchen, je einen Stein auf sein Grab werfen, bekommt er ein größeres Denkmal als der König Cheops. Aber was helfen nun Flüche und Steine und Thränen!

* * *

Einig sind wir darüber, daß mit dem Satz, Frankreich, England, Rußland als Ganze hätten den Krieg nicht gewollt, nichts gesagt ist. Das ist eine Plattheit und Selbstverständlichkeit, mit der Ihr Esprit nichts zu schaffen hat. Sie meinten es in Ihren beiden Sendschreiben immer so, daß die richtunggebende und regierende Rußland, England, Frankreich den Krieg nicht wollten. Und in diesem engern, ja engsten Sinne brauche ich selber von nun an die Bezeichnungen.

Rußland nicht. Es konnte nach Ihrer Darstellung den Krieg nicht wollen. Denn es war nicht bereit, wie feststeht in all seinen Verlegenheiten offenbart wurde. (Revue chretienne, S. 118).

England nicht. „Es wollte so wenig den Krieg, daß wir Franzosen bis zum letzten Augenblick über seine Bedenklichkeiten beunruhigt waren... Und erst das Verbrechen der Verletzung der belgischen Neutralität hat England zum Mitmachen veranlaßt" (a. a. O. Seite 119).

Frankreich nicht. „Wenn unser Volk (hier spukt wieder das Volk statt den Regenten und Machern) den Krieg gewollt hätte, hätte es denselben wenigstens vorbereitet und, um denselben zu erklären, gewartet, bis das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit seinen vollen Effekt im Jahre 1916 erlangt hätte" (a. a. O. Seite 121).

Liebe Mitprotestanten! Ich protestire nachdrücklich gegen solche Schreibweise. So schreibt man, wenn man Verwirrung anrichten will. Sie vermischen zwei Dinge, das Wollen und die Wahl des Zeitpunktes. Wenn uns der Zeitpunkt für die Ausführung einer Sache von anderen aufgenötigt wird, beweist das durchaus nicht, daß wir die Sache nicht gewollt. Sie aber schließen also; und das ist ein reiner Fehlschuß.—Gewiß, Frankreich und Rußland wollten den Krieg nicht auf 1. August 1914. Sie wollten den Krieg und arbeiteten mit heißer Seele darauf hin. Beweis: die Tripelentente und alles, was damit zusammenhängt. Aber selbstverständlich, sie wollten den Krieg in dem ihnen genehmen Zeitpunkt, vielleicht 1916 oder 1917, wenn sie vollständig gerüstet gewesen wären. Und es war recht unangenehm für sie, daß ihnen der Gegenpart die Wahl des Zeitpunktes nicht überließ. Das ist alles klar und einfach wie das A B C.

Auch England wollte den Krieg nicht, behaupten Sie. Was wissen Sie davon? Jedenfalls haben Sie keinen Grund und auch nicht den Schatten eines Grundes dafür erbracht. Englands Zaudern und Bedenken sammt Greys Vorschlag, einen Kongreß zum Schlichten einzuberufen, beweisen gar nichts für Friedensliebe, eher das Gegenteil.

Solch ein Kongreß hätte freilich dem Dreiverband gepaßt. Denn die Zeit der Beratung hätte Rußland (und Frankreich) Raum gegeben, ihre Mobilisation zu vollenden. Es wäre nicht ein Friedens-, sondern ein Verzögerungskongreß geworden zum Schaden Deutschlands. Das Zaudern und Bedenken beweist auch nichts für Friedensliebe. Wer weiß! Vielleicht hat das kluge, haushälterische Albion, das so oft seine Sache durch die Waffen anderer hat ausfechten lassen, noch ein paar Tage überlegt, ob es nicht auch diesmal anginge, die Finger von der schrecklichen Sache fernzuhalten und Franzosen und Russen die Blutarbeit zu Englands Nutzen besorgen zu lassen. Mir liegt diese Annahme, die andern einleuchtet, ganz fern. Ich halte dafür, daß England, will sagen Grey und Genossen, Deutschlands Stärke richtig genug einschätzten, um zu wissen, daß sie selber von der Partie sein mußten. Dann aber hatte das Zaudern einen anderen Grund. Und welchen? England mußte warten, weil eine frühe Erklärung, daß es in jedem Fall von der Partie sein werde, vielleicht Deutschland zurückgeschreckt hätte. In diesem Fall unterblieb ja der Krieg. Er durfte aber nicht unterbleiben. England begehrte denselben mit heißer Seele, und gerade darum mußte es sich zurückhalten, bis Deutschland unwiderruflich in dem grimmen Strauß engagiert war.

Daß die Verletzung der belgischen Neutralität für das friedliebende England schließlich der Realgrund zum Eintritt in den Krieg geworden sei, glaubt Ihnen, liebe Brüder, auf dem ganzen Erdenrund kein denkender Mensch mehr, am 1 ungsten ein Engländer. Ich will nicht Eulen nach Athen tragen, um zu erhärten, was ein Dutzend treffliche Federn vorlängst festgestellt. Ein Vorwand war es und allerdings nun ein herrlicher Vorwand, der ein paar Armeekorps wert war; jetzt konnte England mit der Aureole des Anwalts kleiner Nationen in den Krieg ziehen.

Und nun die Deutung der Ereignisse vom Juli und August 1914: Da liegt vor Oesterreichs in dem berüchtigten Reitpeitschenstil abgefaßtes Ultimatum an Serbien, das, wenn nicht Zeichen und Wunder geschahen, den Weltbrand herbeiführen mußte. Gewiß war die deutsche Regierung Mitwisserin. Die österreichische Regierung konnte in einer Sache von solchem Belang die deutsche Regierung nicht in Unwissenheit lassen. Darüber kann unter klardenkenden Menschen nicht diskutiert werden.—Die verhindernden Zeichen und Wunder blieben aus. Wohl hat der deutsche Kaiser mit dem Zaren liebe, feine Worte über Isolierung des österreichisch-serbischen Konfliktes und einiges andere ausgetauscht. Er hat in Wien Nachgiebigkeit gegenüber Serbien empfohlen. Er hat allerlei getan, nur das Eine und Einzige nicht, was den Krieg verunmöglicht hätte. Er hat in Wien nicht erklärt, daß man sich an den serbischen Zugeständnissen müsse genügen lassen, im andern Fall verneine er den casus foederis und lasse Oesterreich die Folgen allein tragen. Warum wurde dies klar gegebene und unfehlbare Mittel nicht gebraucht? Meines-Erachtens darum nicht, weil die deutsche Regierung den Krieg wollte, in Uebereinstimmung mit der österreichischen wollte. Also käme ich doch schließlich mit Ihnen, französische Brüder, zu einem Verdammungsurteil über die deutsche Regierung? Mit nichten! Sie mußte den Krieg wollen. Das Nichtwollen wäre Verbrechen gewesen.

Wieso? Nun, der Krieg, der große, gegen die drei verbündeten Großmächte war unvermeidlich. Das war längst ohne besonderen Scharfsinn zu erkennen. Bei dieser Sachlage gebot die Klugheit unerbittlich, die relativ günstige Stunde zu wählen und die Wahl nicht den übermächtigen Gegnern zu überlassen.

Die Rechnung war für Deutschland außerordentlich einfach: Die gegenwärtige Stunde ist uns für den schrecklichen, aber ganz unvermeidlichen Krieg günstiger als das nächste oder andernächste Jahr. Denn in zwei Jahren wird Rußland seine strategischen Bahnen fast vollendet und seine Rüstung wesentlich verbessert haben; Frankreich wird seinen dritten Jahrgang wohlausgebildet unter Waffen haben; ein hochbetagter Herrscher, der die auseinanderstrebenden Völker Oesterreichs zusammenhält, wird in zwei Jahren die Augen vielleicht geschlossen haben, und so wird der einzige zuverlässige Bundesgenosse schwächer sein als heute. Wir haben eine gute Ernte und die finanzielle Rüstung ist auch gut. Also ist das schreckliche Wagniß zur Stunde Pflicht. Eine sehr triftige Gelegenheit zum Losschlagen hatte der Weltlauf herbeigeführt. Ich rede von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers. Also!

Deutschland nahm mutig das Odium der Kriegserklärung auf sich. Es war der Form nach ein Offensivkrieg, der Sache nach ein Defensivkrieg. Denn die Offensive war in diesem Fall die beste Defensive. Es war ein Präventivkrieg zur Defensive; denn wer über einen übermächtigen Gegner siegen will, muß seinem Schlag zuvorkommen im Augenblick, da es ihm nicht paßt. Alles in Ordnung, nach Regeln der Weisheit und Sittlichkeit in Ordnung! Ihre Anklage, liebe Mitprotestanten, trifft Deutschland nicht. Es hat gehandelt, wie es bei der wesentlich durch Frankreich herbeigeführten Weltlage zu seiner Rettung handeln mußte.

Liebe Brüder! Ihr Sendschreiben beweist, daß das Landesunglück und die Leidenschaft Ihr Urteil getrübt haben. Sie leiden schwer und gehen noch größeren Leiden entgegen; darum beurteile ich Sie mild. Gott helfe Ihnen, wenn Ihnen der äußere Sieg versagt ist, die große Not doch innerlich überwinden!

Mit Christengruß und in herzlicher Teilnahme Ihr

A. Bolliger.

Heilt trockene, heisere oder qualvolle Husten schnell

Ein einfaches, im Hause bereitetes Heilmittel, billig, aber ohne gleichen.

Die schnellen und positiven Resultate, die mit diesem angenehm schmeckenden, daheim hergestellten Hustensirup gewonnen wurden, haben veranlaßt, daß er in mehr Familien gebraucht wird, als sonst irgend ein Heilmittel. Er verschafft fast augenblickliche Erleichterung und den Durchschnittshusten überkommt er in 24 Stunden.

Holt Euch 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cts.) aus irgend einer Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Sirup auf, der aus gewöhnlichem, feinem Zucker hergestellt ist. Dies gibt ein volles Pint — ein Vorrat für eine Familie — von dem wirksamsten Hustenheilmittel, dessen Kosten nur 54 Cents oder noch weniger sind. Ihr könnt die gleiche Quantität fertiger Hustenmedizin nicht für $2.50 kaufen. Leicht hergestellt und unverderblich. Ausführliche Anweisungen mit Pinex.

Die Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit der dieser Pinex Sirup einen bösen Husten, Brust- oder Halserkältung überkommt, ist wirklich bemerkenswert. Es löst einen trockenen, heiseren oder Stickhusten und heilt und bändigt einen qualvollen Husten schnell. Bei einem hartnäckigen, losen Husten macht es der Bildung von Schleim in der Kehle und den Bronchialröhren ein Ende und beseitigt so das lästige Würgen.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, der reich an Guaiacol ist und einen Weltruf hat wegen der vorzüglichen Wirkung, die er bei Bronchitis, Keuchhusten, bronchialem Asthma und Winterhusten ausübt.

Um bei Herstellung des Mittels Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Mit dem Präparat wird eine Garantie für vollständige Zufriedenstellung gegeben oder das Geld wird prompt zurückgezahlt. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Zwozehn.

Ein Mitarbeiter der deutschen Tageszeitung erzählt in der Schilderung einer Fahrt, die er an Bord eines deutschen Kriegsschiffes in der Ostsee machte, daß er auf seine Frage: wieviel Meilen das Schiff jetzt laufe, zur Antwort bekam: „135 Umdrehungen, zwozehn Meilen!" Verwundert hörte er das Wort „zwozehn", und man mußte ihn erst darüber aufklären, daß dies soviel wie zwölf bedeute. Um Hörfehler und Verwechslungen zu vermeiden, zählt die deutsche Marine nämlich nicht eins, zwei, drei, sondern weil zwei und drei ähnlich klingen: eins, zwo, drei.... Und weiter auch zehn, elf, zwozehn, dreizehn..., weil elf und zwölf am Fernsprecher kaum zu unterscheiden sind.

Leset die „Sonntagpost"

* Zwei Ausreißerinnen, die am Montag ihren Eltern ausgekniffen waren, um sich in der Welt umzusehen, wurden gestern in Begleitung von zwei jungen Leuten, von denen einer ein Kraftwagenlenker ist, gesehen und verhaftet. Die Namen der Mädchen, die beide 18 Jahre alt sind, sind Stella Michlek, Nr. 3212 W. 18. Place, und Anna Richter, Nr. 2153 W. 18. Straße.

Erhaltet Euer Haar! 25 Cent Flasche verhütet Schinnen

Jedes Bischen von Schinnen verschwindet und das Haar fällt nicht mehr aus.

Versucht dies! Euer Haar erscheint glänzend, dick, wellig und schön.

Dünnes, sprödes, farbloses, verkümmertes Haar ist ein stummer Beweis von vernachlässigter Kopfhaut, von Vorhandensein von Schinnen — dem furchtbaren Schorf.

Nichts anderes wirkt so zerstörend auf den Haarwuchs wie Schinnen. Sie rauben dem Haare den Glanz, die Stärke und das Wachstum; erzeugen gelegentlich Fieber und Jucken der Kopfhaut, wodurch, wenn man diesem nicht Einhalt tut, die Haarwurzeln zusammenschrumpfen, sich loslösen und absterben — dann fällt das Haar schnell aus. Ein wenig Danderine heute Abend — zu irgend einer Zeit — wird sicherlich Euer Haar davor bewahren.

Kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, und schon nach der ersten Anwendung desselben wird Euer Haar wieder die Lebenskraft erhalten, den Glanz annehmen und die Fülle bekommen, wodurch es so schön ist. Es wird wellig und flaumig werden und das Aussehen der Fülle erhalten, unvergleichlich glänzend und weich sein, aber am meisten Freude wird Euch die Tatsache machen, daß Ihr nach einigen Wochen Gebrauch eine Menge feines, flaumiges Haar bemerken werdet — neues Haar — das aus der ganzen Kopfhaut hervorwächst.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden und belebenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird.

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Drogen-Spezialitäten Donnerstag

Lemke's Magentropfen, 25c Flasche, Donnerstag zu **15c**
Pitcher's Castoria. Reg. 25c Fl. Verkauf, zu... **12c**
Peruna. Regul. $1.00 Flasche. Spez. Donnerstag zu **65c**
Horlick's Malted Milk. Reg. 50c Gr., speziell **34c**
Limestone Phosphate. Reg. 35c Gr., spez. Verkauf, **24c**
Musterole. Regul. 25c Größe, spez. Verkauf, zu... **15c**

Bringt ärztliche Rezepte hierher, unser registrirter Apotheker fertigt sie sorgfältig an. Niedrigste Preise.

Hüte frei garnirt, während Ihr wartet.

Neue Frühjahr-Hüte

Die allerneuesten Facons, alle in unserem eigenen Putzwaaren-Arbeitsraum garnirt, was bedeutet, daß jeder Hut exklusiv ist und die Individualität besitzt, für die Ihr an der State Straße so teuer wie $5.00 bezahlen müßt. Hunderte von denselben zur Auswahl, sodaß Ihr sicher sein könnt, gerade den Hut zu finden, der Eurem Geschmack entspricht, und unser Preis beträgt nur.................. **$1.98**

Wir führen reichhaltige Lager von Blumen und Rosen. Dieselben werden in diesem Frühjahr sehr modern sein. Kommt und trefft Eure Auswahl hier.

Prachtvolle neue Korsets, 89c

Aus Coutil von vorzüglicher Qual. gemacht, in rosa und weiß. Nett besetzt mit dreizöll. Stickerei. Mittlere Büste und lange Hüften-Moden, mit vierzöll. elastischem Einsatz. Die besten Werte, die man erhalten kann zu.......... **89c**

Schuhe, wert bis zu $3.00, für $1.00

1 DOLLAR

Damenschuhe. Patentleder, Gunmetal, lohfarbiges Calf und schwarzer Sammet. Knöpf- und Schnürschuhe, mit hohen oder niedrigen Absätzen. Werte aufwärts bis zu $3.00, zu.................. **$1.00**
Roman Sandalen für Damen. 8-Strap, in Sammet oder Satin. Handgewendete Sohlen. Größen aufwärts bis 7. $3.00 Werte, zu.............. **$1.00**
Männer-Arbeitsschuhe. Satin Calf Vamps, extra schwere solide Ledersohlen. Dauerhafte Schuhe. $2 Werte, **$1.00**
Mädchen- und Kinderschuhe. Größen 8½ bis 2. Gunmetal und Patentleder, Zeug- oder Leder Tops, zu.... **$1.00**
Knaben- und Little Gent's Schuhe. Knöpfschuhe. Größen von 10½ bis 2. Speziell, zu.............. **$1.00**

Mehl unter dem Wholesale Preis

Gold Medal und New Century Mehl. Achtel Faß Sack **75c** Viertel Faß Sack **$1.50**
Ceresota und Pillsbury's bestes Mehl. Achtel Faß Sack **79c** Viertel Faß Sack **$1.58**

Karo Syrup. Nur 2 Büchsen an jeden Kunden, die Büchse......... **7½c**
Kartoffeln. Kochen sich weiß und mehlig. Nur einen Bushel an jeden Kunden, das Peck für **29c**
Eier. Ausgewählte und große, das Dutzend für **18½c**
Geflügelfutter. Moeller's bestes, 100 Pfund **1.75**
Zwiebeln. Fancy gelbe Globes, Pfund........ **2½c**
Feigen Bars. Frisch gebackene, Pfund für **8½c**
Butterine. Swift's Premium, ein Pfund Stück für **21c**
Santos Kaffee. Feines süßes Getränk, Pfund **16c**
Zitronen. California saftige. Das Dutzend für **13c**
Cream of Rice. Die neue Nahrung. Packet für **11½c**
Erbsen. Extra Sifted frühe Juni-Erbsen, die Büchse **7½c**

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey. Regul. $1 Quartflasche für.. **52c**
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel Quartfl. für....... **56c**
Our Union Kentucky Whiskey. Volle Quartflasche, 1.10 Flasche, für **59c**
California Kognak Brandy. Verdrahtete Flasche. $1 Wert, f. **55c**
Canton Pure Maryland Rye. Regul. $1.25 Qt.-flasche für.. **69c**
Tafelbier. Kiste mit 2 Dtz. für **65c**
Wiener Export oder Culmbacher dunkles. Kiste, 2 Dutzend, **90c**

Spezieller Verkauf von Leaf Lard, Pfd.......... 10¾c

Round Steak — Von Native Beef, das Pfund zu.......... **16c**
Sirloin Steak— Von Native Beef, das Pfund zu.......... **18c**
Frisches Hamburger Steak — speziell, Pfund zu........ **10¾c**
Frisches Beef Stew— speziell Donnerstag, Pfund zu......... **12½c**
California Schinken, speziell Donnerstag, Pfund zu......... **11¾c**
Breakfast Speck— speziell Donnerstag, Pfund zu.......... **22½c**

Warnung an die Wähler.

Municipal Voters League veröffentlicht Bericht über Kandidaten.

Das „Issue" der Vorwahl.

Unabhängigkeit des Stadtrats gegen Versuche der Faktion des Mayors, die Aldermen zu kontroliren, ist Frage, die Wähler entscheiden müssen.

Die Municipal Voters' League, die seit 20 Jahren die Kandidaten für den Stadtrat untersucht und der Wählerschaft Fingerzeige darüber erteilt, wer als annehmbarer Kandidat anzusehen ist, veröffentlichte heute ihren Bericht und ihre Empfehlungen für die Stadtratsvorwahl am 29. Februar. In dem Bericht weist die Liga auf die außergewöhnliche Bedeutung der bevorstehenden Vorwahl hin. Sie beschuldigt Mayor William Hale Thompson offen des Versuchs, die Wiederwahl der tüchtigsten, verläßlichsten und einflußreichsten Mitglieder des Stadtrats zu verhindern. Das hauptsächliche „Issue" in dem Kampf zwischen dem Mayor und dem Stadtrat sei, ob der Stadtrat eine unabhängige Körperschaft und ein unabhängiger Zweig der Stadtverwaltung bleiben solle, oder ob der Mayor mit Hilfe seiner Patronage und mittels Drohungen, daß er sie politisch ruiniren werde, die Aldermen zwingen solle, zu stimmen, wie er vorschreibe. Um dieses „Issue" handele es sich im Kampf auf der republikanischen Seite in der 3., 6., 7., 13., 23., 25., 26., 27. und 28. Ward. Die Vertreter dieser Wards im Stadtrat, erklärt der Bericht, befürworten Unabhängigkeit der Körperschaft. Sie, denen die Verantwortung für die Bewilligung von städtischen Geldern auferlegt ist, verlangen zu wissen, wie das Geld ausgegeben wird. Sie bekämpfen die Versuche, das Zivildienstsystem zu untergraben. In diesen Wards seien die republikanischen Bewerber, die für eine gute Verwaltung einträten, unzweifelhaft den Kandidaten der Faktion des Mayors und Fred Lundins überlegen. Des Mayors Klique suche die Leistungsfähigkeit des Stadtrats zu untergraben. Bei diesem Versuche habe sie sich stets auf Männer wie Coughlin, Kenna, De Priest, Norris, Powers und Michaelson gestützt. Auf welcher Seite die Vorkämpfer einer anständigen Stadtverwaltung zu finden seien, sei nicht schwer zu entscheiden, wenn man sich diese Leute ansähe. Seit 20 Jahren habe die Wählerschaft darauf hingearbeitet, den Stadtrat zu einer ehrlichen und unabhängigen Körperschaft zu machen. Es handele sich jetzt um die Frage, ob ihre Versuche zuschanden gemacht werden sollen.

Empfehlungen der Liga.

In verschiedenen Wards nimmt die Liga keine Stellung, weil die Kandidaten keine Opposition haben. Die Empfehlungen der Liga sind, wie folgt:

3. Ward—Ald. R. A. Stern, Rep., empfohlen. Ulysses S. Schwartz, Dem., empfohlen.
4. Ward—Ald. John A. Richert, Dem., empfohlen.
5. Ward—Ald. Thomas J. Doyle, Dem., empfohlen. Republikaner, keine Empfehlung.
6. Ward—Ald. W. O. Nance, Rep., empfohlen.
7. Ward—Ald. John N. Kimball Rep., empfohlen.
8. Ward—R. Edward Christianson, Rep., empfohlen. Roß A. Woodhull, Dem. empfohlen.
9. Ward—Charles W. Secord, Rep., empfohlen.
11. Ward—Herman Krumbick, Dem., empfohlen. Republikaner, keine Empfehlung.
13. Ward—Ald. Frank H. Ray, Rep. empfohlen. John G. Horne, Dem. empfohlen.
14. Ward—J. Edward Clancy, Dem., empfohlen. Frederick A. Obenauer, Rep., empfohlen.
15. Ward—Republikaner, keine Empfehlung. A. E. Arkin, Dem. empfohlen.
16. Ward—Demokraten, keine Empfehlung. Anton Kolodziezki, Rep., empfohlen.
17. Ward—John B. Calo, Rep. empfohlen.
18. Ward—Ald. William J. Healy, Rep., empfohlen. Demokraten, keine Empfehlung
19. Ward—Keine Empfehlungen.
20. Ward—Max Goldstein, Rep., empfohlen. Michael J. Preib, Dem., empfohlen.
21. Ward—John Prendergast, Dem., empfohlen.
22. Ward—Ald. John H. Bauler, Dem., empfohlen.
23. Ward—Ald. John Kjellander, Rep., empfohlen. Demokraten, keine Empfehlung.
24. Ward—Gustav Neuberg, Rep., Demokraten, keine Empfehlung.
25. Ward—Ald. Frank J. Link, Rep., keine Empfehlung. George T. Trumbull, Dem., empfohlen.
26. Ward—Demokraten, keine Empfehlung.
27. Ward—Ald. O. L. Watson, Rep., empfohlen. William B. McCormick, Dem., empfohlen.
28. Ward—Ald. M. J. Dempsey, Rep., empfohlen. Demokraten, keine Empfehlung.
29. Ward—Thomas F. Byrne, Dem., empfohlen. Peter G. Nix, Rep., empfohlen.
30. Ward—Fred W. Radcliffe, Rep., empfohlen. Demokraten, keine Empfehlung.
31. Ward—Robert R. Pegram, Rep. empfohlen. Demokraten, keine Empfehlung.
32. Ward—Blake C. Smith, Rep., empfohlen. John J. Jordan, Dem. empfohlen.
33. Ward—Arthur H. Webb, Rep. empfohlen.
34. Ward—Frank Sidlo, Rep., empfohlen.
35. Ward—Republikaner, keine Empfehlung. Ald. Thomas J. Lynch, Dem., empfohlen.

Bezahlt nicht

Warum bezahlen Sie dem Verkäufer der Advance Premium Tea & Coffee Company 60c für 2 Pfund Kaffee? Ich garantire dafür, daß ich Ihnen genau die gleichen 2 Pfund Kaffee für 38c verkaufe, und 1 Pfund für 19c. Ich garantire, daß mein Kaffee zu zu 26c das Pfund irgend einem Kaffee gleichkommt und besser ist als die meisten populären Kaffeesorten zu 38c bis 40 Cents.

Ich ersuche nur um einen Versuch — Ihr ganzes Geld zurück, wenn nicht, wie garantirt.

Seit 33 Jahren habe ich jetzt 40,000 Arbeiterfamilien in Chicago Kaffee, Butter u. Tee geliefert, und sie wissen jetzt genau, was Qualität und Wert ist.

Bankes' beste Creamery Butter ist die feinste in Chicago. Der Preis ist niedriger als irgendwo anders.

Bankes' Kaffee Läden

Nordwestseite.		
1644 W. Chicago Ave.	720 W. North Ave.	1217 S. Halsted Str.
1373 Milwaukee Ave.	2640 Lincoln Ave.	1832 S. Halsted Str.
1045 Milwaukee Ave.	3244 Lincoln Ave.	1818 W. 12. Str.
2054 Milwaukee Ave.	3413 N. Clark Str.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	**Westseite.**	**Südseite.**
Nordseite.	1510 W. Madison Str.	3032 Wentworth Ave.
400 W. Division Str.	2830 W. Madison Str.	3427 S. Halsted Str.
	1836 Blue Island Ave.	4729 S. Ashland Ave.

dimifr

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin, 2. Januar 1916.

Liebster Vater!

Dies ist mein erstes Auftreten — mein wirkliches Debut als Briefschreiberin im Jahre des Herrn 1916, und so wünsche ich Dir noch recht viele weitere Neujahrstage und Neujahre. Herr H. hatte am 14. Dezember Geburtstag. Frau Hillebrand und ich bezeigten ihm unser Beileid; ich sagte, daß Mutter in letzter Zeit anfange, ihre Geburtstage zu vergessen, worauf er erwiderte, das sei ganz richtig, und hinzufügte, „man solle sein Alter vergessen, aber nicht die Gelegenheit zum Feiern vorübergehen lassen." Ich glaube, das ist ein weiser Gedanke. Von jetzt an soll der Tag unserer Geburt immer festlich begangen werden, soweit Geschenke u. s. w. in Betracht kommen; aber ich werde vergessen, an mein Alter oder die kommenden und vergangenen Jahre zu denken. Morgen Abend werde ich eine Pianistin hören, die, wie ich glaube, in den Ver. Staaten noch unbekannt ist. Man sagt, sie spielt noch besser als Carsenno. Ihr Name ist Frieda Kwast Hodapp. In dieser Namenszusammenstellung zeigt sich eine eigentümliche Gepflogenheit; denn wenn hier eine Pianistin oder eine Schauspielerin heiratet und überhaupt den Namen ihres Gatten führen will, dann setzt sie ihn in die Mitte und ihren Mädchennamen ans Ende. Diese Dame z. B. hieß Frieda Hodapp, und sie heiratete einen Herrn Kwast. Es ist gerade so, als wenn man unsere Chicagoer Berühmtheit Fannie Zeisler Bloomfield nennen würde. Hör' zu und ich will Dir von einer anderen Sitte erzählen, die Du vielleicht nicht kennst. Wenn sich Leute hier verloben, so tragen sie den Trauring am vierten Finger der linken Hand, und wenn sie sich verheiraten, setzen sie ihn einfach auf den vierten Finger der rechten Hand. Die Leute hier wundern sich, wenn man ihnen von unserer Verlobungssitte erzählt, — daß ein Verlobungsring ein Ring mit einem kostbaren Stein, gewöhnlich einem Diamanten, ist, der auf dem vierten Finger der linken Hand getragen wird, und daß man bei uns den Trauring am selben Finger trägt. Nun, über den Geschmack läßt sich nicht streiten, und darum warnt uns wohl auch das Sprichwort davor, ihn zu erörtern. Aber wirklich, lieber Vater, dieser Krieg hat, trotz aller Traurigkeiten, die er mit sich bringt, auch seine lustige Seite. Es ist interessant, die Arbeit des menschlichen Gehirns zu analysiren und als unbeteiligter Beobachter, sozusagen als „Beobachter in Venedig", zu versuchen, sich klar zu machen, was es bedeutet. So habe ich ein neues Sprichwort erdacht:

„Der Mensch ist das Produkt seiner Lektüre". Mit dem Publikum wird überall in der ganzen Welt gespielt, und die Leute sind die Spielzeuge der Presse, und die verschiedenen Zeitungen wiederum sind die Spielzeuge der betreffenden Regierungen. Es ist mir noch lebhaft in Erinnerung, wie ich als junges Ding in eine kindlich wilde Begeisterung über den russisch-japanischen Krieg geriet, und, soweit ich mich erinnere, kämpfte ich für Rußland, und zwar nur, weil man mir erzählte, die Russen seien „weißer". Und jetzt sieh' sie Dir an, beide Arm in Arm, die besten Kameraden. Wie nutzlos war nun meine frühere Sympathie für die eine Seite und die kindische Begeisterung, in die ich mich damals versetzte. Jetzt merke ich, daß ich in gewisser Beziehung der Genasführte war. Jetzt aber bin ich standhaft und weigere mich entschieden, mich aufzuregen oder zu begeistern. Und wenn ich nicht den Frieden herbeiführen kann, so kann ich doch zum mindesten das meinige zur Verhütung der Förderung der Rachsucht und des rasenden Hasses tun, der in gewissen Ländern und unter sonst christlich gesinnten Leuten heute herrscht. Und in diesem Zusammenhang kann ich ehrlich behaupten, daß ich keinen Haß gegen irgend ein bestimmtes Land oder Volk empfinde. Nur was ich sehe, das glaube ich, und meine Achtung vor Deutschland und den Deutschen gründet sich allein auf das, was ich in Deutschland gesehen habe und auf nichts anderes. Neben den Gründen, die ich aus den hiesigen bürgerlichen und staatlichen Verhältnissen herleite, habe ich noch den, daß wir während unseres nun beinahe dreijährigen hiesigen Aufenthaltes immer sehr höflich behandelt wurden, teilweise zweifellos schon deswegen, weil wir uns den Verhältnissen angepaßt haben und immer versuchten, den Leuten mit der gleichen Höflichkeit zu begegnen, die sie uns erwiesen. Und ich freue mich, sagen zu dürfen, daß wir es niemals getan haben, um Beifall zu erhaschen, und daß unsere deutschen Freunde niemals es an der nötigen Achtung uns gegenüber haben fehlen lassen, obwohl wir uns nicht zu der Erklärung hinreißen ließen, daß wir irgend einen Menschen oder ein Volk haßten. Die Deutschen haben uns niemals aufgefordert, oder auch nur von uns erwartet, daß wir Erbitterung zeigten, und sie haben ihrerseits nie eine solche gezeigt.

Fortsetzung folgt.

Viele Grüße von uns beiden

Deine Dich liebende Tochter

Marjorie.

Berlin, den 8. Januar 1916.

Liebster Vater:

Kein Brief von Dir diese Woche, vielleicht ist er unterwegs im Ozean versunken; denn letzte Woche herrschte das schlechteste und gräßlichste Wetter — Regen, Regen, bis ich zu fühlen begann, daß selbst mein Geist verwässert war. Aber bei solchem Wetter kann ich besser arbeiten, denn nur wenige Besucher kamen, aber Mutter, die eine Sonnenanbeterin ist, ist an dunklen Tagen ein ruheloser Geist. Welche Entschädigungen bekommen die Ver. St. von Amerika für die Freiheiten, die sich die Alliierten mit unseren Briefen und unserem Handel erlauben? Ich freue mich, daß Du Dich in Washington beschwert hast, und hoffe bestimmt, daß die Regierung die nötigen Schritte tun wird. Wegen dieser „hold-ups" ist seit einer Woche keine Post mehr gekommen und wir müssen unsere alten Zeitungen noch einmal durchsehen, um uns zu erholen.

Nun gute Nacht! Dieser Brief wird wohl mit dem guten Friedensschiff „Oscar der Zweite" gehen. Wir möchten darüber so gern in amerikanischen Zeitungen lesen. Aber immerhin, Herr Ford hat gezeigt, daß der Friede ebensogut Siege aufweisen kann wie der Krieg."

Deine Dich liebende Tochter

Marjorie.

Berlin, den 15. Januar 1916.

Liebster Vater:

Seit drei Wochen haben wir jetzt keinen Brief mehr von Dir erhalten. Man sagt uns, die Engländer legen noch immer auf die Post Beschlag. Ist es ein Wunder, wenn die Deutschen dagegen Verwahrung einlegen, daß Britannien die Beherrscherin der Meere bleibt? Aber andere neutrale Länder tun dasselbe, vornehmlich Schweden, wie ich höre. Diese Handlungsweise hat viele unliebsame Folgen gezeitigt und viele Leute in eine unangenehme Lage gebracht. Wir hörten von einem besondern Fall, wo die Tatsache, daß von Hause kein Geld eintraf, einen amerikanischen Studenten in große Verlegenheit gebracht hat; so weit dieser Student in Betracht kommt, ist der „holdup" nichts anderes als Seeräuberei. Man muß Vergeltungsmaßregeln von seiten der Zentralmächte erwarten. Sonst ist hier alles beim alten — das scheußliche Wetter hält an, Schnee, Regen, Wind und Schmutz. Wir sind neugierig auf die Zeitungen, die von der Hochzeit des Präsidenten erzählen. Erst wurden wir geradezu mit amerikanischen Zeitungen überschwemmt und jetzt bekommen wir gar keine. Ich besuchte kürzlich verschiedene Konzerte und gestern Abend hörte ich d'Albert. Er spielt wirklich wundervoll. Mutter (die jetzt ein scharfer Kritiker ist) sagt, sie hat niemals jemanden besser spielen hören, aber er sieht garnicht wie ein Künstler aus, wenn ich so sagen darf. Er könnte ebensogut einer unserer Trustmagnaten sein. Der Saal war gepackt voll, und sein Spiel versetzte die Zuhörer in wilden Enthusiasmus.

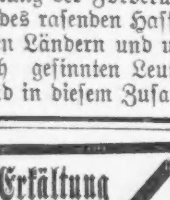
Damit aber Schluß für heute; wenn auch kurz, wird der Brief Dir doch beweisen, daß wir noch an Dich denken. Freue mich, daß Du Dein Deutsch weiter pflegst.

Mit Gruß Marjorie.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Nehmt eine Erkältung nicht leicht — Heilt sie

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE



25c In irgend einer Apotheke.

Die alte Standard Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. — Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück im Fall v. Mißerfolg. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Deckel — Herrn Hills Bild darauf.

W. H. Hill Co., Detroit.

Kann man ein Infanterie-Geschoß fliegen sehen?

Man schreibt uns aus dem Felde: Es ist eine bekannte Tatsache, daß man die Geschosse großkalibriger Steilfeuer-Geschütze infolge ihrer Größe und ihrer geringen Mündungsgeschwindigkeiten von etwa 200 bis 400 Meter in der Sekunde auf ihrem Fluge sehr bequem mit unbewaffnetem Auge verfolgen kann. Blickt man nämlich, in einiger Entfernung hinter dem Geschütz stehend, ungefähr 100 bis 200 Meter in der Verlängerung des Geschützrohres vor die Mündung, so ist es ein leichtes, beim Abfeuern des Geschützrohres das Geschoß ins Auge zu fassen; man sieht dann das Geschoß sehr rasch immer kleiner werden, bis es plötzlich zu verschwinden scheint. Bei einiger Uebung erkennt man, abgesehen von der Kurve, die das Geschoß infolge der Erdanziehung beschreibt, unschwer auch die durch die Rotation des Geschosses bewirkte Rechtsabweichung auf seiner Bahn. — Wenn man jedoch bei Flachfeuer-Geschützen, die den Geschossen Anfangsgeschwindigkeiten von 400 Meter bis zum doppelten Betrage verleihen, dieselben Versuche anstellt, so sieht man gar nichts, höchstens, daß man einmal irgend etwas Undefinierbares blitzartig vorüberhuschen sieht. Hier ist es die photographische Platte, — die unserem Auge bei der Fixierung sowohl sehr kleiner Lichtmengen als auch sehr kurz dauernder Eindrücke so unendlich überlegen ist, — die es uns gestattet, auch derartig schnell bewegte Körper auf ihrer Bahn zu beobachten. Zu der großen Klasse der Flachfeuer-Geschütze (im weitesten Sinne) gehört nun auch das Infanteriegewehr. Photographische Aufnahmen von Infanterie-Geschossen im Fluge sind durch Abbildungen in illustrierten Zeitschriften bekannt. Danach wird es wohl allgemein für ausgeschlossen angesehen werden, daß ein so kleiner und so außerordentlich schnell bewegter Körper wie ein Infanteriegeschoß im Fluge gesehen werden könne. Mit unbewaffnetem Auge ist es auch wohl tatsächlich unmöglich. Daß es jedoch mit verhältnismäßig einfachen Hilfsmitteln sehr wohl möglich ist, ein Infanteriegeschoß tatsächlich fliegen zu sehen, zeigte mir meine mehrmonatige Tätigkeit als Artillerie-Beobachter im Schützengraben. Manchmal vertrieben wir uns die Zeit, indem wir mit Infanterie-Gewehren mangels anderer Ziele auf Baumstümpfe, Drahtverhaupfähle oder nächtlicherweile aufgesteckte Konservenbüchsen Zielschießen veranstalteten. Mein Freund, der ein ausgezeichneter Schütze war, bat mich eines Tages, mit dem Scherenfernrohr den Einschlag der Geschosse zu beobachten. Doch wie groß war mein Erstaunen, als ich nicht nur den Einschlag, sondern die ganze Flugbahn des Geschosses aufs genaueste verfolgen konnte. Man sieht ein dunkles Etwas wie ein Schatten sich mit fabelhafter Geschwindigkeit in flachem Bogen dahinbewegen, und wo es die Erde berührt, spritzen Steinchen und Staub hoch. Man sieht also das Geschoß tatsächlich fliegen. Die Erklärung des Vorganges ist einfach genug. Infolge der Vergrößerung des Fernrohres wird die Entfernung auf ein Zehntel reduziert; 100 Meter die das Geschoß in Wirklichkeit zurücklegt, erscheinen im Fernrohr also nur als 10 Meter, oder was dasselbe heißen will: das Geschoß scheint sich nur mit dem zehnten Teil seiner wahren Geschwindigkeit zu bewegen. Trotz der reduzierten Geschwindigkeit und trotz der Vergrößerung durch das Glas würde man jedoch das Geschoß infolge seiner Kleinheit immer noch nicht sehen, wenn nicht noch ein anderer Umstand zu Hilfe käme. Der schnell bewegte Körper preßt nämlich auf seiner Bahn die Widerstand leistende Luft vor sich zusammen, wobei die Luft stark erwärmt wird. Diese hoch komprimierte und erhitzte Luft hat nun ein anderes Brechungsvermögen für das Licht als die umgebende Luft und wird dadurch als dunkles Etwas, als „Luftknäuel" möchte man sagen, sichtbar, ebenso wie die von einem erhitzten Gegenstand aufsteigende Luft „gesehen" werden kann. Es ist dies ein Verfahren, das überhaupt allgemein zum Sichtbarmachen bezw. Photographieren bewegter Gase dient, und es findet in der Wissenschaft als „Schlierenmethode" zahlreiche Anwendung. Man sieht also letzten Endes doch nicht das Geschoß selbst, sondern den um das Geschoß erzeugten Luftwirbel fliegen.

Die Rheumatismuskur im Backofen.

Aus München schreibt man: Ein junger Stabsarzt, der sich infolge erlittener Verwundungen in einem kleinen bayerischen Städtchen befand, hatte hier Gelegenheit die zwar praktische, aber immerhin eigentümliche Art von „Volkskuren" kennen zu lernen. Die Volksmedizin ist im bayrischen Walde, besonders in den Bezirksämtern Grafenau und Wolfstein-Freyung sehr im Schwange. Es läßt sich nicht einmal sagen, daß dies etwa zum Nachteil der Bauern wäre, allenfalls zum Nachteil der Aerzte und Apotheker. Neben den Kräutern und Kräutertees, die überall im bayrischen Walde beliebt und berühmt sind, erfreut sich der Backofen einer unbegrenzten Hochachtung. Er ist geradezu das Kurhaus gegen die „verflixte Rheuma". Einem Wächter gleich steht der Backofen neben jedem Bauernhause und außer zum Backen dient er noch als unfehlbarer Helfer gegen den Rheumatismus. Der Stabsarzt konnte sich persönlich davon überzeugen. Er erzählt: Ein eisgrauer Alter hatte wieder so barbarisch das Zwickerlein, daß er sich gar nicht bewegen konnte. Was machte der gute Mann? Er wartete, bis man die Brote aus dem Backofen geholt hatte, dann kroch er in den noch höllisch heißen Ofen, in dem er lange Zeit verblieb. Als ich ihn am Abend wiedertraf, humpelte er nicht mehr am Stock, sondern schritt geradeaus und ohne Stütze. „Dö verflixte Rheuma" war im Backofen geblieben. Ich achtete nunmehr auf diesen Volksgebrauch und konnte feststellen, daß er ziemlich allgemein in Bayern verbreitet ist. Auch an der bayerisch-böhmischen Grenze soll der Backofen allgemein als bestes Mittel gegen Rheumatismus Verwendung finden. Es wäre wirklich von großem Interesse festzustellen, ob dieser Volksbrauch auch noch in anderen Gegenden verbreitet ist.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Saat Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Oliven-Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

„Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine zeitlang eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

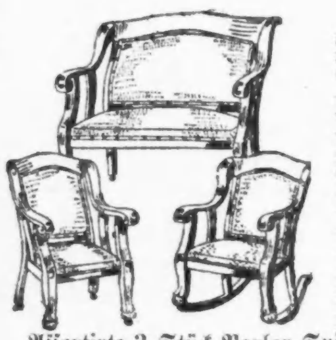
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Bestellungen per Post oder Telephon werden prompt ausgeführt. Telephon: Monroe 6543.

Große Ersparnisse an Möbeln von

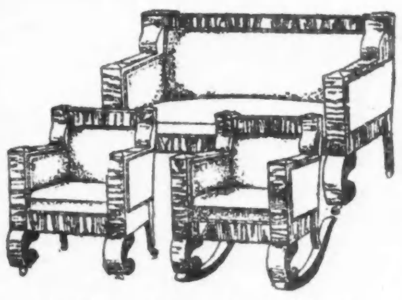
Ausstellungs-Mustern

Wir haben von wohlbekannten Fabrikanten mehrere Partien Möbel gekauft. Diese Möbel wurden ganz speziell für die Januar-Ausstellung gemacht, das Material und die Arbeit sind die allerbeste, in den neuesten Gestell-Entwürfen, Holzausführungen und Polsterungen. Wenn verkauft, sind keine mehr erhältlich, weil nur je ein Stück von einer Art vorhanden ist. Alle wurden zu 60c am Dollar gekauft. Kommen Sie bei Zeiten und sichern Sie sich die beste Auswahl. Wir verkaufen gegen Baar oder auf Abzahlung.

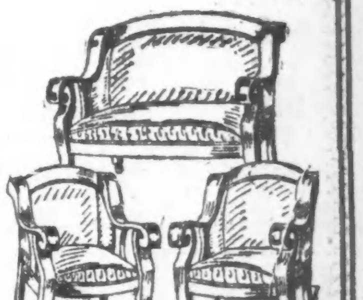


18 Suites im Ganzen in dieser Partie, massives Gestell — 3 Stücke Parlor Suits — Mahagony, Golden und Circassian Walnuß Finish, einfach od. puffed Backs, gepolstert mit echtem spanischem braunem oder schwarzem Leder, wie Abbildung zur Rechten — $100 Werte speziell bei diesem Verkauf zu.... **$52.75**

Assortirte 3 Stück Parlor Suites (Muster), Goldeichen- u. Mahagoniausführung, echte Lederpolsterung, wie obige Abbildung, $55.00 und $59.00 Werte, Auswahl zu..... **$32.95**

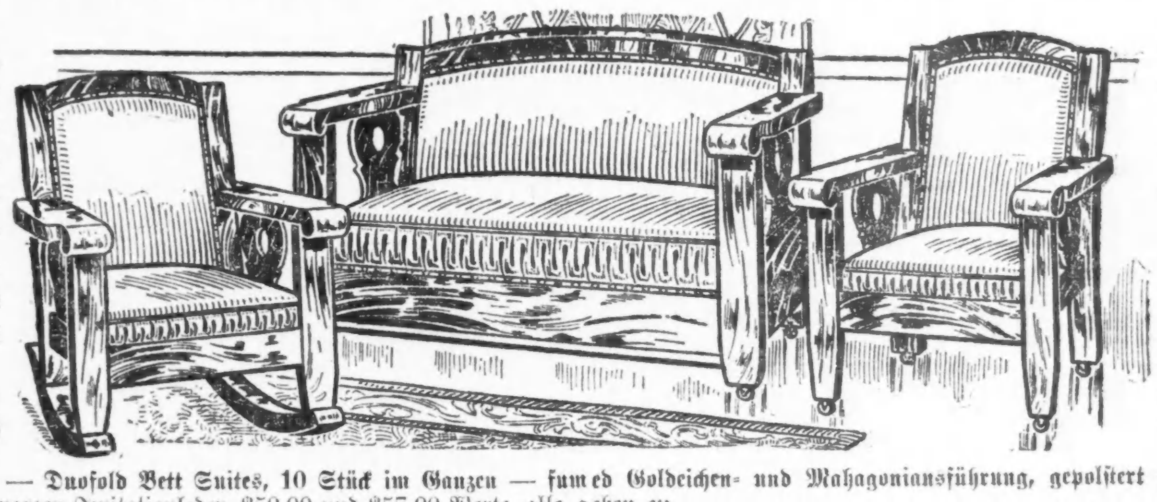


Suites, ganz in Birken-Mahagony Finish — gepolstert mit schwarzem oder braunem spanischem Imitation-Leder — bei diesem Verkauf betragen die speziellen Preise 15.95, 12.95 und.................. **10.95**



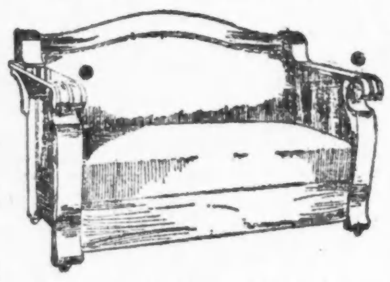
Diese extra feine Partie Ausstellung-Muster, — 3-Stück Parlor Suites; — massiv, sehr schön aussehend, aus speziell ausgesuchtem Holz; später nicht mehr zu haben; feine Gestelle aus zirkass. Walnuß oder Mahagoni, braunes Veneer und schwarzes echtes Leder, wie die Abbildung rechts — es sind $125.00 bis $150 Werte, zu.................. **$79.50**

Partie Nr. 2. — Assortirte Gestelle in reicher Goldeichen- und Mahagoni-Ausführung. — Es sind $75.00 und $80.00 Werte; Sie haben die Auswahl (drei Stücke) zu **$45.75**



Partie Nr. 3. Extra feine Partie, sehr massive 4-zöll. Gestelle, Sitze u. Rücklehnen mit echtem spanischem Leder gepolstert; — 3 Stücke, Duofold Suites, $125 u. $135 Werte, nur **$72.50**

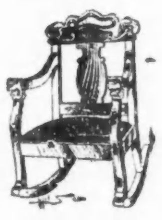
Partie Nr. 1. — Duofold Bett Suites, 10 Stück im Ganzen — fumed Goldeichen- und Mahagoniausführung, gepolstert in braunem und schwarzen Imitationleder, $50.00 und $57.00 Werte, alle gehen zu.................. **$30.95**



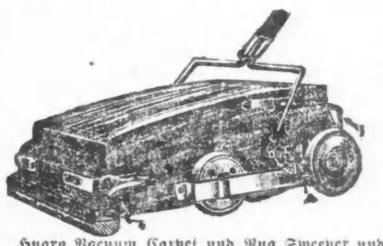
Echtes spanisches braunes oder schwarzes Leder Duofolds und Davenports — eine ausgezeichnete Partie von massiven Gestellen, assortirte Finishes — $65 Werte — bei diesem Verkauf zu nur.................. **36.75**

Andere feine Duofold Betten aufwärts bis zu $67.50.

Eine assortirte Partie Bett Davenports und Duofolds, mit revolvirendem Sitz, wie Abbildung, und andere in Golden Finish oder fumed, gepolstert mit schwarzem oder braunem spanischem Leder — Werte bis zu $30 — Auswahl zu.......... **$16.95**



Diese $10 u. 12.50 Mahagony Finish Parlor Schaukelstühle — gepolstert mit echtem Ledersitz, etliche mit Rückenlehne, assortirte Gestelle — beschränkte Anzahl — speziell zu......... **$4.35**

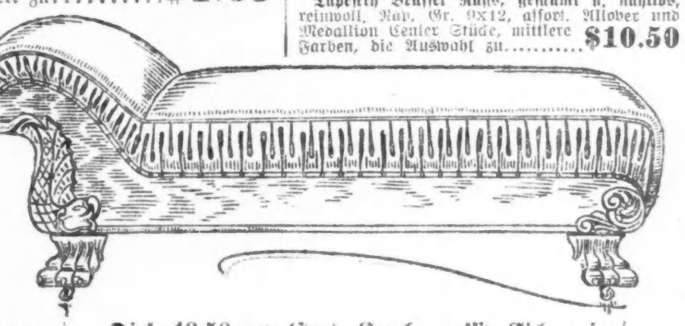


Hugro Vacuum Carpet und Rug Sweeper und Cleaner, prachtvoller Mahagony Finish, der obere Teil und die Seiten aus Metall, 12-zöll. Nozzle, verstellbare Bürsten, sehr praktisch und sehr leicht zu handhaben, dieser Vacuum Sweeper wird vollständig garantirt, ohne mechanische Fehler zu sein — speziell für diesen Verkauf nur........ **3.95**

Tapestry Brussel Rugs, gesäumt u. nahtlos, reinwoll, Ungef. Gr. 9x12, assort. Allover und Medallion Center Stücke, mittlere Farben, die Auswahl zu.......... **$10.50**

24-zöll. Gas oder elektrische Domes — ganz fertig zum Hängen, 7-zöllig. Grape Border, Wild Rose und viele andere hübsche Entwürfe zur Auswahl — Wert $15.60 — speziell bei diesem Verkauf......... **$9.95**

Nahtlose Wilton Rugs, Größe 9 bei 12, extra schwere Sorte, Auswahl von Allover Floral und Medallion Center — gemischte Kombination-Farben, passend für Parlor, Wohn- und Eßzimmer — Wert $25, Preis bei diesem Verkauf.............. **16.95**



Diese u. andere $25 ganz gepolsterte Bibliothekstühle, od. dazu passende Schaukelstühle, gepolstert m. echtem spanischem Leder — mit Spring Sitz — verschiedene in der Partie sind mit Tapestry überzogen, speziell bei diesem Verkauf nur **$15.95**

Diese 13.50 gepolsterte Couch, massiv Eichen, in Goldeichen-Ausführung, einfache oder „tufted" Polsterung in spanischem braunem oder Royal schwarzem Leder — speziell zu.................. **$7.95**

$30.00 Couch, aus echtem schwarzem Leder, einfach oder tufted — verkauft zu.................. **$18.95**

Andere bis zu $43.95.

Feine assortirte Partie von gepolstert. Parlor-Schaukelstühlen — viele neue Entw. in massiven Gestellen von ausgewähltem viertelgesägtem Eichen, Golden Finish und Birch Mahagony, echte braune spanische u. schwarze Ledersitze u. Rückenlehne, Werte bis zu $22.50 — Auswahl **12.50**

Die Zuckerfrage in Frankreich.

Die Frage der Beschaffung der erforderlichen Zuckermengen für die Zeit 1915—16 bildet gegenwärtig in Frankreich den Gegenstand eingehender Erwägungen und vorbereitender Maßnahmen. Der Vorrat an Zucker beträgt mit Ende August dieses Jahres 102,000 Tonnen, die inländische Produktion wird sich in der jetzigen Kampagne auf 150,000, die Einfuhr aus den eigenen Kolonien auf 110,000 belaufen, was zusammen 362,000 Tonnen ausmacht. Dem steht gegenüber der Bedarf von rund 660,000 Tonnen, so daß sich die Notwendigkeit ergibt, das fehlende Quantum von 300,000 Tonnen aus anderen als europäischen Staaten, von denen diesmal nicht gekauft werden kann oder darf, einzuführen. Hierbei werden hauptsächlich Kuba und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (teils für Rohr-, teils für Rübenzucker) in Betracht kommen, mit denen die entsprechenden Unterhandlungen bereits eingeleitet worden sind. Freilich wird der hierfür zu zahlende Preis sehr hoch sein, nicht zum wenigsten mit Rücksicht auf die fortwährende Steigerung der Schiffsraten. Diese bildet auch eine wesentliche Erschwernis für den Abschluß bindender Kaufverträge, weil die Verkäufer bei dem steten Wechsel der wichtigsten Grundlagen verhindert sind, eine verläßliche Preiskalkulation aufzustellen.

— Im zoologischen Garten. — Tante: Sieh mal, wie hübsch der Bär bittet. Gib ihm doch Deinen Kuchen. — Lieschen: Ach nein, nachher kriegt er vielleicht Leibschmerzen, und so will ich ich ihn lieber selbst essen.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. malmifon*

Elastische Strümpfe, Bandagen- Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück — Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. Jds*2

Warum leidet Ihr

an chronischen Krankheiten wie

Gicht, Rheumatismus, Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten aller Art u. s. w., wenn Ihr wieder hergestellt werden könnt durch unsere best renommirten

Kräuter-Dampfbäder

315 CENTER STR.

fb12,13,16,19,20,23

Krankheiten

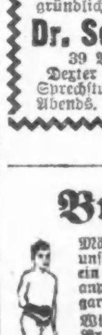
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

fb10X

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Str. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12 nb10,...

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Finanzielles.

Bonds
— der —
Zentralmächte
heute zu den **billigsten** Berliner und Wiener Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich=Ungarn
wie immer billigst.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
fb11*3

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check=Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jn14frsonmi*

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Aschkar
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
jn9*3

L. KAUFMANN & CO.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
VERTRETER DER WIENER BANKFIRMA
HOFMANN & CO.
28 S. 5th Av. Staatszeitung-Gebaeude
PHONE FRANKLIN 5722
GELDSENDUNGEN
$19.25 für 100 Mark — $13.35 für 100 Kronen
STAATS-ANLEIHEN
DEUTSCHE: $180.— 4% / $193.50 5%
ÖSTERR. UNGARISCHE: $130.— 5½%-ige Oest. / $115.— 4%-ige Oest.-Ung. / $135.— 6%-ige Ung.
KRIEGS-ANLEIHEN
Bevor anderweit kaufet, schreibet oder telefoniret in Euerem eigenen Interesse.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*3

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter **vollster Garantie, billiger als irgendwo!** Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27al*3

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Tisza über die Aushungerungsstrategie. — „Unritterlich". — Der Unterseebootskrieg. — Auf den Spuren der geflüchteten Engländer in Gallipoli. — Hindenburg als Antichrist. — Vierzehn Täg' Urlaub. — Was sie erzählen. — Keine Post.

Wien, den 25. Januar 1916.

Einem Ausfrager (wie man jetzt den Interviewer nennt) gegenüber äußerte sich der ungarische Premierminister, Graf Stefan Tisza, in ganz interessanter Weise. „Die Aushungerungsstrategie der Engländer", sagte er, „ist eine durchaus unritterliche Kampfesweise, weil sie sich auch auf Frauen, Kinder, Greise und Invaliden erstreckt." Wenn der Kernmagyar einen Gegner „unritterlich" nennt, so spricht er den nach seinem Gefühl schwersten Vorwurf aus. Tisza fuhr dann fort: „Das ist kein Kampf mehr von Mann zu Mann, sondern ein brutales System, wie es England zuerst gegen die Neger und später gegen die Buren anwandte. Im ersten Jahr dieses Krieges hat man aber gelernt, diesem System wirksam zu begegnen. Gelingt es, wie ganz bestimmt anzunehmen ist, in dem zusammenhängenden Gebiete von der Nordsee bis Mesopotamien ein festes, politisch und wirtschaftlich freundliches Verhältniß herzustellen, so ist damit die Ernährungsfrage für alle eventuellen späteren Weltkriege ausgeschaltet. Der feste Wille zum Durchhalten ist bei uns und unseren Verbündeten unerschütterlich. Die Hoffnung unserer Gegner, das Erschöpfungsmoment gegen uns wirken zu lassen, wird dasselbe Schicksal erfahren wie alle die Einbildungen, mit denen sie sich seit Kriegsbeginn ermutigt und getröstet haben. Es ist nicht mein Geschäft, die Zukunft zu weissagen. Ich kann nur das eine sagen, daß jede abgeschlossene Periode des Weltkriegs das Verschwinden einer feindlichen Hoffnung und einen greifbaren Erfolg für uns bedeutet."

Dann kam der ungarische leitende Staatsmann auf verschiedene andere Punkte zu sprechen. Auch auf die Haltung der Vereinigten Staaten, wobei er die Ansicht vertrat, daß die Streitfälle bezüglich des Unterseebootkriegs wohl definitiv als erledigt gelten können. Dann bemerkte er: „Es muß sich auch in Amerika die Wahrheit Bahn brechen, daß die Ansprüche der Engländer auf die unbedingte Seeherrschaft und auf deren Mißbrauch zur Unterbindung jeglichen Verkehrs, selbst des internationalen Postwesens, sich niemals verwirklichen lassen, Ansprüche, die so brutal zum Vorschein getreten sind wie in diesem Kriege. Auch dort wird die öffentliche Meinung endlich einsehen, daß wir für die Freiheit der Meere kämpfen und daß der Sieg Englands die Vernichtung gerade jener Grundsätze des Seerechts bedeuten würde, für die Amerika seit jeher eingetreten ist und zu deren Schutz es schon 1812 einen Krieg mit England nicht scheute."

Zum Schluß erwähnte Graf Tisza noch die großzügigen Pläne der ungarischen Regierung, um Tausende jener Söhne seines Landes, die nach Amerika auswanderten, um ihre materielle Lage zu heben, zur Rückwanderung zu veranlassen. Man wird in den Grenzlanden, die bisher unter serbischer Herrschaft oder mindestens serbischem Einfluß standen, also Slavonien, das Banat, Bosnien, das nördliche Serbien, massenhaft Ansiedler brauchen, die politisch mit Ungarn sympathisiren und die auf dem äußerst fruchtbaren Boden jener Gebiete ihr gutes Auskommen finden würden. Vorbereitende Schritte zur Verwirklichung dieses Plans sind schon in die Wege geleitet.

* * *

Auf der Halbinsel Gallipoli, wo die Türken so viele Monate lang heldenmütig dem Ansturme der Briten und Franzosen nebst deren dunkelhäutigen Schutztruppen Stand hielten, hat kurz nach der Flucht der letzten feindlichen Streitkräfte ein österreichischer Kriegsberichterstatter Namens Georg Bittner ordentlich Umschau gehalten in den verlassenen Lagern von Anaforta, Ari Burnu, Tekke Burnu und Seddil Bahr. Er hat dabei interessante Dinge entdeckt. Bekanntlich hatten die Türken nicht nur bis in die letzten Tage hinein gar keine großkalibrigen Geschütze, sondern auch bloß ein paar Flugzeuge. Letztere waren aber auf einem so schwierigen und hügeligen wie ausgedehnten Kampffelde besonders nötig, um die Bewegungen des Gegners, die Anlage seiner Lager und Magazine, sowie die genauen Stellungen seiner Truppen und vor allem seiner Batterien kennen zu lernen. Was die großen Geschütze anbelangt, so ist ja bekannt, daß die Engländer und Franzosen die Unhaltbarkeit ihrer Positionen anerkannten und schleunigst Reißaus nahmen, sobald die ersten österreichischen Motormörser, Typ 30.5 Zentimeter, angelangt waren und in den Kampf eingegriffen hatten. Was aber die Flugzeuge betrifft, so könnte deren Notwendigkeit im heutigen Krieg gar nicht schlagender bewiesen werden als durch folgende Beobachtung Bittners: Bis zum Ende, nach Verlauf einer Reihe von Monaten und nach täglichen Angriffen und Feuergefechten, war man sich auf türkischer Seite nicht über die Anordnung der englischen und französischen Lager klar. Man glaubte, daß die großen Zeltstädte am Salzsee, bei Ari Burnu usw. die eigentlichen Lager seien. Bittner überzeugte sich durch den Augenschein, daß dies ein verhängnißvoller Irrtum gewesen war. Die Wohnstätten der Feinde lagen vielmehr in den Seitenwänden der Hügel, die termitenartig durchwühlt und aufgegraben waren. Nur durch indirektes Geschützfeuer wären sie zu erreichen gewesen, wären aber dann auch bald unbewohnbar gemacht worden. Diese Unterstände an den Bergwänden erstreckten sich viele Kilometer weit und waren solid und mit allem erdenklichen Komfort ausgerüstet. Die Türken blieben darüber in Ungewißheit die ganze Zeit. Kundschafter dahin gab's nicht; Flugzeuge zum Späher- und Aufklärungsdienst waren auch nicht vorhanden. So waren die Feinde denn tatsächlich in ihren Quartieren unbehelligt geblieben.

Immerhin, so sagt Bittner, wird die Erklärung dafür, daß 80,000 Briten mit allen ihren Verwundeten, ihrem Train, ihren Geschützen von Anaforta und Ari Burnu auf die Schiffe flüchten und unbeschädigt entkommen konnten, während ihre Laufgräben teilweise in unmittelbarer Nähe der Türken gelegen waren, wohl erst nach dem Kriege bekannt werden. Allerdings herrschte zur Zeit dichter Nebel, aber selbst dann — — die Sache ist vorläufig nicht aufgeklärt. In den verlassenen Lagern ist Bittner tagelang umhergeklettert, und hat dabei allerhand entdeckt. In den türkischen Drahtverhauen, gegen welche die Franzosen und Briten vergebens angerannt waren zu Dutzenden von Malen, erblickte er, was aus der Entfernung aussah wie feindliche Uniformen, die im Seewinde sich bewegten. Beim Näherkommen jedoch überzeugte er sich, daß in den Uniformen die Leichen der im Draht hängen Gebliebenen staken, ausgedörrt von der heißen Sommersonne, braungebeizt von der Hitze und zusammengeschrumpft wie Mumien. Hunderte solcher Leichen sah er. Aber auch massenhaft erfreulichere Dinge, denn wirklich hatten die geflüchteten Ententebrüder nur gestrebt, ihr nacktes Leben auf die Schiffe zu retten. Alles Uebrige hatten sie zurückgelassen — Berge und wieder Berge von Lebensmitteln, auch Trinkmitteln, vom sanften Soda und Limonade zum feurigen schottischen, irischen und kanadischen Whiskey. In einem Offizierskasino lagen noch Tausende von vollen Flaschen dieser Nektarsorten. Dort fand man auch große Stöße von allerhand Zeitschriften und Zeitungen aus allen britischen Kolonien. Eine war darunter, eine kanadische, in der neben einer Reproduktion eines antiken Christusbildes eine Karrikatur Hindenburgs erschien, der darin als Antichrist, als der leibhaftige Gottseibeiuns dargestellt war.

* * *

Aha, vierzehn Täg' Urlaub! Das sagt der Wiener jetzt schmunzelnd, so oft er gewissen soldatischen Figuren auf der Straße begegnet, meistens lebenslustige, wetterfeste, sonngebräunte Gestalten, denen die Freude aus den Augen glänzt. Und meistens hat er Recht. Es sind fast stets jugendliche Kämpfer von der Front, die zweiwöchigen Urlaub erhalten haben, den sie natürlich in Wien verbringen, um „a Hetz'" zu haben, sich bis zum Wirbel in den Strudel der Großstadtgenüsse zu versenken und dann gesättigt wieder in den Schützengraben zurückzueilen. Die Dinge an der langen, langen Front stehen ja glücklicherweise so, daß mit solchen Gunstbezeugungen nicht sehr gespart zu werden braucht, und man bedenke, daß unter den Vielen, Vielen ein großer Bruchteil sich befindet, der seit Kriegsbeginn im Felde steht, ununterbrochen — 15, 16, 17 Monate lang. Die wollen doch mal wieder sich als Menschen fühlen, ihre Lieben besuchen, dringliche Familienangelegenheiten ordnen. Meistens werden sie während der knappen vierzehn Tage überfüttert, halb zu Tode gefüttert mit allerhand Leckerbissen, und kehren zur Front zurück mit einem schweren Magenkatarrh oder einem noch schwereren Kater. Aber darauf kommt's ja schließlich nicht an. Amüsirt haben sie sich doch herrlich — mit jenem Talent für's Vergnügen, das den leichtblütigen Oesterreicher nun mal auszeichnet. Und so können sie mit gutem Gewissen und frischem Mute wieder drauf losknallen auf den Feind.

An so ziemlich alles, an jede Form der Niedertracht hat man sich gewöhnen müssen in diesem Kriege, aber die außer Rand und Band geratenen Postverhältnisse sind doch wohl das Schlimmste. Natürlich wie für so manches andere, müssen wir uns auch dafür bei den edlen Briten bedanken. Jetzt z. B. sind es genau sechs Wochen, daß die Post aus Amerika ausgeblieben ist — nichts, absolut gar nichts ist gekommen, keine Zeitung, kein Brief, keine Postkarte, kein Check — nichts. Und aus hier veröffentlichten Kabeldepeschen ersehe ich, daß es drüben gerade so gegangen ist — nichts aus Deutschland und Oesterreich=Ungarn angelangt. Man fragt sich: wie lange wird die Welt noch dieses Britenjoch tragen? Das sind ja Uebergriffe, die sich selbst ein Napoleon zur Zeit seiner größten Despotie nicht getraut hat. Und die sogen. Neutralen dulden's ohne Murren, ballen höchstens die Faust in der Tasche.

Wolf von Schierbrand.

— Beim Umzug. — Schriftsteller (Verfasser vieler noch niemals aufgeführter Stücke): Da haben Sie die Manuskripte meiner Dramen und Tragödien! — Freund: Schade, daß kein Theaterdirektor zugegen ist. — Schriftsteller: Weshalb? — Freund: Nun, weil er dann doch einsehen müßte, daß dies Alles Zugstücke sind!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.
Offen Donnerstag Abend bis um 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Unser Luncheon von reinen Nahrungsmitteln
Breaded Schweinskoteletten, Brot, Butter, Brot = Pudding, Salat und Kaffee, 25c

Mehl — Washburn Gold Medal Mehl ¼ Faß=Sack für $1.69

Aristo Marke gelbe Cling Pfirsiche, Büchse 25c
Delikate Chokoladen, in sortirten Flavors, regul. 39c Sorte, Schachtel 25c
Olivilo Seife, Wrisley Olivilo Toilette Seife — drei 10c=Stücke für 20c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, per Pfd 28c
Chop Suey Sauce, direkt importirt, per Flasche 10c und 23c
Aepfel, Jonathans — rosig rotes Tafelobst — 10 Pfund für 37c
Swift's Premium geräucherter Schinken — das Pfund zu 18¾c
Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl — das Packet 8c
Rumford's reines Phosphate Backpulver, 1 Pfund Büchse zu 21c
Ronnes Snowflake Eis=Zucker, das Packet 10c
Aristo Brand Select norwegische Sardinen — der feinste Fisch in Büchsen — per Büchse zu 12½c
Tryphosia, das neue Dessert, alle Flavors, drei Packete für 23c
Karo Tafel Syrup — 3 Büchsen für 23c
Thors reiner Meerrettig, per Flasche 7½c
Graham Dainties od. Lily Sodas — ein 50c Wert, die Büchse 39c
Graham Oatmeal od. Premium Soda Crackers — assortirt, 3 Packete 23c
Kitchen Klenzer, das wirkliche Scheuerpulver, 3 Büchsen für 11c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — das Pfund zu 11c
Süß gepökeltes knochenloses Rump Corned Beef — das Pfund 13½c
Dromedary Instant Tapioca, nichts besseres, 3 Packete für 25c
Aristo Marke rote Himbeeren, per Büchse 25c
Aristo Marke fancy Puget Sound Sockeye Lachs, per Büchse 23c
Jelkes Good Luck Butterine, per Pfund 19c
Aepfel, fancy New York Baldwins oder extra fcy. Rhode Island Greenings, feinste Koch=, Eß= u. Backäpfel, 10 Pfund für 29c

Candies

Schokolade überzogene Datteln, sehr schmackhaft — 25 Sorte speziell zu 17c
Schokolade dipped Caramels, dipped in hochfeiner Schokolade, 30c Wert, speziell zu 19c
Schmackhafte Schokolade, assortirte Flavors, überzogen mit hochfeiner Milch Schokolade, 40c Wert — speziell zu 27c
Milk Schokolade, 40c Wert, speziell zu 27c
Hochfeine Cocoanut Flakes, 25c Wt., speziell 15c
Gesalzene Peanuts — sehr schmackhaft, speziell zu 8c
Gebrochene Ballt Mixtures, assortirte Flavors — 15c Wert, speziell zu 10c

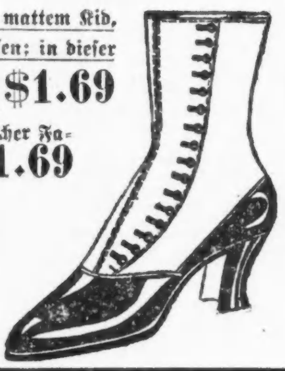
Zucker Zucker, feinster granulirter, — mit $1.00=Grocery=Bestellung, Mehl und Fleisch nicht eingeschlossen, 10 Pfund für 55c

Frisches loses Leaf Lard, per Pfund 10¾c
Premium Butterine, Pfund 23c
Nuebs White Pearl frisch gelegte Eier, Dutz. 28c
Ehrets berühmter runder Cream Käse, Pfd. 21c
Bensons neue Fettheringe, speziell, Faß 98c
Blue Rock feiner roter Lachs — per Büchse 15c
Meadow Hill Creamery Butter, v. reiner Sahne gemacht, — Pfund 36c
I Will Marke norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl, Büchse 12c
Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß, — per Pfund zu 16¾c
Bester Mittelschnitt Chuck Roast, Pfund 12¾c
Kartoffeln, fancy Ohio rote, feine, mehlige Kochsorte, speziell, per Peck 31c
Mayers Select und magere geräuch. Piknik Schinken, Pfund 10¾c
Hollenbachs Holsteiner Sommerwurst, — per Pfund zu 18c
Frisches zartes Round Steak, Pfund 18½c
Cream of Rice, das neue Frühstücks=Gericht, per Packet 12½c
Quakers Buckeye Golden Cornmeal — 3½ Pfund Sack für 10c
Lorenz Bros.' White Pearl Macaroni oder Spaghetti, 3 10c=Packete für 23c
Sniders reine Tomato Suppe, große Büchsen, 3 Büchsen für 25c
Aristo Marke geschnitt. hawaiische Ananas, Büchse 23c
Mazola, das reine Salatöl, Flasche 10c Pint=Büchse 20c
10c Jap Rose Seife, 3 Stücke für 20c
10c Palmolive Seife — drei Stücke für 20c

Liköre

Likör, Jas. J. Pepper, im Zollamt auf Flaschen gezogen, 7 Jah. alt, volles Qt. Quart 89c
Monogram Whiskey — per Gallone, $1.95, oder halbe Gallone für $1
Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche 65c
Keystone Whiskey, regulärer Preis $1.65 — per halbe Gallone $1.25
California Port oder Sherry Wein, regul. 50c Flasche, volles Quart, 35c, oder drei für $1
Dandelion Cordial, — reguläre $1.00=Flasche, für 59c

Spezialitäten in Schuhen



Hochfeine Damenschuhe, in Patent Colt und mattem Kid, Tuch und Leder Tops, leichte und schwere Sohlen; in dieser Partie sind Gypsies und alle Patent Colt Schuhe, alle Größen, $2.50 Wert, speziell zu .. $1.69
Velour kalblederne Männerschuhe, nur in Blucher Facon, gute solide Ledersohlen, alle Größen bis 2, $2.50 Wert, speziell zu $1.69
Mädchen=Schuhe, in Patent Colt und mattem Kalbleder, nur zum Knöpfen, gute Ledersohlen, Größ. bis 2, $1.50 Wt., 98c
Kinder=Schuhe, in Patent Colt, handgewendet und Spring=Absätze, schwarze und rote Kid Tops, mit Patent Leder Kragen und Quaste, $1.25 Wert, alle Größen bis 8, zu 69c

Strümpfe usw.

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hohe gespaltene doppelte Lisle Fersen und Zehen und Garer Top, schwarz, weiß u. fancy Farben, Mill Run, reg. 25c Werte, zu 17c
Woll. u. feine Cashmere nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, naturgrau u. Oxford, doppelte graue Fersen und Zehen, regulär 25c — Paar zu 15c
Damen Union Suits gerippt, niedrig. Hals, gestrickt v. feinem Lisle Garn, breiter Lace Bottom oder anschließ. Knie, außerordentlicher Wert — zu 48c

Stickerei usw.

18 Zoll breite Oriental schmale Flouncings — weiß und cream, neue und hübsche Muster, 35c Wert, Yard 25c
675 Partien Stickerei Kanten und Einsätze, Fabrikendstücke, 4 bis 6 Yards Längen, Wert 15c — zu 10c
42=zöll. Seide Chiffon Cloth, in allen neuen Schattirungen, die Yard zu 98c

Beste Hemden in der Stadt zu . . . 85c

Wundervolle Werte in weichen und gestärkten Negligee=Hemden, gemacht von den feinsten Stoffen, alle echtfarbig, in einer großen Auswahl der neuesten Frühjahrs=Muster, mit weichen unumwendbarer oder gestärkten Manschetten.

Kragen Männer=Kragen, in allen besten Formen, alle rein und perfekt, Größen 12 bis 18, zu 5c

Feine gerippte Union Suits für Männer, von feinem Kammgarn gestrickt, $1. Werte, speziell zu 85c
Gerippte Union Suits für Männer — kurze Aermel, speziell zu 50c

Waschstoffe

Kleider Gingham, 32 Zoll breit, in hübschen Streifen, schlicht oder Plaid, Fabriklängen — echtfarbig, Yard 8½c
Weißer Chiffon Voile 40 Zoll breit, hübsche, feine Appretur, Fabrik = Längen, bis zu 19c wert, die Yard 8½c
Standard Kleider=Percale, 36 Zoll breit, in hellen oder dunklen Mustern, Auswahl von hübschen Mustern, 12½c wert, Yard 8½c
Echter Amoskeag gebleichter Shaker Flanell, geköperte Sorte, schwerer Nap, auf beiden Seiten, breit, — volle 12½c Qual., Yard 8½c

Haus=Leinen

Leinen appretirtes Handtuchzeug, mit echtfarb. blauer oder roter Borte, sehr absorbirend, 12½c Qual., Yard 8½c
Baumwoll. Watte, für Comforter Füllung — fancy, Größe 72 bei 90, sanitär gereinigt, die Rolle für 59c
Reinleinenes hohlgesäumtes Tischtuch, alles neue geblümte Entwürfe, dauerhafte Sorte, die Yard für $1.50
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Fabrik=Längen, feine weiche Appretur, bis 12½c wt., Yd. 6½c

Kleider

Kleider für Damen und junge Damen, gemacht von vorzüglicher Qualität Serge, in den neuesten und wünschenswertesten Frühjahrs=Moden, schön bestickt, in Navy, Copen, Lohfarbe oder Grau, alle Größen bis zu 44, speziell am Donnerstag zu
$5.98

Röcke

Kleider Skirts für Damen und junge Damen, neue Frühjahrs=Moden, gemacht von guter Qualität Serges, in Schwarz oder Navy, nur alle Größen bis zu 34 Taillenmaß, speziell für diesen Donnerstag zu
$2.50

Suits

Suits für Damen und junge Damen, in den neuen Frühjahrs=Moden, handgeschneidert von ausgezeichneter Qualität Frühjahrs=Stoffen, in Navy, Schwarz oder Grün, in allen Größen bis zu 44, speziell für diesen Donnerstag=Verkauf zu nur
$15.00

Mäntel

Endgiltige Räumung von Plüsch Mänteln für Damen und junge Damen, Größen 16—18 und 36, Werte bis zu $7.00, so lange der Vorrat reicht, am Donnerstag zum Preise von
$2.99

Kleiderstoffe

Reinwoll. Chiffon Broadcloth, 50 Zoll breit, sponged und geschrumpft, in allen modernen Schattirungen, fein glänzende Appretur, die Yard $1.39
Fcy. Chiffon, für die neuen gestr. oder Plaid Skirts passend, große Auswahl von Streifen und Farben, die Yard 98c
Crepe Georgette, 40 Zoll breit, in den beliebtesten Seidestoffen dieser Saison, in allen neuen Schattirungen — die Yard für $1.48
Chiffon Taffeta, 36=zöll., weich appretirt, alle Schattirungen, in dauerhaften Qualitäten, Preise $1.25, $1.39 und $1.50
Fancy Tub Seide, — sehr glänzend — mit schlichten, großen, fancy Streifen, für Waists oder Skirts, Yard 39c

Für Knaben

$3.95 Norfolk Anzüge für Knaben, mit gefütt. Hosen, $2.45. Größen 6 bis 14 Jahre, von dunkelgrauen Sawyer Cassimeres — mit Patch Taschen und Bottom Vorstoß Rock, Hosen gefüttert, zum Preise von $2.45
Ueberzieher für Knaben, 2 bis 17 Jahre, speziell, 100 Röcke, in zwei Partien, zu $2.45 und $1.79
50c einzelne Knicker=Hosen für Knaben — blaue oder dunkle Mischungen, alle Größen, 39c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister
6% Forman Farm=Hypotheken
31 Jahre im Geschäft. Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.
Liste auf Verlangen.
George M. Forman & Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.
jn8fami3m

Finanzielles.

Geldsendungen
Unter Staatsaufsicht.
Giltig bis 5:30 Uhr heute Abend.
100 Kronen, $13.50
100 Mark, $19.50
Portofrei ins Haus geschickt.
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert. Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.
South-West Merchants State Bank
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends. 5fb,ausg.di,3m

Geld zu verleihen
Wir machen eine Spezialität aus
Bau=Darlehen
Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
2fb,mifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. 5okmifason*